Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 21. Januar 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 17

Schwere Krisis.

In St. Petersburg wollen morgen trotz Verbots die streikenden Arbeitermassen vor dem Zarenschloß sich versammeln.

Die Stadt anscheinend in Belagerungszustand.

Der Zar lehnt die Annahme eines Hilfsgesuchs der Ausständigen ab.—Nehmt Eure Frauen und Kinder und Eure Waffen mit! soll die Parole an die Streiker lauten.—Viele der Führer über Nacht verhaftet.—Fünfzigtausend Soldaten auf den Beinen.—Wird der Befehl zum Schießen befolgt werden?

St. Petersburg, 21. Jan. Die russische Hauptstadt steht heute auf einem Vulkan, es scheint, als werde die Revolution ausbrechen. Die Stadt macht mehr denn je den Eindruck einer belagerten Stadt, das Militär hat sie anscheinend völlig im Besitz, auf den Straßen sind Truppen aufgestellt, Kavallerieabtheilungen jagen durch die Straßen; in allen Höfen sind Gendarmen versteckt, die geschlossenen Fabriken und Mühlen sind von Polizei- und Kosaken-Abtheilungen umstellt. Auf allen Plakatbrettern ist eine Proklamation der Regierung angeschlagen, in welcher sie die Einwohner vor Ansammlungen warnt. Im Publikum herrscht gewaltig Unruhe und Schrecken, und allgemein heißt es, daß die Regierung gezwungen sein wird, die Forderungen der Arbeitermassen zu bewilligen. Die wildesten Gerüchte sind im Umlauf, und viele kleine Geschäfte blieben heute geschlossen. Morgen müssen alle Geschäfte geschlossen sein. Die Vorkehrungen zu der Riesenversammlung vor dem Zarenpalast, welche morgen Nachmittag stattfinden soll, obwohl sie von den Behörden untersagt ist, machen riesige Fortschritte, und die Leiter der Bewegung versichern, alle Theilnehmer seien bereit, im Kampf zu sterben.

„Sire," heißt es in dem Gesuch, welches die Ausständigen gestern dem Zaren überreichen lassen wollten, doch wurden sie nicht angenommen, „wir sind an der äußersten Grenze der Geduld angelangt; wir haben den schrecklichen Augenblick erreicht, in dem der Tod der Andauer unserer unerträglichen Leiden vorzuziehen ist.

„Die Bureaukratie hat das Land in schmachvoller Weise an den Rand des Verderbens gebracht. Sie führt es zum Sturz.

„Besser wäre es, wenn wir Alle umkämen, wir Arbeiter und ganz Rußland. Dann Glückauf den Kapitalisten und Unternehmern, und den armen, korrupten Beamten, Räubern am russischen Volk.

„Vor Deinem Palast versammelt, bitten wir, uns zu retten. Verweigere nicht Deine Hilfe, und erhebe Dein Volk von seinem Grabe.

„Laß Alle frei und gleich sein bei den Wahlen, und daher gewähre die Wahl einer verfassungsgebenden Versammlung durch geheime Abstimmung. Dies ist unsere Hauptforderung, von welcher alle anderen ausgehen.

„Verwirf unsere Bitte, und wir werden sterben auf diesem Platze vor Deinem Palast."

Die Ausständigen setzen ihre Agitation heute unerschrocken fort. In den Morgenstunden zogen sie durch die Hauptstraßen der Mitte der Stadt, und auf ihr Verlangen wurde jede Fabrik geschlossen. Die Behörden wollen die Arbeiter morgen verhindern, in die eigentliche Stadt zu gelangen, und alle Brücken über die Newa werden durch Militär gesperrt werden und die Arbeiterviertel abgeschlossen. Mehrere Batterien Artillerie sind in die Stadt gebracht worden.

Gerüchtweise verlautete heute früh, Smirnoff, der Leiter der Putiloffschen Eisenwerke, wo der große Ausstand begann, sei in der verflossenen Nacht ermordet worden, die Nachricht erwies sich aber als falsch.

Aus einer Liste der 174 Fabriken und anderen geschäftlichen Betrieben welche infolge der gestrigen Zwangsmaßnahmen geschlossen sind, geht hervor, daß der Streik sich auf jeden Geschäftszweig ausgedehnt hat, sogar auf den Bahnbau und die Elektrotechnik. Infolge der erwarteten Einstellung der elektrischen Beleuchtung kaufen viele Haushalter wieder Kerzen.

Die Bekanntmachung des Zaren verbietet alle Ansammlungen, Umzüge und andere Kundgebungen in der Stadt und warnt gutmeinende Arbeiter vor der Theilnahme, da die Behörden alle Ansammlungen als eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit betrachten und zerstreuen werden. Die Bekanntmachung erfolgte heute Morgen im Polizeiblatt, der einzigen Zeitung, welche heute erschien, was auch nur dadurch möglich war, daß die Polizei die Schriftsetzer zwang, bis zur Herstellung des Blattes zu arbeiten.

Sämmtliche Kavallerie-Regimenter sind aus der Umgebung heute hier zusammengezogen worden und werden den Kaiserpalast in weitem Umkreise absperren, um jede Kundgebung in dessen Nähe zu verhindern. Insgesammt dürften 50,000 Mann Truppen aufgeboten werden.

Pope Gopon wandert heute von Werkstatt zu Werkstatt. Man erwartete, daß er nach alter Gepflogenheit zur Nachtzeit aufgehoben und ohne Weiteres verschickt werden würde; das ist aber nicht geschehen. Er erklärte heute, die auf morgen angesetzte Versammlung werde unter allen Umständen stattfinden, und wenn dazu ein Blutbad unter den Arbeitern nothwendig wäre. Die Arbeiter, erklärt er, müssen entschlossen sein, es zu thun oder zu sterben. Den ganzen Vorbereitungen, welche jener Geistliche leitet, scheinen die zur französischen Revolution zum Muster gedient zu haben. Die zum Zarenpalast Tsarkoe Selo mit dem Gesuch der Ausständigen gesandte Abordnung erinnert an den Zug der Volksmassen nach Versailles. Die für morgen geplante Versammlung wird dem zu gleichem Zweck unternommenen Marsch der rothe Freiheitskappen tragenden Männer nach den Tuillerien gegenübergestellt.

Pater Gopon hat die Ausständigen heute benachrichtigt, sobald er vernahm, daß die Regierung die Versammlung vereiteln wolle, daß sie mit ihren Frauen und Kindern nach dem Palastplatz ziehen müßten, aber sie selbst müßten bewaffnet sein. „Erst," soll er gesagt haben, „müssen wir zeigen, daß wir friedliche Absichten haben. Vergebens haben wir die Arbeitgeber und die Bureaukratie angefleht, unsere letzte Hoffnung beruht auf dem Zaren selbst. Wenn er uns nicht vorläßt, und uns befiehlt, uns zu zerstreuen, dann müssen wir kämpfen."

Der Mann hat ferner eine 400 Mann starke Leibwache aus Arbeitern für den Zaren gebildet, um ihn zu schützen, sollte er nach dem Palastplatz kommen.

Gerüchtweise verlautet, daß das berühmte Prepriozensky-Garderegiment erklärt hat, es werde dem Befehl, Feuer auf die Menge zu geben, nicht Folge leisten. Immerhin schrecken die Behörden vor dem Aeußersten zurück, da die Folgen eines Gemetzels sich gar nicht absehen lassen.

Bislang ist die Bewegung fast ganz frei von Ausschreitungen gewesen. Die Gewerkschaftsleitung hat streng angeordnet, daß Alles so ruhig wie möglich vorbereitet wird, und daß man der Polizei nicht mit Gewalt begegne. Der Verkehr auf den Hauptstraßen hat kaum eine Störung erfahren, die Streiker weichen überall einem Zusammenstoß aus. Eine riesige Menge der bekannten „Rädelsführer" und Revolutionäre sind in der Nacht von Freitag auf Samstag verhaftet worden.

Die Ausständigen drohen mit der Schließung der Bäckereien und Herbeiführung einer Brodnoth, auch sollen alle aus der Stadt führenden Fernsprech- und Telegraphendrähte durchschnitten werden. Die Zahl der Ausständigen im St. Petersburger Bezirk wächst beständig und beträgt schon über 400,000, einschließlich der in Niborg und Schlüsselburg.

Gestern Abend fand eine Berathung zwischen den Arbeitgebern und dem Finanzminister statt, und es wurde beschlossen, den einzelnen Angestellten Zugeständnisse mit Bezug auf Löhne und in anderer Hinsicht zu machen, nicht aber dem Gewerkschaftskörper. Die Bewilligung der Achtstundenarbeit wurde ohne vorherige Gesetzgebung, welche auch die auswärtigen Mitbewerber trifft, für unmöglich erklärt. Auch wurde die Bezahlung der Löhne während der Dauer des Ausstandes, und jede Unterhandlung mit anderen als den eigenen Arbeitern abgelehnt. Die Arbeitgeber behaupten, daß nur die Furcht vor Gewalt die meisten ihrer Arbeiter an der Wiederaufnahme der Thätigkeit abhält. Ministerpräsident Witte nimmt entschieden Partei gegen die Arbeiter und der Minister des Innern, Fürst Mirski, hat vorläufig seine Thätigkeit eingestellt. Seine Amtsverwaltung wird vom Finanzminister mitbesorgt.

Rom, 21. Jan. In den Berichten über die innere Lage Rußlands, welche der Vatikan erhalten hat, wird die Krisis als eine sehr ernste geschildert. Die römisch-katholischen Bischöfe in Rußland empfehlen ihren Gemeinden, sich nicht an der politischen Bewegung zu betheiligen, da sie sonst Verfolgung und Unterdrückung befürchten.

St. Petersburg, 21. Jan. Ein sensationelles Gerücht ist heute Abend im Umlauf, wonach die Soldaten von vier Garderegimentern erklärt haben sollen, sie wären bereit, für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen, sie würden aber nicht auf Streiker schießen. Die Wahrheit der Nachricht wird bezweifelt.

Während des Tages kamen keinerlei Ruhestörungen vor, und der Chef der Geheimpolizei, Lopoukine, sagte heute Abend, daß der Zar morgen überhaupt nicht im Tsarskoe-Selo-Palast sein werde, und es seien Maßregeln ergriffen, um den Marsch der Ausständigen nach dem Schloßplatz zu verhindern. Er befürchte keine Ruhestörungen.

Der Vorfall mit der Batterie am 19. Januar sei auf eine Nachlässigkeit zurückzuführen. Die Batterie habe am Tage zuvor geübt, und ein Geschützrohr sei nicht entladen worden. Von einem Attentat sei keine Rede.—Dieser Bericht ist sehr optimistisch, sonst erwartet man allgemein morgen Blutvergießen. Selbst die Goldschmiede und Uhrmacher haben sich heute den Streikern angeschlossen.

Die Stärke der Russen.

Insgesammt stehen angeblich 300,000 Mann in der Mandschurei.

Tokio, 21. Jan. Aus guter Quelle verlautet, daß das russische Heer bei Mukden in letzterer Zeit durch vier Divisionen verstärkt worden ist, und jetzt 300,000 Mann aller Waffengattungen umfaßt. Die Russen sollen ihre Flügel letzthin auch sehr stark befestigt haben. Zwischen den feindlichen Heeren ist ein Netzwerk von Laufgräben angelegt, und die Vorposten sind kaum 500 Yards von einander entfernt. Zwar finden hier und dort Geplänkel statt, infolge der furchtbaren Kälte ist aber vorläufig keine große Schlacht zu erwarten.

In den letzten Zügen.

Weitere erfreuliche Nachrichten aus Deutsch-Südwest-Afrika. — Arbeiterschutz-Weltkonferenz in Bern. — Die „amerikanische Gefahr".

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Jan. In weitesten Kreisen erregt es das größte Aufsehen, daß der soeben aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrte Major v. Glasenapp, Kommandeur des Marine-Infanterie-Bataillons und mit der Führung des Marine-Expeditionskorps beauftragt, sofort vom Kaiser in Audienz empfangen wurde, während Oberst Leutwein, der noch immer nominell Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika ist, nicht zur Audienz beschieden wurde, als er vor mehreren Wochen in Berlin eintraf. Leutwein ist auch inzwischen nicht vom Kaiser empfangen worden und hat einen Erholungsurlaub nach Süddeutschland angetreten, von dem er, wie sattsam bekannt, nicht auf den amtlichen Posten zurückkehren wird.

Nach den neuesten Meldungen aus dem Schutzgebiet ist die Widerstandsfähigkeit der Herero anscheinend gebrochen, wenngleich kleinere Trupps unter Friedrich Maherero an der Seite der aufrührerischen Witbois standzuhalten versuchen. Die Hauptanstifter und Führer der Rebellion, wie Samuel Maherero und Andere, sind von den eigenen Leuten verlassen oder getödtet worden. Und wie ich Ihnen schon gestern kabelte, haben verschiedene Herero-Kapitäne, unter ihnen Wilhelm Maherero, dem Generalleutnant v. Trotha, dem Höchstkommandirenden der deutschen Truppen, ihre Unterwerfung angezeigt, nachdem mehrere Kapitäne verdurstet und deren Stämme zersprengt worden sind.

Die flüchtigen Herero möchten, nach übereinstimmenden verläßlichen Mittheilungen, auf dem schnellsten Wege in ihr Heimathland zurückkehren. Nur die Angst vor der Rache der Deutschen hält sie zurück. Die hiesigen Blätter erklären deshalb, es sei wünschenswerth, daß die deutschen Truppenführer Mittel und Wege fänden, die Herero zu überzeugen, daß nur die Kapitäne und Anstifter je nach dem Maße ihrer Schuld zur Verantwortung gezogen werden würden. Allgemein wird an die neuesten günstigen Meldungen die Hoffnung geknüpft, daß nun in absehbarer Zeit mit dem Werke der Pazifizirung begonnen werden könne. Die Regierung fährt übrigens mit dem Nachschub von Verstärkungen fort, und gegen Ende Februar werden weitere 2000 Mann an Ort und Stelle angelangt sein, womit die Gesammtzahl der deutschen Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika auf rund 11,000 steigt.

Der Schweizerische Bundesrath hat nunmehr den verschiedenen Regierungen eine Einladung zur Beschickung der Internationalen Arbeiterschutz-Konferenz übersandt, welche am 8. Mai in Bern stattfinden soll. Das Programm ist angesichts der großen Schwierigkeiten, welche einer internationalen Verständigung auf dem fraglichen Gebiete im Wege stehen, ein höchst beschränktes. Die Tagesordnung umfaßt nur zwei Punkte: Verbot der Verwendung von weißem Phosphor bei der Herstellung von Zündhölzchen, sowie Verbot der gewerblichen Nachtarbeit von Frauen.

Aus guter Quelle verlautet, daß der Generalinspekteur der Kavallerie, v. d. Planitz, demnächst zurücktreten wird. Er hat den Posten seit dem 2. Januar 1896 bekleidet.

In München steht die Gründung eines „Baierischen Museumvereins" unter der Aegide des Prinzen Ruprecht, Enkels des Prinzregenten Luitpold, bevor. Der Zweck dieses neuen Verbandes soll darin bestehen, es zu verhindern, daß Kunstwerke in's Ausland, namentlich nach Amerika, gehen.

Im Leipziger Thomasring-Theater beginnt demnächst ein Gastspiel der Hawaii'schen Prinzessin Nava Hamilton, einer Verwandten des verstorbenen Königs Kalakaua. Sie spricht vollkommen deutsch und spielt angeblich ausgezeichnet. Ihre Ausbildung erhielt sie bei deutschen Bühnenlehrern.

Die deutschen Handelsverträge.

Berlin, 21. Jan. Der Staatssekretär des Innern, v. Posadowsky-Wehner, erklärte heute auf eine Anfrage im Reichstage, daß der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn noch nicht abgeschlossen sei, er aber erwarte, nächste Woche Auskunft darüber zu geben, wann die anderen Handelsverträge dem Reichstage vorgelegt werden würden.

Unoffiziell verlautet, daß der österreichisch-ungarische Vertrag so gut wie fertig ist.

Hat sich ausgesöhnt.

Paris, 21. Jan. Richter Steyn, der frühere Präsident des Oranje-Freistaates, hat sich in die neuen Verhältnisse gefunden und ist heute nach seiner Farm heimgereist, um dort den Lebensabend zu verbringen.

Graf Szapary gestorben.

Budapest, 21. Jan. Graf Julius Szapary, der frühere ungarische Premierminister und einst Präsident der ungarischen Delegation, ist heute in Abbazzia gestorben.

Inland.

Bryan bei Roosevelt.

Der Präsident nimmt den Silberapostel freundlich auf.

Washington, 21. Jan. Wm. J. Bryan, der einstige Führer der demokratischen Partei in zwei Wahlfeldzügen, zog heute ins Weiße Haus ein, aber als Besucher. Er machte dem Präsidenten seine Aufwartung. Dieser hielt gerade eine Unterredung mit Senator Proctor, als er von Bryans Ankunft vernahm. Er holte ihn sofort herein, ihm die Hand schüttelnd, und unterhielt sich dann etwa zehn Minuten mit ihm. Auch der frühere Senator Jones von Arkansas war zugegen. Später sagte Herr Bryan, er habe mit dem Präsidenten mehrere Sachen in freundschaftlicher Weise besprochen.

„Es war mir ein Vergnügen", sagte er, „des Präsidenten Standpunkt in einigen Fragen zu loben. Ich glaube an die Politik, das Gute zu loben, wo ich es finde, ohne Rücksicht auf die Partei. Oft hat man mich einen Populisten genannt, weil ich einige Forderungen dieser Partei begünstigt. Vermuthlich wird man mich jetzt einen Republikaner schelten, weil ich mit manchen Ansichten des Präsidenten übereinstimme, z. B. der, daß das Bahngeschäft geregelt werden sollte, und daß Korporationen Bundeslizensen erwirken, wie es Herr Garfield von der Abtheilung für Korporationen empfiehlt. Ich hoffe auch, daß noch eine Einkommensteuer eingeführt wird."

Auf eine Frage erklärte er, dazu sei ein Verfassungszusatz nothwendig. Hr. Bryan reist morgen Abend nach New York, wo er bei zwei Festessen Reden halten soll.

Christliche Bestrebungen.

Boston, 21. Jan. Berichte aus allen Theilen der Welt an die Hauptstelle der Christian Endeavor-Gesellschaften ergeben, daß das letzte Jahr das fruchtbringendste in der 24jährigen Geschichte des Verbandes war. Nirgends war das Wachsthum größer als in Afrika, hauptsächlich in Egypten, im Zululand, in Liberia und im Kongo-Freistaat. Insgesammt bestehen jetzt 65,000 Ortsvereine, davon 45,000 in den Ver. Staaten und Kanada, und über 10,000 in Großbritannien. In Australien, Indien und Kuba, und im Inlande in Ohio, Indiana und Missouri ist die Bewegung namentlich gewachsen.

Schwere Stürme.

Victoria, B. K., 21. Jan. Der gestern von Gomox nach Wladiwostok abgefahrene Dampfer Olympia ist heute infolge furchtbarer Stürme zurückgekehrt. Einer der Dampfkessel ist explodirt, und zwei Heizer wurden furchtbar verbrüht.

Der von Australien heute eingetroffene Dampfer Miowera hatte bei der Insel Fanning einen Hurrikan zu bestehen.

Kein Streik der Eisenbahner.

Philadelphia, 21. Jan. Die Beschwerden der Brüderschaft der Zugbeamten über Verkürzung des Personals, namentlich von Bremsern auf langen Frachtzügen, sind in einer Aussprache mit dem Betriebsleiter Atterbury von der Pennsylvania-Bahn heute Nachmittag gütlich beigelegt worden, und ein Ausstand wird vermieden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Campania von Liverpool; Arabic von Queenstown; La Savoie von Havre; Pennsylvania von Hamburg.
Liverpool: Lucania von New York.
London: Mesaba von New York.
Rotterdam: Statendam von New York.

58. Kongreß.

Washington, 21. Jan. Im Senat wurde Hales Wiederwahl gemeldet. Dietrich befürwortete die örtliche Selbstregierung für Alaska, und dann wurde die Statue des verstorbenen Senators Ingalls, welcher Kansas 18 Jahre lang im Bundessenat vertrat, in der Denkmalhalle im Beisein der ganzen Körperschaft aufgestellt. Dieselbe ist ein Geschenk des Staates Kansas. Sieben Reden wurden gehalten.

Im Hause reichte heute Hepburn die Vorlage zur Verbesserung des Gesetzes über den zwischenstaatlichen Handel, zur Erweiterung der Vollmachten der zwischenstaatlichen Handelskommission und zur Schaffung eines Handelsgerichtes zur Verhandlung von Berufungen der Bahngesellschaften ein. Die Vorlage ist vom Präsidenten und Generalanwalt gutgeheißen worden.

Die Indianerbill wurde dann berathen.

Hearst reichte eine Vorlage ein, wonach die Regierung die Panamakanalbahn und deren Dampferlinien erwerben und betreiben soll; $1,000,000 sollen zu dem Zwecke verwilligt werden.

Die südlichen Bundesbrüder.

Castro als wilder Bergknabe. — Die San Dominikaner und der große Knüppel.

Washington, 21. Jan. Präsident Castro von Venezuela hat, wie heute im Staatsdepartement versichert wird, nicht nur seine Verhandlungen mit dem Bundesgesandten Bowen über die Beilegung der Streitfragen zwischen beiden Ländern abgebrochen, sondern auch die mit den Vertretern der europäischen Mächte.

Cramond Kennedy hat heute, als Vertreter der amerikanischen Zuckerindustriellen und Ausfuhrfirmen auf San Domingo, das Staatsdepartement um Schutz gegen Erpressung Seitens dominikanischer Beamte ersucht, die in Erhebung eines bedeutenden Ausfuhrzolles auf Zucker besteht, obwohl das vom Präsidenten Morales jener Republik infolge von Vorstellungen unseres Gesandten verboten war. Die neue Beschwerde wird in Verbindung mit der ganzen dominikanischen Frage berathen werden, und über letztere wird der Bericht des Korvettenkapitäns Dillingham abgewartet. Der Offizier tritt in den nächsten Tagen die Rückreise an, das Geschwader bleibt aber in der Nähe.

Gegen einen Richter.

New York, 21. Jan. Der hiesige Verband der Rechtsanwälte hat auf nächsten Freitag eine besondere Versammlung einberufen, um über sein Vorgehen in Bezug auf die sonderbaren Handlungen des Staatsoberrichters Warren B. Hooker schlüssig zu werden, dem der gleiche Verband in Schenectady vorwirft, in eine unsaubere Vermiethung seines Hauses für Postzwecke und in die Anstellung eines Schuldners als Clerk im Postamt zu Fredonia verwickelt zu sein. Der Schuldner that keine Arbeit; sein Gehalt diente aber zur Tilgung der Schuld an den Richter. Der Staatsverband der Rechtsanwälte lehnte es ab, eine Untersuchung der Sache durch die Legislatur zu fordern.

Neuester Fährdampfer-Unfall.

New York, 21. Jan. Die beiden zwischen hier und Jersey City fahrenden Doppeldeck-Fährdampfer Chicago und Washington der Pennsylvania-Bahn stießen heute auf dem Hudson zusammen; auf dem Chicago, welcher überfüllt war, entstand eine Panik — mehrere Frauen wurden ohnmächtig, und einige Männer stürzten sich auf die Rettungsgürtel. Nur zwei Passagiere wurden durch Splitter der zertrümmerten Fensterscheiben verletzt. Der Chicago fuhr direkt gegen eine der Kajüten," in welcher aber nur wenige Personen waren.

War gründlich beschwindelt worden.

Nashville, Tenn., 21. Jan. Der Prozeß von General Russell A. Alger von Detroit, auf Rückzahlung von $100,000 für 14,000 Acres Land im County Franklin, Penn., ist jetzt auch in der höchsten gerichtlichen Instanz zu seinen Gunsten entschieden worden. Das Land war fast werthlos. Die Besitzer hatten aber Algers Vertrauensmann bestochen, und dieser hatte berichtet, das Land sei reich an Erzen. Daraufhin war der Verkauf zu Stande gekommen.

Schöner Kunde

Washington, 21. Jan. In Pueblo, Kol., ist heute der Postmeister N. S. Walpole, dessen Ernennung vom Senat vor elf Tagen bestätigt wurde, in 32 Fällen des Wahlbetrugs angeklagt worden. Das Ernennungspatent ist vom Generalpostamt noch nicht abgesandt worden.

Deutscher Brauer gestorben.

Philadelphia, 21. Jan. Fred A. Poth, Chef der gleichnamigen Braugesellschaft, ist heute hier im Alter von 65 Jahren an der Zuckerruhr gestorben. Er war in Deutschland geboren.

Gerädert.

Ypsilanti, Mich., 21. Jan. Zwei Seeleute, von denen einer Wm. Kenney laut der Gewerkschaftskarte hieß, wichen hier heute einem Zuge aus und wurden von einem anderen Zuge der Michigan Zentralbahn gerädert.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Umbria nach Queenstown; New York nach Plymouth; Finland nach Antwerpen; König Albert nach Neapel.
Liverpool: Cevic nach New York; Buenos Ayres nach Philadelphia.

Aus den Polizeigerichten.

Kreuzzug gegen leichtsinnige junge Mädchen geplant.

Die 18jährige Clara Saunders, die angeblich dem Müßiggang fröhnte und in Wartesälen von Allerweltsläden und in sogenannten „Penny-Arkaden" umherzulungern pflegte, ist heute von Richter Caverly unter $50 Strafe dem Heim für gefallene Frauenzimmer überwiesen worden. Aus dieser „Besserungsanstalt" war die Angeklagte erst vor Kurzem entlassen worden. Gestern war sie dem Jugendrichter Mack vorgeführt worden, der aber, da sie volljährig ist, den Fall dem Polizeigericht überwies. Detektive Short von der Visitation & Aid Society erklärte, nun unnachsichtig gegen alle leichtsinnigen minderjährigen Mädchen, welche sich in öffentlichen Lokalen umhertreiben, vorgehen zu wollen.

Unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage wurden heute die 16jährige Lizzie Orman, Nr. 1768 Grenshaw Ave., die angeblich gleichaltrige Annie Holzknecht, Nr. 140 String Str., John Christ und John York dem Richter Dooley vorgeführt. Das Verhör der Mädchen wurde auf den 31. Januar verschoben. Christ und York wurden um je $25 und die Kosten gestraft. Alle Vier waren gestern Abend in Yorks Zimmer verhaftet worden. Die Mädchen gaben an, von Frauenzimmern, die sie in einer Tanzhalle auf der Westseite kennen lernten, veranlaßt worden zu sein, York in seinem Zimmer zu besuchen. Ihre Eltern erklärten auf Befragen, daß sie nichts gegen den Besuch der Tanzhalle seitens ihrer Töchter gehabt hätten, da in der Halle von deutschen Vereinen veranstaltete Festlichkeiten stattzufinden pflegten. Man sei allgemein der Ansicht gewesen, daß es auf diesen Festlichkeiten anständig zuginge. Im Uebrigen seien die Mädchen auch stets rechtzeitig heimgekommen.

Der Kadi erklärte, nur zu bedauern, nicht die Machtbefugniß zu haben, die Eltern zu bestrafen. Das Verhör der Mädchen wurde verschoben, da Annie Holzknecht behauptete, schon 18 Jahre alt zu sein, also das Recht zu haben, auch einen jungen Mann besuchen zu dürfen, wenn ihr das Spaß mache.

Unter schwerem Verdacht.

Der des Mordes bezichtigte W. Wall in Cairo, Jll., verhaftet.

Der Farbige Walter Wall, der von der hiesigen Polizei bezichtigt wird, im Dezember vor dem Hause Nr. 2110 Armour Ave. im Streit über einen Korb Kohlen seinen Rassegenossen Daniel Tautmann erschossen zu haben, ist gestern in Cairo, Jll., verhaftet worden. Er wird von Leutnant Cronin von der Bezirkswache an der 22. Str., der heute nach jener Ortschaft reiste, per Schub nach hier zurückbefördert werden.

Ein gewisser Frederick Hoffman befindet sich seit heute früh in der Bezirkswache an Harrison Str. in Untersuchungshaft. Er hat angeblich Tafelsilber im Werthe von $200 in seinem Besitz, über dessen ehrlichen Erwerb er sich, wie die Polizei behauptet, nicht ausweisen konnte.

Die Polizei bemüht sich, den rechtmäßigen Eigenthümer des ihrer Ansicht nach gestohlenen Gutes zu ermitteln.

Ließ sich Zeit.

Erst nachdem man ihn unter einer ganzen Menge von Personen, die in der Station ein und aus gingen, geraume Zeit hatte warten lassen, erhielt ein gewisser Charles Green, 56 Jahre alt, heute in der Bezirkswache an der Harrison Str. Gelegenheit, dem dienstthuenden Sergeanten zu melden, daß er die Blattern habe. Beamte des Gesundheitsamtes, die man schleunigst benachrichtigt hatte, veranlaßten dann, daß der Kranke eiligst nach dem Isolir-Hospital geschafft wurde. Man erfuhr von Green, daß er in der Herberge Nr. 334 Clark Str. gewohnt hat. Sein Zustand ist ein derartiger, daß dadurch schon seit mehreren Tagen eine Ansteckungsgefahr für die Umgebung des Mannes bedingt worden ist. Es werden nun nachträglich Schritte gethan, um etwaige böse Folgen möglichst zu beschränken.

* Das Countykomite der Sozialistischen Partei hat für morgen, Sonntag, Nachmittag, eine Massenversammlung nach Uhlichs Halle an der N. Clark Straße einberufen, für welche „Vorbereitungen für die kommende Wahl" auf der Tagesordnung stehen. Es handelt sich darum, ob die Parteiorganisation die Aufstellung ihrer Kandidaten vornehmen soll, wie sie es früher zu thun gewöhnt war, oder ob sie von dem ihr nun zustehenden Rechte Gebrauch machen und reguläre Primärwahlen vornehmen soll, und zwar in der Weise, daß die Aufstellung der Kandidaten schon durch die an diesen Vorwahlen theilnehmenden Stimmgeber besorgt werden würde.

Sarah Schaefers Ermordung.

Bedford, Ind., 21. Jan. Frank Evans und Elmer Browning, welche in Verbindung mit der Ermordung von Sarah Schaefer verhaftet wurden, standen heute vor dem Richter; die Verhandlung wurde aber auf Dienstag verschoben. Es sind hundert Zeugen vorgeladen.

Bedingungsweise.

Tanzvergnügen dürfen abgehalten werden, aber—

Die Seufzerbrücke gefallen.

Dr. Stettauer's Vorgehen.—Der Antrag auf Untersuchung der Verfassungsmäßigkeit des Juul-Gesetzes bringt die Steuer-Maschinerie in's Stocken.

Polizeiinspektor Wheeler auf der Westseite weigerte sich heute, Erlaubniß zur Abhaltung von öffentlichen Tanzvergnügungen zu geben, die heute Abend oder morgen veranstaltet werden sollten. Die betreffenden Parteien wandten sich, von mehr oder minder einflußreichen Politikern unterstützt, Beschwerde führend nach der Stadthalle, wo dann über den Gegenstand vom Mayor, vom Polizeichef und vom Korporationsanwalt eine längere Konferenz stattfand. Als Ergebniß derselben wurde bekannt gegeben, daß die verlangte Erlaubniß zwar ertheilt werden würde, daß aber die Polizei streng darauf zu sehen haben würde, daß auf den fraglichen Festlichkeiten die Bestimmungen der Schankordnung nicht übertreten würden. Geschehe das doch, d. h. werden geistige Getränke an minderjährige oder trunkene Personen abgegeben, oder werde der Ausschank auch nach 1 Uhr Nachts noch fortgesetzt, so sei damit die Erlaubniß verwirkt und der die Aufsicht führende Polizeibeamte ist gehalten, das Lokal sofort räumen zu lassen.

Durch Dr. Lewis Stettauers Versuch, das Juul'sche Steuergesetz für verfassungswidrig erklären zu lassen, ist sowohl die Arbeit an den Steuerlisten zum Stocken gebracht, als auch die Absicht des County-Schatzmeisters vereitelt worden, am Montag mit der Einziehung der Steuern zu beginnen. Der Countyschreiber Olson hat einen großen Theil der Leute, welche er mit der Ausschreibung der Steuerlisten beschäftigte, bis auf Weiteres entlassen, da bis zur Entscheidung über Dr. Stettauers Gesuch die Arbeit nicht fortgesetzt werden darf. Herr Olson sagt, falls Richter Mack im Sinne des Antragstellers entscheiden sollte, er — Olson — gegen diese Entscheidung Berufung beim Staats-Obergericht einlegen würde. Aber auch Dr. Stettauer ist zu appelliren entschlossen, sofern die Entscheidung des Richters nicht zu seinen Gunsten ausfällt. Eine Entscheidung des Staatsobergerichtes würde nun auf keinen Fall vor Ablauf von vier Wochen zu erwarten sein. Man sieht also, daß die Steuer-Maschinerie völlig ins Stocken gebracht worden ist. Auch wenn Dr. Stettauer mit seinem Antrage schließlich abgewiesen werden sollte, wird er sich doch rühmen können, eine „großartige Leistung" vollbracht zu haben. — Als der vorläufige Einhaltsbefehl dem Countyschreiber und dem Countyschatzmeister zugestellt wurde, waren von den 308, zum Theil sehr umfangreichen Steuerlisten erst 51 von dem Schreiber an den Schatzmeister abgeliefert worden.

Heute ist der unter dem Namen „Seufzerbrücke" bekannt gewesene luftige Verbindungsweg zwischen dem alten Kriminalgerichts- und dem Gefängnißgebäude abgerissen worden. Derselbe war im Jahre 1893 angelegt worden, und es haben ihn Tausende von Verbrechern auf ihrem Wege aus dem Gefängniß ins Gericht und umgekehrt betreten. Seitdem der neue Anbau zum Gefängniß fertig geworden, wurde die Brücke nur wenig mehr gebraucht.

Erlag einem Schädelbruch.

John Finnegan, Nr. 343 State Straße, glitt am 19. Januar aus, fiel und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Dort ist er gestern Abend gestorben.

Percy White, Nr. 206 W. Polk Str., der vor mehreren Tagen von einer Lokomotive der Michigan Zentralbahn überfahren wurde, ist heute im Samariter-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Verstorbene war 33 Jahre alt und unverheirathet.

Angeblicher Hühnerdieb.

Nach aufregender Jagd wurde heute in Windsor Park der Farbige Frederick Hunter unter der Anklage verhaftet, der „Mörder" zu sein, der seit geraumer Zeit sein Unwesen in jenem Stadttheil getrieben, die Hühnerställe geplündert und die Beute an andere Bewohner, die keine Hühner halten, verkauft habe.

Der Häftling gab an, Nr. 501 State Str. zu wohnen. Er betheuerte seine Unschuld.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichtes Schneegestöber heute Nachmittag, wahrscheinlich auch heute Abend; heute Abend kälter, Mindesttemperatur etwa 20 Grad über Null. Morgen theilweise bewölkt. Frischer Nordwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag, heute Abend wahrscheinlich leichtes Schneegestöber im äußersten nordöstlichen und kälter im nördlichen und mittleren Theil. Frischer Nordwind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; heute Abend wahrscheinlich leichtes Schneegestöber und kälter im nördlichen und mittleren Theil. Frischer Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 32 Grad, Nachts 12 Uhr 33 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Sachsenschädel.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

(1. Fortsetzung.)

Henrich durchschritt das Wäldchen und kam in ein kleines Thal an der Wassermühle vorbei, die zum Schultenhof gehörte und an einen Müller verpachtet war. Sie lag da so lauschig und friedlich an ihrem Teiche, von Obstbäumen umkränzt, daß der Anblick unwillkürlich die letzten Wogen im Gemüthe des jungen Mannes sänftigte. Er sah, wie ein Wasserhühnchen sich zwischen dem Rohr am Ufer duckte und wie ein stattlicher Hecht unbeweglich zwischen den Ufergewächsen stand. Und als er an dem niedrigen Mühlenhause vorbeischritt, saß da die junge Müllersfrau auf der Schwelle und hielt ihr weißköpfiges Kind mit seinen erstaunten blauen Augen im Schooß, indeß der Müller am Thürpfosten lehnte und aus einer Thonpfeife rauchte.

„Go'n Dag auk, junger Herr!" sagte er und zog respektvoll die Mütze.

„Wu geiht Di't, Johann?" fragte Henrich.

Der Müller grinste vergnügt. Eben könne er sich die Sonne manchmal ein bischen auf den Pelz scheinen lassen und seinem Jungen Gesellschaft leisten, sagte er. Aber später nach der Ernte dann gäbe es rechte Arbeit. Jetzt hätte der junge Herr wohl mehr zu thun als er. Bei so einem großen Hof, da höre die Arbeit ja nie auf. Und nun gar, wo der Schultenhof einen eigenen Kohlenberg habe und abbauen lasse.

„Richtig, richtig, den Anfang zu 'ner Zeche haben wir ja auch. Da könnte man mal wieder nachsehen," sagte Henrich lachend und schritt weiter, bei sich überlegend, daß es der Mühlenpächter mit seinem netten Frauchen und seinem Kinde doch eigentlich recht gut habe, und daß er gewiß zufriedener unter dem niedrigen Mühlendach säße, als er, der Erbe des großen Hofes, unter dem mächtigen Strohdach mit den gekreuzten Pferdeköpfen drüben, seitab von der Mentruper Dorfschaft.

Unter solchen Gedanken kam er an den Kohlenberg. Seit einem Jahr erst war das Bergwerk in Betrieb gesetzt worden. Der alte Schulte wollte erst nichts davon wissen, zumal dort guter Weizenboden über den schwarzen Schätzen lag. Den Vorstellungen des Sohnes hatte er sich verschlossen, grob und höhnisch, wie immer. Erst als der Schulte im Veldt, auf dessen Ansehen er eifersüchtig war, auf seinem Hof nach Kohlen muthete und Glück hatte, und zu Zeiten, wo sonst für die Gäule nicht viel zu thun war, das Brennmaterial bald nach der Ruhr, bald nach der Lippe fuhr, wo es in Kähnen verschifft wurde und unten im Lande guten Absatz fand, da überlegte er, daß das, was der Schulte im Veldt könne, der Schulte-Haidhof erst recht vermöge, und so ging er auch unter die Bergwerksbesitzer.

Als Henrich am Kohlenberg ankam, lief ein alter, zu sonstigem Dienst nicht mehr tauglicher Gaul an dem Göpelwerk gerade im Kreise herum und trieb die Haspel, womit der Förderkorb heraufgeschafft wurde. Aus der Tiefe rief die Stimme eines Bergmanns dem Knechte, der oben den Gaul antrieb, etwas zu. Gleich darauf tauchte ein mit Kohlen gefüllter, schwerer, eisenbeschlagener Kasten in der dunklen Oeffnung des Förderschachtes auf, wurde von dem Knechte mittels eines Hakens an Land gezogen und an einem Haufen glänzender Kohlen umgestürzt, um dann unter lautem Zuruf wieder in die Tiefe befördert zu werden.

„Schwere Arbeit, Hannes," meinte Henrich halb spottend.

„Für die, die da unten Kohlen hauen, vielleicht," entgegnete der Angeredete mürrisch. „Ist das ein Leben, da hier in der Sonne hinter 'nem alten, lahmen Gaul zu braten und zu warten, bis ein Korb voll ist, um ihn an's Licht zu ziehen. Dreckiges Leben, dreckiges Leben, Henrich! Kannst mir's men gläuben!"

„Na, Du ziehst doch nicht alle Tage Kohlen, oller Junge," tröstete der junge Bauer seinen ehemaligen Dorfschulgenossen, den Sohn eines Instmannes vom Schultengut. Aber der rothköpfige, helläugige Bursche schüttelte den Kopf. „Na, dann mäh' ich oder lauf' hinter dem Pflugsterz her, oder thu' sonst was Dummes. Was hat man dann davon, daß man nun nicht mehr eigen ist und hin laufen kann, wohin man will?"

„Werd' Baron, Hannes, oder Graf, dann kannst Du Dir ein besser Leben anthun," lachte der Andere.

„Nu ja, nu ja, geschehen muß was und geschehen wird was, Henrich, da verlaß Dir man drauf," entgegnete der Knecht. „Und wenn ich auch kein Baron werden kann, Soldat is auch nich ohne. Da kriegt man doch am Ende noch was anneres zu kieken als diese verfluchten Feldbreiten, nix als Weizen und Gras und Gras und Weizen. Ne, Jüngesken, das wird man auf die Dauer leid, wenn man für was anneres Sinn un Verstand hat." Hier schlug er sich mit der flachen Hand vor die Stirn, daß es klatschte, und der alte Gaul ordentlich zusammenschrak. „Freilich," fuhr er fort, „mit Dir is das anners bestellt, Du bist ein Schultensohn und wirst mal ein großmächtig Thier in der Gegend und kannst Dir was vergönnen."

„Davon bin ich noch ein gut Stück ab," seufzte Henrich.

„Ja, ja, wenn man's recht überlegt, trabst Du auch nich anners im Kreis rum, wie der alte Gaul da an dem Göpelbaum. Immer dasselbe, keine Abwechslung Tag um Tag. Und Deinen Ollen mit seinem Dickkopf hast Du auf dem Pelz, und Deine Stiefmutter hat auch was zu bestellen. Ne, so ganz extra ist's auch einstweilen mit Dir noch nich. Junge, Junge, das war doch noch was anners, damals, als Du noch nicht auf die Lateinschule warst und wir den ollen Schulmeister Bülke was zu schaffen machten und manchen Streich verübten. Ich, als Euer Instmannssohn, war zwar immer nur Dein Kumpel, der nachher die Prügel kriegte, die Du verdient hattest, aber schön war's doch, jooh, schön war's, Henrich, Junge, Junge. Und nu geht's nächstens wieder los, wie man sagt. Du weißt, was man munkelt, daß der Bonaparte da rüber will, da, und er deutete mit dem Daumen über die Schulter weg nach einer unbestimmten Richtung, da zu die Russen. Kann 'ne feine Sache werden, Henrich. Und man könnte was zu sehen kriegen in diesem Leben. Un was zu sehen zu kriegen, Henrich, etwas anners als Raps und Roggen, Junge, Junge, das ist ne Schose, wie die Franzmanner sagen, das is das Wahre auf dieser Welt. Heidi, wenn wir zwei Beide da mitmachen thäten!"

„Bist nich gescheit. Hat meinen Ollen Müh' genug gemacht und Geld genug gekostet, mich um die Konskription rumzukriegen."

„Um nun daheim erst recht gemeiert zu sein," lachte der Knecht. „Ich bin doch auch davon freigekommen, weil ich damals noch meinen Vater zu ernähren hatte. Aber jetzt, hei, Junge, das wär' so was, so über Dortmund und Münster ein bischen hinaus und über Berlin son bischen was nach Mohsgau, wo sie die Wachslichters aus die goldenen Kirchen von dem Altar wegfressen sollen, die Kerle. Huijah, so Kerle müssen was drauf kriegen, Henrich. Ueberleg Dir's, überleg Dir's, Dein alter Hannes ist mit dabei, wenn Du los gehn willst."

„Ich glaub', Du hast ein paar Münsterländer zu viel getrunken. Paß auf, eben ist Dein Korb wieder voll."

Man hörte erneut die Stimme eines Bergmanns aus der Tiefe heraufschallen, und Hannes trieb seinen Gaul an.

„Lot langsam goahn, Hannes," meinte Henrich und schritt weiter über den Feldweg fort. Der Knecht aber rief ihm noch nach: „Na, überleg Dir's nur, das mit die Russen, Henrich. Ueberleg Dir's. Es wär das Schlechteste noch nich für zwei Kerls, wie wir. Könntest ja den Schultensohn derweil son bischen was ausziehen und an den Nagel hängen. Jüh, jüh, olle Kracke!" trieb er dann den Gaul an.

Die Worte des Knechtes gingen dem jungen Bauern noch eine Weile im Kopf herum. Und während er so über den Feldweg dahinging, indeß der Wind leise in den Kornhalmen flüsterte und die Lerchen trillernd in der flimmernden blauen Luft hingen, kam ein Sehnen über ihn, ein Sehnen in die Weite. Ja, es war ein stumpfes Leben, das er hier führte. Es war ja ordentlich ein Ereigniß für ihn wie für den ganzen Hof, wenn sich ein Gaul einmal an Grünfutter verfressen hatte oder eine Sau ein Dutzend Ferkel warf, wenn ein hausirender Jude an der Thür erschien oder ein paar französische Husaren einritten und Futter requirirten. Na, wahrhaftig, diese Kerle sahen und erlebten doch was, kamen in der Welt umher und hatten gar nicht einmal so unrecht, wenn sie ein wenig mißachtend selbst auf einen reichen Bauern herniedersahen. So einer stammte am Ende fern aus dem Lande der Troubadours, am Mittelmeer, wo herrlicher Wein und Feigen und Apfelsinen wuchsen, hatte sich vielleicht schon in Italien, in Spanien oder gar am Nil mit Feinden herumgeschlagen und lernte nun auch noch westfälischen Pfefferpotthast und Pumpernickel kennen. Und er? Ja, was hatte er denn davon, daß er als der älteste Schultenjunge hier schon so ein bischen Respektsperson war. Er war lange genug auf der Schule gewesen, um auch Antheilnahme an Dingen zu gewinnen, die über einen wohlbesetzten Kuhstall und wogende Felder, über einen stattlichen Misthaufen und ein mächtiges Strohdach hinausgingen. Nun aber war er eingekapselt in Heu und Stroh, verurtheilt, zwischen Leuten zu leben, die nur an das Nächstliegende dachten, und die sich schon gewaltige Kerle dünkten, wenn sie Abends im Wirthshaus hinter einem Krug Altbier oder einem Gläschen Kornschnaps sitzend, mit der Faust auf den Tisch schlugen und wetterten: „Verdammte Zeiten! Hal se der Düwel!" oder: „Gittegittegitt! wat schal dit woll noch werden!" Ihm aber wurde es geradezu zum Vorwurf gemacht, daß er noch andere Interessen hatte. Eben erst hatte ihm noch die Stiefmutter seinen Verkehr mit dem jungen Pastor in Lüttgenschiedeck vorgeworfen, der doch sein Schulfreund von Duörpen her war und mit dem hin und wieder zu verkehren und seine Gedanken auszutauschen ihm als die einzige schöne Erholung erschien.

Nun lag das Kirchdorf, zu dem seine Dorfschaft eingepfarrt war, und in dem sein Freund amtirte, vor ihm. Keine halbe Stunde weit schlief es da zwischen den grünen Feldern und Wiesen im Sonnenglanz. Die hohen Strohdächer lugten über die Obstbäume weg und über sie alle reckte sich weißleuchtend der Kirchthurm empor.

Henrich fühlte ein starkes Verlangen, sich wieder einmal mit dem Freunde auszusprechen. Er stapfte eilig weiter auf dem Wege, den Sonntags die festlich gekleideten Hentruper zur Kirche dahingingen.

Der junge Pastor Vincke saß in der Bohnenlaube des Blumengärtchens, das, durch eine niedere Mauer mit einem Stackett von der schmutzigen Straße getrennt, vor den Fenstern des Pastorats lag und in dem Phlox, Jungfer im Grünen, Sonnenblumen, Nelken, Rosen und eine Anzahl rechter Bauernblumen in bunter Freude durcheinander blühten und in dem sich Bienen und Schmetterlinge gütlich thaten.

„'t is nich toam uthollen, Hearm," sagte Henrich. „Ich muß mal wieder 'nen Ton mit Dir küren, wenn ich nich ganz verdösen soll. Ich stör' Dich doch nich?"

Der Pastor lachte. „Nee, wenn so Besuch kommt, dann muß die Pastorin mit einem frischen Kaffee und Eisenkuchen rausrücken, und das hab ich wohl verdient," sagte er, stellte seine Pfeife an die Gartenbank und ging um's Haus herum nach der Küche, um seiner Frau Weisung zu geben. Dann setzte er sich wieder auf die Bank neben den ehemaligen Schulkameraden, nahm die Hornspitze seiner Pfeife zwischen die Zähne, schlug die Beine übereinander und rieb sich die glänzenden Kniee seiner Tuchhose. So hörte er sich dann die Klagen Henrichs über das lederne Dasein auf dem Schultenhofe und den steten Krach mit den beiden Ollen an, und daß kein Ende abzusehen wär, und daß er manchmal schon gedacht hätte, sein zweiter Bruder, der Wilm, hätte es trotz seinem kurzen Bein viel besser als er, der Hoferbe, daß er Doktor studiren könnt und gewiß viel eher von den Eltern unabhängig würde als er. Und dann käm er zu Ansehen, zu Geld und wohl gar bald zu einer Frau, die er sich selber aussuchen könnte und bei der er nicht allerlei Rücksichten auf die Interessen eines Hofes zu nehmen habe.

(Fortsetzung folgt.)

— Entschuldigung. — „Nein, ich gebe Ihnen nichts mehr! Sie sagen ja immer, daß Sie in momentaner Geldverlegenheit sind!" — „Ja, aber so momentan war sie noch nie!"

Dankbare Leute.

Man findet sie in jedem Theile Chicagos.

Viele Bürger von Chicago haben guten Grund, dankbar zu sein für die Last, die von ihrem schmerzenden Kreuz gehoben wurde und die sie jahrelang geduldig getragen hatten. Dutzende veröffentlichen ihre Erfahrung. Hier ist ein Fall:

Frau Fred Lange, Gattin von Fred Lange, Spinner, wohnhaft 1129 Wellington Str., Nordseite, sagt: „Seit zwei Jahren wußte ich, daß meine Nieren entweder geschwächt oder überangestrengt waren, aber bis vor fünf Monaten war es nie so schlimm, daß ich an's Bett gefesselt war. Seit der Zeit wurden die Schmerzen in meinem Kreuz so unerträglich, daß ich nicht vom Stuhl aufzustehen vermochte und in meinem Zimmer bleiben mußte. Wassersucht zeigte sich, ich schwoll über den ganzen Körper an, sogar die Augen waren geschwollen, daß ich nicht sehen konnte. Das war mein Zustand, als mir Doan's Nieren-Pillen empfohlen wurden, und in Verzweiflung schickte ich nach einer Schachtel nach dem Public Drug Co.'. Laden, 150 State Str. Sie können sich leicht mein Erstaunen vorstellen, als sich die Schmerzen in meinem Kreuz verminderten, das Leiden mit den Nierenabsonderungen, ganz besonders bedenklich, hörte auf und die Anschwellungen und Aufblähungen verschwanden langsam und waren schließlich ganz weg. Ich bin so befriedigt von den erzielten Resultaten mit Doan's Nieren-Pillen, daß die gewöhnliche Sprache unzureichend ist, meine Werthschätzung dieses Heilmittels auszudrücken."

Zu haben bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Behaltet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Halsschmerzen

hält viele Kinder von der Schule ab, wenn aber eine Flasche

TONSILINE

im Hause wäre, brauchten sie aus diesem Grunde keinen Tag zu versäumen. Tonsiline ist das großartigste Halsheilmittel der Welt, Tonsiline heilt Halsschmerzen jeder Art sehr schnell und ist eine positive, nie versagende und schnelle Kur für wehen Mund, Heiserkeit und Bräune. Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von Halsschmerzen.

25c und 50c bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO., CANTON, OHIO.

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Öl. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

Lokalbericht.

Grauenhafter Auftritt.

Michael Barrett machte einen Mord- und Selbstmord-Versuch.

Schauriger Fund.

In Evanston wurde eine Kindesleiche gefunden. — Kampf um Leben und Tod. — Kaltblütiger Raubgeselle. — Ungetreue Knechte. — Guter Fang.

Ein grauenhafter Auftritt spielte sich heute zu früher Morgenstunde in der hinter seiner Wirthschaft, Nr. 3952 Wentworth Ave., gelegenen Wohnung von Peter Watt ab.

Frau Watt war im Begriffe, ihrer Freundin, der 30jährigen Frau Mary Scanlon, die sie besucht hatte, eine kurze Strecke das Geleit zu geben. Im Hausflur prallte Frau Scanlon, die vorausging, plötzlich mit dem Schreckensruf: „Da steht ein unheimlicher Mensch!" zurück. Beide Frauen eilten zurück, sprangen in die Wohnung und fanden gerade noch Zeit, die Thür zu schließen, als auch schon der Mensch, der die Frauen so erschreckt hatte und der sich als der 30jährige Gaseinrichter Michael Barrett, Nr. 1602 West 62. Ave., entpuppte, Einlaß begehrend pochte und verlangte, daß Frau Scanlon herauskomme. Frau Scanlon war in eine Kammer geflüchtet. Als dem Begehren des Unholdes, dem Leidenschaft die Sinne verwirrt zu haben schien, nicht Folge geleistet wurde, sprengte er die Thür, drückte die nach der Kammer führende Glasthür ein und zerrte Frau Scanlon an den Haaren ins Zimmer und unter die Gaskrone.

Watt, durch den Lärm aus seinem Schlafe geschreckt, war aufgesprungen. In das Zimmer eilend, sah er, wie Barrett mit gezücktem Rasirmesser über seinem Opfer stand.

„Was wollen Sie thun?" rief ihm Watt fragend zu.

„Das werden Sie gleich sehen!" antwortete mit grimmigem Hohne der Wütherich; „ich werde keinen Fluchtversuch machen. Ich fürchte nicht meine Verhaftung. Dieses Weib aber will ich tödten; das ist Alles!"

Einen Augenblick später, ehe Watt ihm noch in den Arm fallen konnte, hatte er der Frau, die sich zu seinen Füßen wand, eine klaffende Wunde am Halse beigebracht. Das blutbefleckte Messer in der Hand, eilte er hinaus auf die Straße. Polizist Thomas Burke von der Bezirkswache auf den Viehhöfen begegnete ihm und forderte ihn auf, stehen zu bleiben. Ehe er den Mordbuben noch packen konnte, hatte dieser sich die Kehle durchschnitten. Obgleich lebensgefährlich verwundet, versuchte er, zu flüchten, wurde aber eingefangen und nebst seinem Opfer mittels Ambulanz nach dem Provident-Hospital geschafft.

Die Aerzte bezeichneten seinen Zustand als nahezu hoffnungslos, sind aber der Ansicht, daß Frau Scanlon genesen wird. Letztere soll die Gattin von Edward Scanlon, einem städtischen Feuerwehrmann, sein, der angeblich Mitglied des an 36. Place und State Str. stationirten Leiterzuges ist.

Dieser Scanlon stellt aber in Abrede, der Gatte der Frau zu sein. Die Patientin wurde während der Morgenstunden von ihrem Manne besucht, und letzterer trug angeblich die Uniform der städtischen Feuerwehrleute.

Barrett soll zu der Frau in unseliger Leidenschaft entbrannt und rasend eifersüchtig gewesen sein. Wie verlautet, hat er gestern Abend ihre Wohnung umschlichen. Nachdem er ausgekundschaftet hatte, daß sie ihre Freundin, Frau Watt, besucht hatte, legte er sich im Hausflur auf die Lauer.

Frau Watt machte folgende Angaben zur Sache: „Frau Scanlon besuchte mich gegen Abend und blieb bis gegen halb zwei Uhr Morgens. Nachdem mein Mann die Wirthschaft um zwölf Uhr Nachts geschlossen hatte, begab er sich zu Bett. Ich aber plauderte mit der Freundin in der Küche. Als sie zum Aufbruch rüstete, erbot ich mich, sie eine kurze Strecke zu begleiten. Wir hatten kaum den Hausflur betreten, als Frau Scanlon entsetzt zurückprallte und ausrief: „Da steht ein unheimlicher Mensch!" und, von mir gefolgt, zurückeilte. Barrett sprengte die Thüren, schleifte Frau Scanlon an den Haaren unter die Gaskrone und versuchte, ihr den Hals abzuschneiden. Dann eilte er hinaus.

„Frau Scanlon war früher meine Nachbarin. Sie ist die Gattin eines städtischen Polizisten."

Barrett kann keinen Laut äußern und ist daher nicht vernehmungsfähig.

Koroner Hoffman begab sich heute, begleitet von einem seiner Gehilfen, dem Polizeiinspektor George Shippy und dem Koronersarzt Dr. Lewke nach dem Oakwoods-Friedhof, um die Leiche der Frau Marie Hoch, die nach Ansicht ihrer Verwandten, wie gestern berichtet, eines verdächtigen Todes gestorben ist, ausgraben und sie sodann nach O'Donnells Bestattungsgeschäft, Nr. 6328 Cottage Grove Avenue, schaffen zu lassen. Dort wird die Leiche geöffnet werden. Sollte die Todesursache nicht sogleich und über jeden Zweifel erhaben festgestellt werden können, so wird wahrscheinlich der Magen zurückbehalten und sein Inhalt chemisch untersucht werden.

Der Koroner ist entschlossen, nichts unversucht zu lassen, um die Todesursache festzustellen. Die Vollmacht zur Ausgrabung der Leiche und Vornahme der Postmortem-Untersuchung hat Richter McEwen dem Koroner ertheilt.

Nach kurzem Kampfe verhaftete heute früh gegen zwei Uhr Polizist Thomas Kelley von der Bezirkswache an W. North Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin an Milwaukee und North Ave. einen gewissen John Olson. Im Besitze des Häftlings wurden angeblich Einbrecherwerkzeuge aller Art gefunden.

Vom Wahn bethört, daß seine Wohnung, Nr. 6 Washington Place, in Flammen stehe, stürmte heute Morris McHugh halbnackt auf die Straße, wo er peinliches Aufsehen unter den weiblichen Straßengängern erregte. Er wurde veranlaßt, sein Zimmer aufzusuchen. Dann holte man einen Arzt.

Im Gestrüpp an Rinn Straße und dem Michigan See, Evanston, wurde gestern Nachmittag, in einen seidenen Unterrock gewickelt, der wiederum von mit Schnürsenkeln umwickelten Zeitungen umhüllt war, die Leiche eines etwa drei Tage alten Mädchens gefunden.

Eine halbe Stunde zuvor war eine Frau in der Nähe der Fundstätte gesehen worden. Frank Rengold stand vor seinem an Sheridan Road und Rinn Straße gelegenen Laden, als die Frau, die einen Handkoffer trug, vorbei ging und im Gestrüpp verschwand. Nach kurzer Zeit kehrte sie zurück und bestieg eine nach Chicago fahrende Elektrische.

Auch die Fischer John C. Philipps, Nr. 1188 Elston Ave., Chicago, und John H. Brown, Nr. 1044 Chicago Ave., Evanston, hatten von ihren Booten aus die Frau gesehen und sogar bemerkt, daß sie den Handkoffer öffnete, den Inhalt hinausschüttete, ihn etwa eine Minute anstarrte und sich dann hastig entfernte.

Die Fischer waren neugierig, was die Frau wohl nach dem Gestrüpp getragen hatte. Sie stellten auf der Stelle Nachforschungen an, fanden aber nichts. Später kehrten sie mit einem Jagdhunde zurück. Der Hund fand das Bündel, das die Leiche barg. Letztere war steifgefroren. Sie wurde nach Palmers Bestattungsgeschäft in Evanston geschafft.

Die Polizei fahndet jetzt auf die vorerwähnte Frau, die, wie gemuthmaßt wird, die Mutter des Kindes ist, da die Papierhülle des Bündels wie mit Thränen benetzt war. Die Frau war, der von ihr gelieferten Beschreibung gemäß, mittelgroß, etwa 125 Pfund schwer, brünett und trug einen dunkelfarbigen Mantel und einen Pelzkragen.

Auf dem Dache eines zweistöckigen Gebäudes in Harlem spielte sich gestern Nachmittag ein verzweifelter Kampf zwischen dem Polizisten Wm. Schwaß und einem hünenhaft gebauten Schankkellner Namens Eugene Darrow ab. Eine Anzahl Straßengänger sah mit Entsetzen, wie die Kampfhähne dem Rande des flachen Daches zudrängten, jeder augenscheinlich bemüht, den anderen in die Tiefe zu stürzen. Wohl 15 Minuten lang währte der Kampf, ehe es dem Schergen gelang, durch einen wuchtigen Hieb seinen Gegner zu fällen. Letzterer wurde eingelocht und unter der auf unordentliches Betragen und Widerstand gegen einen Polizisten lautenden Anklage gebucht.

Er stand in Diensten des Schankwirths Joseph Gebele, 12. Straße und Desplaines Ave. Als dieser ihn gestern entließ, weil er im Dienste gezecht hatte, weigerte er sich, sein Bündel zu schnüren und krakehlte angeblich so lange, bis der Wirth sich genöthigt sah, einen Polizisten zu holen und die Verhaftung des angeblichen Ruhestörers zu beantragen. Schwaß, der Polizist, forderte Darrow auf, sich seinen Rock aus seinem im dritten Stock gelegenen Zimmer zu holen und ihn zu begleiten. Er folgte ihm auf dem Fuße nach dem Zimmer. Nachdem Darrow dort seinen Rock angezogen hatte, packte ihn Schwaß und schickte sich an, ihn die Treppe hinunterzuführen. Auf einem nach dem Dache des angrenzenden Gebäudes führenden Treppenabsatz machte Darrow mit jähem Ruck Halt, zerrte den Polizisten auf das Dach, hieb dort auf ihn ein und versuchte ihn über den Rand zu drängen. Aus dem Kampfe ging, wie schon erwähnt, der Polizist siegreich hervor.

Ein etwa 28jähriger, gut gekleideter Mann sprach gestern Nachmittag in der Wohnung von Dr. Martha J. Kuznik, Nr. 429 Oak Straße, vor und verlangte von der Dame Geld. Falls sie seinen Wunsch zu erfüllen nicht geneigt sein sollte, so würde er sich in die unangenehme Lage versetzt sehen, durch Gewalt seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, selbst auf die Gefahr hin, ihr physische Schmerzen zu bereiten.

Die Dame ließ sich durch die Drohung nicht einschüchtern. Sie eilte auf die Straße und schrie Zeter und Mordio. Ein Expreßfuhrmann, der zufällig des Weges kam, eilte ihr zu Hilfe, betrat mit ihr die Wohnung und stellte den unverschämten Eindringling, der sich nicht von der Stelle gerührt hatte, zur Rede. Er sei ein alter Freund der Dame, sagte der angebliche Raubgeselle; da sie ihn aber seit Jahren nicht gesehen habe, hätte er, in der Erwartung, daß sie ihn erkennen würde, sich einen kleinen Scherz mit ihr erlaubt. Während er sprach, lenkte er, anscheinend unabsichtlich, seine Schritte nach der Thür. Kaum hatte er sie aber erreicht, als er, eine wilde Drohung gegen den Fuhrmann ausstoßend, hinaus auf die Straße sprang und davoneilte. Er wurde zwar von dem Fuhrmann und mehreren Straßengängern verfolgt, doch gelang es ihm, zu entkommen. Wenige Minuten später war ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen der Bezirkswache an Ost Chicago Ave., die von einem Bewohner jener Nachbarschaft in Kenntniß gesetzt worden war, zur Stelle. Die ganze Nachbarschaft wurde von den Schergen abgesucht; von dem Missethäter fand man keine Spur.

Unter der Anklage, ihre Arbeitgeber, die Lake Shore & Michigan Southern-Bahngesellschaft, systematisch bestohlen zu haben, wurden gestern Abend Edw. J. Cowie, Nr. 431 W. 67. Straße, O. J. Davis, Nr. 7624 Inglefide Ave., Eugene Doud, Nr. 5922 Wentworth Ave., W. Fisher, Nr. 6614 State Str., Frank Norris, Nr. 6064 Dearborn Str., Max Quater, Nr. 6022 Center Ave. und Malcomb St. Clair, Nr. 6066 Dearborn Str., von Richter Smalley unter je $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Die Angeklagten, junge Leute im Alter von 21 bis 24 Jahren, waren auf den Höfen der Bahngesellschaft beschäftigt. Ihre Dienstobliegenheiten bestanden darin, die Plomben an den Schlössern der Thüren von beladenen Güterwagen anzubringen. Ehe sie dieser ihrer Pflicht nachkamen, sollen sie die betreffenden Güterwagen systematisch um Zigarren, Champagner, Kleidungsstücke, Schmucksachen, usw. geplündert haben. Einer der Angeklagten soll im Durchschnitt täglich 13 10 Cents-Zigarren geraucht und seine Freunde mit Glimmstengeln versorgt haben.

Ihre Verhaftung erfolgte durch F. C. Rank, einen Spezialagenten der Bahngesellschaft. Norris hatte eben fünf Acres Gartenland in Michigan erstanden. Als er hörte, daß er verhaftet werden sollte, lief er angeblich nach Hause und versteckte sich, wurde aber aufgestöbert und dingfest gemacht; St. Clair fiel, so wird behauptet, in Ohnmacht, als er für verhaftet erklärt wurde, und Fisher endlich soll erst nach längerer Hatz eingefangen worden sein.

Als gestern John Schroeder, Nr. 807 14. Str., der Kutscher eines Abfallwagens, seine Ladung auf dem an 25. Str. und Ashland Ave. gelegenen Abladeplatze ablud, fand er die Beine und Füße eines Menschen, die augenscheinlich in einer zur Aufbewahrung anatomischer Präparate benutzten Flüssigkeit gelegen hatten. Schroeder ist der Ansicht, daß er sie in der ersten Ward aufgelesen hat. Die Polizei glaubt, daß ein Arzt, dessen Sprechzimmer sich im Geschäftsbezirk befindet, sich der Präparate entledigt hat.

Frl. Alice Grant von Dundee, Ill., wurde gestern in einem auf der Fahrt nach dem Northwestern-Bahnhof befindlichen Omnibus von einem Mitpassagier um ihre Börse beraubt. Der Räuber sprang ab, wurde von dem Polizisten James Crowley verfolgt und an Wells Straße, am Ufer des Flusses, in den sich zu stürzen er muthmaßlich beabsichtigt hatte, verhaftet. In der Hauptwache gab der Häftling an, John Williams zu heißen und früher in Saginaw, Mich., gewohnt zu haben. In seinen Taschen fand man drei Glasröhren, die eine Mischung enthielten, die nach Ansicht der Polizei aus Nitroglycerin und einem anderen Explosivstoff besteht, und in einem Halfter an einem Leibgurt einen Magazinrevolver.

Der Bursche hatte den Omnibus an State Str., vor einem Allerweltsladen, bestiegen. Er verweigert über seine persönlichen Verhältnisse jegliche Auskunft. Die Polizei hält ihn für einen schweren Verbrecher. Sie bemüht sich daher festzustellen, ob er vielleicht von den Behörden anderer Städte gewünscht wird.

In Evanston wurden gestern von den Polizisten Tate und Dickenson nach kurzer Jagd Wm. Curtis und Wm. Hunter, Bierfahrer der Daleiden Brewing Co., Chicago, verhaftet. Die Häftlinge wurden unter der Anklage, in Evanston berauschende Getränke verkauft zu haben, dem Richter McCallum vorgeführt. Dieser verschob ihr Verhör auf den 27. Januar und setzte sie bis dahin unter $100 Bürgschaft auf freien Fuß.

An Oak Straße und La Salle Ave. wurde gestern Abend gegen neun Uhr Frau Marie Ford, Nr. 4752 Wabash Ave., von zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, schwer mißhandelt und um ihre Börse beraubt, die $3.50 enthielt. Die brutalen Raubgesellen entkamen unbehelligt.

Hinter einem Getreidebehälter in dem an Taylor Str. und dem Flusse gelegenen Speicher der Albert Dickinson Company wurde gestern Abend der 38jährige John Kurant, Nr. 812 West Taylor Str., entseelt aufgefunden. Der Verstorbene war in jenem Speicher beschäftigt gewesen. Man hatte ihn lebend zuletzt um die Mittagsstunde gesehen.

Beim Versuche, einem Betrunkenen aufzuhelfen, der an N. Clark Straße und North Ave. hingepurzelt war, brach heute früh gegen ein Uhr der Polizeisergeant Michael O'Hollaran entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden seinen Tod herbeiführte. Der Verstorbene war 50 Jahre alt und wohnte Nr. 1935 W. Monroe Str. Er war seit über 20 Jahren Mitglied der städtischen Polizei.

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückenschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle Diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Wie Du gesund werden kannst.

Dr. Carl Pusheck.

Du weißt, daß Deine Kräfte nachlassen, daß Du nicht wie früher Deine Arbeit verrichten kannst.

Schmerzen, Schwäche, Niedergeschlagenheit, Gedankenschwäche, oder auch Rheumatismus, Blut-, Haut- oder Nerven-Leiden, Katarrh, Folgen von Erkältungen, oder Herz-, Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und bei Frauen die vielen Frauen-Leiden — verkürzen das Leben, machen frühzeitig unbrauchbar und verbittern das Dasein. Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß, frei, und beziehen sich die Kosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche.—Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Dr. C. PUSHECK, 192 Washington Str. nahe Fifth Ave.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6. Dienstags bis 9 Abends. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Push-kuro in allen Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis $1.00.

Cold-Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten u.s.w. Preis 25c.

North Tonawanda, New York, Route 13, R. F. D., Aug. 10, 1904.

Push-kuro hat mich vollständig kurirt. Ich litt über 30 Jahre an Unverdaulichkeit, (Dyspepsia), hatte fürchterliche Schmerzen in der Magengegend, in der Brust und im Rücken. Manchmal waren die Schmerzen so heftig, daß ich es Nachts nicht im Bette aushalten konnte. Ich gebrauchte alle angepriesenen Mittel und Patent-Medizinen, einige verschafften Linderung auf kurze Zeit, kurirt hat mich keine, und ich gestehe, daß ich auch im Anfang etwas mißtrauisch gegen Push-kuro war. Aber ich verspürte bald die wohlthätige Wirkung und nach dem Gebrauch von vier Packeten war ich vollständig geheilt, und habe nun seit einem halben Jahre keine Schmerzen mehr. Mein Appetit ist gut, ebenso meine Verdauung, bin 64 Jahre alt. Es kommt mir vor, als wie ein Wunder, und kann ich Allen dieses Mittel empfehlen. Frau Reichert, unsere Nachbarin, berichtet auch, daß ihr das Mittel außerordentlich gut thut. Mit Gruß, John F. Brauer.

John F. Brauer.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 1no,bisa52

Fischer's Volksgarten.

Der Eigenthümer des beliebten Vergnügungslokals, Fischer's Volksgarten, 200 Ost North Ave., bietet Alles auf, die Unterhaltungen in seiner Konzerthalle denen der besten Vaudeville-Häuser gleich zu stellen. Die Duettisten Fox und Hegens erringen mit ihren Melodieen aus den beliebtesten Operetten stets stürmischen Beifall, Joe Techen ist unübertrefflich als musikalischer Clown, Frl. Cordt weiß ihre Zuhörer durch ihre Vorträge und Lieder auf Hoch- und Plattdeutsch zu bezaubern, und die Komiker Gußmann und Thisius haben allemal die Lacher auf ihrer Seite, ebenso wie Herr Hermann Fischer aus Leibz'g. Wie bei freiem Eintritt so viel des Guten geboten werden kann, ist Manchem ein Räthsel.

Wilhelm's Konzerthalle.

In Wilhelm's neuer Konzert-Halle, Ecke Southport Ave. und Diversey Blvd., konzertirt morgen, Sonntag, Nachmittags und Abends, das berühmte Tyroler Terzett Sutterlute. Daß diese Truppe es versteht, ihre Anziehungskraft sich zu wahren, das beweisen die vollen Häuser, wo sie auch immer auftritt. Eugen Sutterlute, der unübertreffliche Zither-Meister und Direktor, hat diesmal ein besonders ausgewähltes Programm aufgestellt. Außer den lustigen Tyroler Sängern treten auch auf: Martha Seaker und Ed. Pullmeyer in ihren Duetten und Solos. Tanz gibt es auch. Der Eintritt ist frei. Anfang 3 Uhr Nachm.

Wunder der violetten Strahlen.

Nach den jetzigen Schlußfolgerungen der Wissenschaft liegt das höchste und größte Wunder der Elektrizität nicht darin, daß sie Licht, Musik, Schnelligkeit und Kraft erzeugt und Unterhaltungen auf lange Entfernungen ermöglicht, sondern in ihren anpassenden medizinischen Eigenschaften, die eine wunderbare heilende Wirkung haben in bösartigen Erkrankungen. Medizinische Autoritäten von Paris und Berlin behaupten, daß die violetten Strahlen, die das Wunder des Heilens hauptsächlich bewirken und mittelst welcher solche Wunder in dem Blair Medical Insti-

tut in hiesiger Stadt vollbracht werden, die Wirkung haben, alle Keime und Gifte zu zerstören und schließlich sogar Krebs und Bright'sche Krankheit heilen. Die Ausstattung des Blair Instituts mit medizinischen und elektrotherapischen Einrichtungen ist vielleicht die vollständigste in der Welt und der wunderbare Erfolg, den sie haben in der Heilung von hartnäckigem Katarrh, Bronchitis, Eczema, Rheumatismus und ähnlichen gefährlichen Krankheiten, wird größtentheils der richtigen Anwendung der wunderbar heilkräftigen violetten Strahlen zugeschrieben. Eine allgemeine Einladung ergeht an alle Leidenden, das Institut zu besuchen. Probe-Behandlung frei.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen. Jeder Applikant erhält eine gründliche Untersuchung mit X-Strahlen Augenlicht Diagnose absolut kostenfrei, ob er in Behandlung tritt oder nicht.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE, 160 STATE STR.,

North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Jll.

Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm. dosa

Geld in Süd-Dakota

Seit mehreren Jahren hat Süd-Dakota alle anderen Staaten in der Erzeugung von Reichthum auf den Kopf der Bevölkerung übertroffen. Mit anderen Worten Süd-Dakota hat Ueberfluß an Reichthum und Mangel an Menschen. Das sollte sicherlich ein guter Platz zum Niederlassen sein, wenn Ihr einen guten Anfang sucht auf dem Wege zur Unabhängigkeit.

Den besten Fahrdienst nach Süd-Dakota bietet die

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Ein zuverläßiger Bericht über Süd-Dakota, seine Ernten und Gelegenheiten wird an jeden sich dafür Interessirenden gegen 2 Cents Porto versandt.

Niedrige Rundfahrt-Raten nach allen Orten in Süd-Dakota am ersten und dritten Dienstag jeden Monats bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit die dortigen Darbietungen zu studiren.

F. A. MILLER, General-Passagier-Agent, CHICAGO.

Tickets: 95 Adams Str.

Senden Sie mir Beschreibungen von ....

Name ....

Adresse ....

A. P. sabi

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Philosophie des Millionärs.

Der reiche Stephan Roach von den Viehhöfen schenkt seinen Verwandten die zweite Million.

Norwich, Konn., 21. Jan. Die Tage von Stephan B. Roath, dem alten Chicagoer Schlachthaus-Geschäftsmann, sind gezählt, und da hat der gelähmte Mann, der sich sein Lebtag selber nichts gönnte, sich nochmals das Vergnügen bereitet, eine runde Million Dollars unter Blutsverwandte zu vertheilen, je $250,000 an seine Geschwister Lewis Roath und Frau Elizabeth Randall und seinen Neffen Frank Roath, und je $50,000 an die fünf Kinder einer verstorbenen Schwester, „denn," sagte er, „sonst müssen davon noch Erbschaftssteuern bezahlt werden und am Ende gibt es noch Zank und Streit zwischen den Erben, man erklärt mich nach meinem Tode noch für verrückt, und die Advokaten bekommen den Hauptteil von dem, was ich mir sauer verdient habe." Im August 1893 hatte er denselben Verwandten gleiche Beträge geschenkt, um sich an dem Glück der bis dahin armen Leute zu sonnen. Es ist ihm noch genug verblieben, um sein Leben ohne Sorge zu beschließen.

Roath ist hier vor 77 Jahren geboren und siedelte im Alter von 26 Jahren nach Chicago über, wo er in den sich gerade entwickelnden Viehhöfen lohnenden Verdienst fand. Er war dort lange Zeit Agent der Lake Shore and Michigan Southern-Bahn, dann trat er in die Dienste der Schlachthausgesellschaft über. Sein Freund John B. Sherman, „Vater" der Viehhöfe, gab ihm manchen Wink über eine fruchtbringende Anlage seiner Ersparnisse, und was er anfaßte, ward zu Gold. Dabei lebte er frugal, und zwanzig Jahre lang bewohnte er im Transit House dasselbe Zimmer. Vor anderthalb Jahren kam er nach Norwich zurück, um sich zur Ruhe zu setzen.

Religiöser Fanatismus?

Ganz Denver begeht einen Erweckungs- und Gebets-Tag.

Denver, 21. Jan. J. Wilbur Chapman und andere Chicagoer Bekehrer haben hier seit Wochen in Erweckungs-Versammlungen solchen Zulauf gehabt, daß gestern ein „Gebetstag" abgehalten wurde, und 35,000 Personen die Gottesdienste in 60 Kirchen besuchten, darunter Gouverneur Adams, sein Vorgänger Peabody, der Bürgermeister Speer, die meisten städtischen Beamten, die Legislatur in corpore, die Börsianer usw. Die Börse, 500 Geschäftshäuser, die Schulen, alle Aemter und Gerichte, und die Wirthschaften waren geschlossen. In den großen Hallen im Geschäftstheil war der Andrang ein solcher, daß im Freien Extra-Versammlungen gehalten werden mußten. Im Tabor-Opernhause wirkten der Methodistenbischof Warren und der Episkopal-Geistliche Hart mit. Gouv. Adams und sein Vorgänger saßen sich direkt gegenüber. Die religiöse Begeisterung war eine gewaltige. In der Koliseum-Halle predigte Evangelist Biederwolf und im Curtis-Theater Henry Ostrom. Nie zuvor hat Denver etwas Aehnliches erlebt. Der Gouverneur meinte später, daß solche Versammlungen das Pflichtgefühl der Einzelnen gegenüber der Gesammtheit erweckten, in freisinnigen Kreisen hält man den so gewaltig zu Tage getretenen religiösen Fanatismus nur für einen Vorläufer aller möglichen Temperenzgesetze.

Schiffssubsidien-Nachricht.

San Franzisko, 21. Jan. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß die Panamabahngesellschaft das Monopol der Pacific Mail Co., der Dampferlinie der Southern Pacific-Bahn, auf das Frachtgeschäft aufheben will, kommt die Nachricht, daß die Kosmos-Dampferlinie, ein Zweig der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft, welche zwischen Seattle und den Haupthäfen an der ganzen amerikanischen West- und südamerikanischen Ostküste verkehrt, Frachtdampfer zwischen hier und Panama einlegen wird, und daß die chilenische Rhederei ebenfalls in die mittelamerikanische Schiffahrt eintreten will.

Der Ausstand im Ruhrgebiet.

An der schroffen Haltung der Kohlenbarone scheitern anscheinend die Friedensunterhandlungen.

Essen, 21. Jan. Die Zahl der ausständigen Kohlenarbeiter im Dortmunder Distrikt ist laut Berichten des amtlichen Minenbureau heute 193,438, 2166 weniger als gestern. Zweitausend Frauen von Kohlengräbern haben heute hier eine Versammlung abgehalten und beschlossen, ihre Männer nicht aufzufordern, die Arbeit wieder aufzunehmen, bis die Arbeitsforderungen bewilligt sind.

Die Polizei in Oberhausen hat alle öffentlichen Lustbarkeiten untersagt, um Ruhestörungen zu vermeiden. In diesem Distrikt sind 29,865 Arbeiter ausständig. In vielen Zechen arbeitet nicht ein Mann, in der Prosper-Zeche 28 von 2450. Die Hoffnung-Stahlhütte hat wegen Kohlenmangels den Betrieb heute eingestellt, in anderen Stahlhütten wird englische und belgische Kohle gefeuert. Am nächsten Mittwoch und Donnerstag erhalten die Streiker ihren Lohn. Man befürchtet dann Ruhestörungen.

Die Nachrichten über die Einigungs-Verhandlungen im Ruhr-Kohlengebiete lauten widersprechend. Aus den Kreisen des Kohlensyndikats verlautet, Friede sei ausgeschlossen, so lange die Arbeiter ihren prinzipiellen Standpunkt nicht aufgeben.

Oberberghauptmann v. Velsen, der Chef der Regierungskommission, welche zwischen den streitenden Parteien zu vermitteln sucht, glaubt, daß die Arbeiter zu sofortigem Frieden bereit sind, wenn die Zechen nur einen Theil der von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligen. Die weitere ablehnende Haltung des Bergbau-Vereins, der Grubenbesitzer, würde die Hoffnung auf baldige Beendigung des Ausstandes aber vollständig vernichten.

Kaiser Wilhelm nimmt fortdauernd das regste Interesse an der Entwicklung der Dinge im Streikgebiet. Er lud heute den Geheimen Kommerzienrath Lueg von Oberhausen, welcher einer der größten Grubenbesitzer ist und Anno 1902 an der Spitze der Düsseldorfer Ausstellung stand, zu einer Audienz ein, um ihm über die Streik-Lage Bericht zu erstatten.

Der englische Bergarbeiter-Bund wird demnächst über die Frage berathen, wie er die deutschen Ausständigen am Wirksamsten unterstützen kann.

Rouvier der Retter in der Noth?

Paris, 21. Jan. Präsident Loubet hat heute Herrn Rouvier ersucht, ein Kabinet zu bilden, und dieser die Antwort von einer Berathung mit seinen Freunden abhängig gemacht. Man glaubt, daß Rouvier annehmen wird.

Die Unterredung zwischen Präsident Loubet und Herrn Rouvier dauerte eine Stunde. Ersterer äußerte den Wunsch nach innerem Frieden, und Rouviers Wahl gilt als ein Schritt in dieser Richtung, nämlich zur Versöhnung der verschiedenen Elemente und Anbahnung einer leidenschaftsloseren Politik. Aehnlich äußerte er sich auch der Abordnung der Kammer gegenüber, die ihm deren Beileid anläßlich des Ablebens seiner Mutter aussprach.

Rouvier hat auf Präsident Loubets Wunsch Sarrien eingeladen, Justizminister zu werden, auch mit Delcassé, dem bisherigen Minister des Auswärtigen, Rücksprache genommen bezüglich Verbleibens im Amte.

Rouvier besteht darauf, daß die Regierung die Ausstoßung derjenigen Offiziere aus der Ehrenlegion bestätige, welche über die Lebensführung ihrer Kameraden geheime Berichte an das zuständige Ministerium gesandt haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 304 Zahlungseinstellungen diese Woche, 266 in der Vorjahrswoche.

— Die Inter-Island Steamship Co. hat die Schiffahrt zwischen den Hawaii-Inseln monopolisirt.

— Der greise Universitäts-Präsident Angell in Ann Arbor will zurücktreten, die Verwaltungsbehörde will aber nichts davon wissen.

— Der Nationalverband der Großhändler in Ellenwaaren will nicht mehr dulden, daß die Fabrikanten direkt an vielfach bestehende Syndikate von Kleinhändlern verkaufen.

— Der reiche Kohlengrubenbesitzer Jacob Wright aus Wilkesbarre, Pa., erschoß sich in einem New Yorker Hotel, wo ihn ein Arzt vom Morphiumlaster zu heilen versuchte.

— In einem Holzfällerlager im Innern von Maine sind drei Arbeiter am Fleckfieber gestorben, zwei schwer erkrankt, und die anderen 25 haben sich, theils schon angesteckt, zerstreut.

— In Laramie, Wyo., wurde der Kaufmann Geo. Gerber in seinem Laden, in dem er auch schlief, Nachts erschlagen und erstochen, und der Laden völlig ausgeraubt.

— Von einem Krebs wurde Montag Otto Zimmermann, Oberkoch in Pabsts Speisehaus in New York, gekratzt, als er ihn kochen wollte. Jetzt ist der Mann an Blutvergiftung gestorben.

— Ein elegant gekleideter Räuber besucht jetzt reiche New Yorker Abends in ihren Häusern, fuchtelt mit zwei Revolvern, steckt alles ein, was er kriegen kann, und empfiehlt sich höflich, aber kalt.

— In Aurora, Ill., machte die achtzehnjährige Lina Scholtz einen Selbstmordversuch, weil ihr Bräutigam Albert Barnheisel nicht zur Trauung kam. Ihre Ersparnisse, $400, hatte er bereits. Der Bursche sitzt.

— John Sharp Williams von Mississippi will die demokratische Führerrolle im Kongreß niederlegen, weil Demokraten für die kleinliche Rache der „Regierung" an General Miles gestimmt haben.

— Auf 1500 Aufforderungen zu Beiträgen für eine Grabsäule des Verfassers des Schlachtgesangs der Konföderirten, Dixie, ist eine einzige Antwort mit Geldeinlage aus dem Süden bei dem Sammelausschuß eingegangen.

— Die Missourier Legislatur hat sich bis Montag vertagt. Nach einer Unterredung mit seinem Hauptgegner Kerens erklärte der republikanische Bundessenatskandidat Niedringhaus seine Erwählung nur für eine reine Formsache.

— Louis Jones' Frau in Lexington, Ky., fiel einem schwarzen Lustmörder zum Opfer, und C. A. Wagoner wurde tödtlich verwundet, als er seiner Frau gegen denselben Kerl zu Hilfe kam. Mehrere Verdächtige sind in Haft.

— In Zanesville, O., erregt die Klage des Episkopalgeistlichen Pope gegen W. A. Gibbs auf Schadenersatz wegen Ehrenkränkung großes Aufsehen. Der Pastor behauptet, er habe als Seelenhirte fragwürdige Häuser besucht, nicht zum Vergnügen.

— Die früher als Sparbank betriebene City Saving Fund Co. in Lancaster, Pa., hat heute die Thüren geschlossen, behauptet aber, alle Schulden bezahlen zu können. Kapital $150,000. Schon seit Monaten gingen Gerüchte um, daß die Bank wackele.

— Heutige Feuer: Papierfabrik von Bonesteel & Richardson, San Franzisko; Schaden $60,000; zwei Feuerwehrleute verletzt. Eisenwaaren-Geschäft von John Ray, Fort Worth, Tex., und Nachbargeschäfte; Schaden, $70,000.

— Die Absetzung des Staatsbibliothekars von New York, Melville Dewey, ist von den angesehensten Juden verlangt worden, weil er als Hotelbesitzer in den Adirondacks ein Rundschreiben erließ, in dem er die Juden als nicht gewünschte Gäste bezeichnete.

— Der unlängst seiner Stellung als Hilfskassirer der Nationalbank in Des Moines, Ja., enthobene Carl Spencer wurde heute unter der Anklage der Veruntreuung von $6000 Bankgeldern verhaftet. Spencer spielte in der „Gesellschaft" und als Kirchenlicht eine Rolle.

— Der Geschäftsmann Braun in Magnolia bei Peoria, Ill., sperrte seine beiden Mädchen von vier und sieben Jahren in einen Kohlenschuppen, wo dem jüngeren die Füße erfroren. Nachbarn befreiten sie, und der Vater hat sich durch die Flucht der Verhaftung entzogen.

— Der reiche orthodoxe Jude Samuel Sabel in Newark, N. J., ließ sich durch drei Rabbi unter mosaischem Gesetz auf dem Sterbebett von seiner Gattin scheiden, damit sie nicht unter dem gleichen Gesetz verpflichtet sei, seinen Bruder zu heirathen. Die Leute hatten glücklich mit einander gelebt.

— Abbott de Grasse, Großneffe des gleichnamigen französischen Generals, ist im Benediktinerkloster im County Pottawatomie, Okl., gestorben; dreißig Jahre lang hatte der Mann unter den Indianern gelebt, und viele Schulen und Gemeinden sind von ihm in Oklahoma und im Indianergebiet eröffnet worden.

— Die Bundesregierung will angeblich gegen die Santa Fe-Bahn gerichtlich vorgehen, weil sie der Colorado Fuel Co. durch Frachtgebühren-Vergünstigung ein Monopol verschafft hat, aber nicht gegen den Präsidenten oder Vizepräsidenten, gegenwärtig Flottensekretär, persönlich, denn diese haben „ohne Zweifel" nichts davon gewußt. Eine Geldstrafe kann allein verhängt werden.

— Dr. L. Farrand, Professor der Anthropologie der Universität Columbia, ist zum Leiter des Nationalverbandes zum Studium und zur Bekämpfung der Schwindsucht ernannt worden. Zusammen mit Franz Boas organisirte Dr. Farrand vor acht Jahren die Jesup'sche Nord-Pazifik-Expedition zum Studium der Bewohner in Nordwest-Amerika und Ostasien. Er gilt für einen Fachmann auf dem Gebiete der Indianerstudien.

— Lyman S. Andrews, der Vertrauensmann und Privatsekretär von Andrew S. Green in New York, besorgte die diesem übertragene Verwaltung der Nachlassenschaften von Wm. B. Ogden, dereinstigem Bürgermeister von Chicago, dessen Frau, und von Andrew H. Green. Nun stellt sich heraus, daß Andrews anfangs Dezember eine „Geschäftsreise" antrat, von der er nicht zurückgekehrt ist, und daß die Verwaltungsbücher und der Aufschluß über $200,000 Einnahmen fehlen.

— Henry Amsel, welcher sich seit drei Jahren im Osten angeblich durch Beraubung von Briefkästen und Fälschung erbeuteter Bankanweisungen und Wechsel ernährte, die er unter eigenen Kontos unter verschiedenen Namen in New Yorker Banken loswurde, indem er gleich darauf dagegen zog, ist durch den Umstand, daß er in einer Bank unter einem anderen Namen, als einem früher angegebenen, Geschäfte zu thun versuchte, hinter Schloß und Riegel gekommen.

Ausland.

— Die kanadischen Papiermüller haben sich für ein Verbot der Ausfuhr von Baumstämmen und Holzbrei erklärt.

— Präsident Castro von Venezuela ist auf vierzehn Tage verreist, um die Vorstellungen der Ver. Staaten nicht beantworten zu müssen. Er will angeblich später ablehnend antworten.

— Der frühere Regierungsgeheimagent Lake in Shockwell, England, hat im Traum seine Frau geschossen. Diese weckte ihn, und er holte einen Arzt. Die Wunde ist nicht lebensgefährlich.

— Im Vatikan wundert man sich, daß Erzbischof Chapelle von New Orleans entgegen seinem Versprechen noch nicht als apostolischer Ablegat für Kuba zurückgetreten ist, wird heute aus Rom gekabelt.

— Die Neuwahlen für das ungarische Abgeordnetenhaus deuten auf Verluste der Obstruktion hin. Die Wahlaufregung hat zu vielen erbitterlichen Kämpfen geführt, bei denen zwei Theilnehmer getödtet und 77 verwundet wurden.

Musik-Unterricht

Erzeugt häufig nervöse Leiden, wenn die Nahrung nicht recht ist.

Es ist sonderbar, wie das Studium der Musik und das Piano-Ueben so viele Fälle von Nervenzerrüttung zeitigt. Man sollte denken, daß eine so göttliche Kunst ihre Jünger schützen würde. Manchmal ist die Nahrung schuld.

Die Tochter eines Predigers in Albany, Wis., mitten im Studium der Musik, fühlte sich sehr elend und der Nervenzerrüttung nahe.

Sie hatte schnell an Gewicht abgenommen, der Appetit war verschwunden und das böse Zeichen von kommender Krankheit — Mattigkeit und Müdigkeit — suchte sie heim.

Der Prediger — ihr Vater — ließ ihr Grape-Nuts geben und sie begann sich sofort zu bessern. Er sagt: „An vielen Morgen aß sie nichts als Grape-Nuts und Sahne zum Frühstück und nahm so schnell zu, daß es eine Ueberraschung für die Familie war. Jetzt befindet sie sich vorzüglich und setzt ihr Studium fort; spaziert viermal den Tag nach der Schule — dreiviertel Meilen jede Richtung — und ist ein Bild von Gesundheit und Kraft."

Der Prediger spricht von einem andern jungen Mädchen, 8 Jahre alt, das schrecklich an chronischer Unverdaulichkeit zu leiden hatte und nicht im Stande war, die Schule zu besuchen, ein schwächliches, kleines Kind, das nichts zu genießen vermochte ohne nachfolgende Schmerzen.

Auf Zureden des Predigers wurde sie mit Grape-Nuts ernährt und innerhalb von ein oder zwei Tagen zeigte sich eine Besserung. Sie ist jetzt ein gesundes, natürliches Mädchen.

Es hat seinen Grund. Jedes Theilchen von Grape-Nuts, wenn durch ein Mikroskop beobachtet, zeigt kleine Zucker-Krystalle. Dies ist nicht gewöhnlicher Zucker, sondern eine besondere Art, wie er aus der Verwandlung von Stärke in Zucker während der Fabrikation entsteht. Dies wird Post-Zucker genannt und ist fertig für Verdauung und Assimilirung, ohne in irgend welcher Weise die Organe des Körpers zu beschweren.

Dies ist ein Grund, warum Grape-Nuts einen Menschen schnell wieder aufbaut. Es gibt noch einen anderen und noch wichtigeren Grund. Die Nahrung enthält gewisse Elemente aus Weizen und Gerste, die von der Natur zum Aufbau des weichen, grauen Stoffes um die Nerven-Zentren und dem Gehirn benöthigt werden. Diese Elemente sind Phosphate von Potasche und Eiweiß, die in dem menschlichen Körper sich vereinigen zur Bildung des besagten weichen grauen Stoffes.

Wenn Gehirn und Nerven richtig ernährt werden, bewegt sich die ganze Maschinerie des Körpers mit Kraft und Genauigkeit. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der deutsch-republikanische Klub der 29. Ward versammelt sich morgen, Sonntag, Nachmittags um 2 Uhr, in Heitmanns Halle, an der 53. Straße und Ashland Ave., Zwecks Stellungnahme für die bevorstehende Wahl, bezw. Indossirung der Kandidatur des Herrn John M. Harlan

Einen vollen Dollar werth gratis
Kann irgend ein Kranker ihn zurückweisen?

Ich bezahle bereitwilligst für Eure erste volle Flasche von Dr. Shoops Wiederhersteller (Restorative). Ich verlange keine Anzahlung — kein Versprechen. Ihr lauft kein Risiko. Es ist nichts zu bezahlen, weder jetzt noch späterhin. Die Dollar-Flasche ist frei für Diejenigen, die mein Mittel noch nicht versucht haben.

Ich verlange keine Empfehlungen — keine Sicherheit. Die Armen haben dieselbe Gelegenheit wie die Reichen. Jedem Einzelnen und Allen sage ich „Schreibt einfach um das Mittel." Ich werde Euch eine Anweisung an Euren Apotheker schicken. Er wird Euch das volle Dollar-Packet unentgeltlich verabfolgen.

Ich vermag einen vollen Dollar werth frei zu offeriren, denn mein Mittel ist kein gewöhnliches. Gewöhnliche Mittel behandeln Symptome. Mein Mittel behandelt die Ursachen, welche die Symptome hervorrufen. Mit Symptomen-Behandlung muß immer fortgefahren werden—so lange die Ursache da ist. Meine Behandlung mag ausgesetzt werden, sobald sie die Ursache entfernt hat, denn das ist immer das Ende des Leidens.

Es gibt kein Geheimniß — kein Mirakel dabei. Ich kann Euch meine Behandlung ebenso leicht erklären, als ich Euch sagen kann, warum Wasser in der Kälte gefriert und Eis in der Hitze schmilzt.

Auch beanspruche ich nicht die Ehre einer Entdeckung. Denn alle Einzelheiten meiner Behandlung gründen sich auf Wahrheit, die so wesentlich ist, daß niemand dieselbe abstreiten kann. Und jeder Bestandtheil meiner Medizin ist so alt wie die Berge auf denen er wächst. Ich habe einfach die Wahrheit angewandt und die Bestandtheile zu einem Heilmittel verbunden, das fast gänzlich unfehlbar ist. Die untenstehenden Paragraphen werden Euch den Grund davon erklären.

Aber mein jahrelanges, mühsames Experimentiren nutzt Euch nichts, wenn Ihr meine Offerte nicht annehmt. Denn Thatsachen und Gründe und selbst Glauben heilen nicht. Nur das Heilmittel kann dies erzielen.

Jetzt habe ich also diese Offerte gemacht. Ich ziehe die Beweise nicht in Betracht. Ich lasse die Thatsache unbeachtet, daß ich die größte ärztliche Praxis in der Welt besitze, und komme als Fremder zu Euch. Ich ersuche Euch, kein Wort von dem zu glauben, was ich sage, bis Ihr Euch selbst davon überzeugt habt. Ich erbiete mich, Euch einen vollen Dollarwerth von Dr. Shoop's Wiederhersteller ohne Vorbehalt zu geben. Niemand anders hat sich je so eifrig bemüht, jeden möglichen Zweifelsgrund zu entfernen. Mein unbeschränktes Vertrauen kann nichts weiter vorschlagen. Meine Offerte ist offen, frei und billig. Sie ist die höchste Probe meines grenzenlosen Vertrauens.

Innere Nerven!

Nur einer aus 98 erfreut sich bester Gesundheit. Von den 97 Kranken sind etliche an's Bett gefesselt, etliche sind halbkrank und etliche sind immer unwohl und ruhelos. Aber meistens rührt die Krankheit von einer gewöhnlichen Ursache her. Die Nerven sind schwach. Nicht die Nerven, an die Ihr gewöhnlich denkt — nicht die Nerven, welche Eure Bewegungen und Eure Gedanken beherrschen.

Sondern die Nerven, welche allein und unwillkürlich Tag und Nacht Euer Herz in Bewegung halten — Eure Verdauungsapparate kontrolliren — Eure Leber reguliren — Eure Nieren in Thätigkeit versetzen.

Dies sind die Nerven, welche ermatten und zusammenbrechen.

Es ist nutzlos das leidende Organ zu behandeln—das unregelmäßige Herz—die kranke Leber—den rebellirenden Magen—die affizirten Nieren. Diese sind nicht Schuld daran. Wendet Euch den Nerven zu, welche sie kontrolliren. Dort werdet Ihr den Sitz des Leidens finden.

Dies ist nichts Neues—dies kann kein Arzt leugnen. Aber es blieb Dr. Shoop vorbehalten, diese Kenntnisse praktisch anzuwenden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) ist das Resultat eines viertel Jahrhunderts Forschens nach gerade solch' einem Mittel. Es wirkt nicht auf die Organe, auch betäubt es nicht die Schmerzen — sondern es wirkt sogleich auf die Nerven—die inneren Nerven, die Kraftnerven und richtet sie auf, stärkt sie und macht sie gesund.

Viele Uebel—Eine Kur.

Ich habe sie der Einfachheit halber die inneren Nerven genannt. Ihr gewöhnlicher Name ist die „sympathischen" Nerven. Die Aerzte nennen sie mit diesem Namen, weil sie so eng mit einander verbunden sind — weil jeder in so enger Sympathie zu dem anderen ist. Die Folge davon ist, daß wenn man einen Zweig in Unordnung gerathen läßt, die Anderen geschwächt werden. Daher kommt es, daß eine Krankheit zur anderen führt. Dadurch werden Fälle „komplizirt." Denn dieser zarte Nerv ist der empfindlichste Theil des menschlichen Systems.

Erklärt Euch dies nicht einige der Ungewißheiten der Arznei — scheint es Euch nicht vernünftig, daß aus diesem Grund andere Arten Behandlung fehlgeschlagen haben mögen?

Seht Ihr nicht, daß dies der Arznei neu ist? Dies ist nicht das bloße Flickwerk eines Reizmittels — das bloße Lindern eines Betäubungsmittels. Seht Ihr nicht, daß dieses Heilmittel der Krankheit auf den Grund geht und die Ursache derselben entwurzelt?

Doch bitte ich Euch, nicht eine einzige Behauptung von mir anzunehmen — ich bitte Euch, nicht eines meiner Worte zu glauben, bis Ihr meine Arznei in Eurem eigenen Hause ganz auf meine Kosten versucht habt. Könnte ich Euch einen vollen Dollarwerth unentgeltlich anbieten, wenn ich die Sache falsch darstellte? Könnte ich Euch erlauben, zu Eurem Apotheker, den Ihr kennt, zu gehen und irgend eine Flasche auf seinen Waarenfächern auszuwählen, wenn meine Arznei nicht stets hilfreich wäre? Würden meine Mittel mir es gestatten, wenn ich nicht ziemlich sicher wäre, daß meine Arznei Euch helfen wird?

Schreibt mir einfach.

Die erste freie Flasche mag hinreichen, um eine Heilung zu erzielen — aber dies verspreche ich nicht. Auch befürchte ich den möglichen Verlust an Profit nicht, wenn es der Fall ist. Denn dadurch wird der Geheilte sicher überzeugt, über allen Zweifel, daß jedes Wort, was ich sage, wahr ist.

Die Offerte gilt für Alle, überall. Aber Ihr müßt an mich wegen der Anweisung der freien Dollar-Flasche schreiben. Alle Apotheker lassen es Euch nicht auf Probe. Dann werde ich Euch an einen verweisen, welcher es thut. Er überreicht Euch eine Flasche bereitwilligst von seinem Vorrath, als ob Ihr den Dollar dafür hingelegt hättet. Schreibt heute wegen der Anweisung. Die Offerte mag bald zurückgezogen werden. Ich werde Euch auch das Buch schicken, um welches Ihr ersucht. Es ist frei. Es wird Euch helfen, Euren Fall zu verstehen. Was kann ich sonst noch thun, um Euch von meinem Interesse, von meiner Aufrichtigkeit zu überzeugen?

Um eine freie Anweisung für eine volle Dollar-Flasche müßt Ihr Dr. Shoop, Box 2009, Racine, Wis., adressiren. Gebt an, welches Buch Ihr braucht.

Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer.
Buch 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen kurirt. Verkauft in vierzigtausend Apotheken.

Für Magenleiden

Der Magen wird durch einen zarten Nerven kontrollirt, genannt der Solar Plexus. Faustkämpfer wissen, daß ein Schlag über den Magen — ein Solar Plexus-Schlag — sie sicher kampfunfähig macht. Denn dieser Nerv ist zehn Mal so empfindlich, wie die Pupille Eures Auges. Doch der Solar Plexus ist nur einer von den Zentren der großen inneren Nerven — der Kraftnerven. Es ist einer der Hauptnerven, der Magen ist sein Sklave. Thatsächlich sind alle Magenleiden Nervenleiden — innere Nervenleiden — Solar Plexus-Leiden. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) stärkt die inneren Nerven — stärkt den Solar Plexus, und das Magenleiden ist gehoben.

Für Nierenleiden

Die Nieren sind die Blutfiltrirer. Sie werden ausschließlich von den inneren Nerven beherrscht. Der Theil, welcher sie beherrscht und regiert, wird der Renal Plexus genannt. Wenn der Renal Plexus schwach und unregelmäßig wird, werden die Nieren durch dieselben Gifte verstopft, die sie auswerfen sollten. Keine Nierenbehandlung vermag sie zu reinigen oder zu heilen, und es geht von einem Stadium in's andere, bis die Nieren selbst zusammenbrechen und sich auflösen. Es gibt nur eine Art, wie Nierenleiden zu heilen, und die ist durch die inneren Nerven, die sie beherrschen, und die Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) allein zu stärken und wiederherzustellen vermag.

Für Herzleiden

Euer Herz schlägt mehr wie zehntausend Mal den Tag, und jeder Herzschlag ist ein Zeichen von dem inneren Nervenzweig, genannt der Cardiac Plexus. Das Herz ist eine Muskel, aber es ist der Nerv, der die Muskel in Thätigkeit setzt. Ein unregelmäßiges oder schwaches Herz ist beinahe in jedem Falle die direkte Folge eines schwachen oder unregelmäßigen Nervs — inneren Nervs. Um Herzleiden zu kuriren, mache man den Nerv normal. Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) erneuert den Cardiac Plexus, gerade wie es dem Solar Plexus und den Renal Plexus erneuert, denn alle sind gleiche Theile von dem großen inneren Nervensystem — die Kraftnerven — die Hauptnerven.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Briefkasten.

H. K. — Zusammen $2.50. Die Stücke haben nur ihren Münzwerth.

F. K. — 1. Martin Luther hat die Bibel in's Deutsche übersetzt, und zwar das alte Testament aus dem hebräischen, das neue aus dem griechischen Urtext. 2. Es hatte auch vorher schon Bibelübersetzungen gegeben, aber keine deutsche, denn die vom Bischof Ulfilas vorgenommene Uebersetzung der Bibel in's Gothische kann man als deutsche Uebersetzung nicht bezeichnen. 3. Martin Luther war ursprünglich Priester der römisch-katholischen Kirche. 4. Die Buchdruckerkunst wurde, für Deutschland und Europa, um die Mitte des 14. Jahrhunderts, also etwa 30 Jahre vor Luthers Geburt, von Johann Guttenberg erfunden. 5. Bei der Uebersetzung der Bibel in verschiedene Sprachen sind durchweg hie und da sinnentstellende Fehler gemacht worden.

E. F. — Früher fand man in Chicago „Quellwasser" schon in verhältnißmäßig geringer Tiefe. Seit einigen Jahren stößt man, infolge der massenhaft vorgenommenen Anzapfungen, auf Quellwasser erst in einer Tiefe von 1600—1800 Fuß. Ob es artesische Brunnen in Chicago gibt, die 2000 Fuß tief sind, ist uns nicht bekannt. Genaueres hierüber werden Sie jedenfalls bei einer oder der anderen Firma erfahren können, die sich mit der Anlegung artesischer Brunnen befaßt. Die betreffenden Adressen finden Sie im „City Directory," Seite 2348.

J. L. und A. B. — 1. Die Entfernung von Chicago nach Budapest beträgt etwa 9306 Kilometer (5770 engl. Meilen); der Zeitunterschied zwischen den beiden Städten beläuft sich auf ungefähr 7¼ Stunden. 2. Die amerikanische Tonne wiegt 909 Kilogramm. 3. Jener Bezirk ist etwa 1½ Quadratmeilen groß.

C. W. — Für die betreffenden Verwandten drüben ist's jedenfalls einfacher, wenn Sie die Schiffskarten, sowie die Fahrscheine für die Eisenbahnreise hier kaufen. Auch dürfte das etwas billiger kommen, weil unerfahrene Leute bei solchen Einkäufen zuweilen übervortheilt werden. Ueber den Kostenpunkt erkundigen Sie sich am besten persönlich bei verschiedenen Dampfer-Agenturen.

Ch. F. — Die fragliche Klinik, 121 South Peoria Str., ist an allen Wochentagen von 1:30 bis 3:00 Uhr Nachm. offen.

C. H. Th. — Der Boerenkrieg begann am 11. Oktober 1899. Die Feindseligkeiten wurden eingestellt am 23. März 1902, die Bekanntgebung des Friedensvertrages erfolgte am 2. Juni desselben Jahres.

F. F. — Die Geschäftsstelle der Northwestern Hochbahngesellschaft befindet sich in der Zimmerflucht 1135 des Gebäudes Nr. 135 Adams Straße.

E. J. — Bei der fraglichen Prüfung werden natürlich Fragen gestellt, welche auf die Bedienung von Dampfkesseln Bezug haben. Welcher Art diese Fragen sein können, sollten Sie als Fachmann wissen.

N. F. — Zu gründlicher Beantwortung Ihrer Fragen würde es einer Abhandlung über Kulturgeschichte erfordern. Die „ältesten Sprachen" sind Diejenigen, welche die ältesten Völker der Geschichte gesprochen haben, und von denen uns in dieser oder jener Form Kunde hinterlassen worden ist: also die Inder, die Assyrer, die Egypter. Von den noch heute, wenn auch in mehr oder minder veränderter Form überlebenden Kultursprachen müssen die griechische und die italienische als so ziemlich die ältesten angesehen werden.

A. P. — Calgary ist eine Ortschaft von etwa 5,000 Einwohnern, in welcher zwei Zeitungen (eine davon täglich) erscheinen. Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage an den Sekretär des Distriktsgerichts von Alberta (Clerk Alberta District Court, Calgary, Northwest Territory, Can.) oder an J. J. Young, Editor Herald, Calgary.

F. W. Die Geschäftsstelle der fraglichen Zeitschrift befindet sich im Freimaurertempel, Zimmer 801.

L. B. F. — Sie finden Adressen der gewünschten Art auf Seite 2406 des „City Directory", unter der Rubrik „Chiropodists".

M. F. — Eine Heilanstalt für Stotterer scheint's in Chicago nicht zu geben; wenigstens ist in der ziemlich genauen Liste von Schulen, welche sich im Anhang zum städtischen Adreßbuch befindet, ein derartiges Institut nicht aufgeführt.

Geo. Sch. — Das läßt sich überhaupt nicht feststellen, da Japan grundsätzlich keine Angaben über seine Verluste macht. Man schätzt die Zahl der bei der Belagerung von Port Arthur gefallenen Japaner allein auf rund 47,500 Mann ab; ob diese Schätzung aber richtig ist, wird sich wohl erst nach Schluß des Krieges herausstellen.

Kornelius Sch. — 1) Sie finden die hiesigen Ziegelbrennereien auf Seite 2385 des Adreßbuches verzeichnet. 2) Um Polizist zu werden, müssen Sie die Aufnahmeprüfung bestehen. „Geheimpolizist" können Sie überhaupt nicht gleich werden, denn die Geheimpolizei setzt sich aus gedienten und fähigen Polizisten zusammen, die vom Polizeichef zu Detektives ernannt werden. 3) Ein solches Buch gibt es unseres Wissens in deutscher Sprache überhaupt nicht. 4) Falls der Betreffende mit obrigkeitlicher Erlaubniß ausgewandert ist, ehe er wehrpflichtig war, braucht er nichts zu befürchten, namentlich wenn er inzwischen amerikanischer Bürger geworden ist.

Alter Abonnent. — Herr Philipp Kraft, 1832 Arlington Place, theilt uns mit, daß er Ihnen Auskunft darüber ertheilen kann, wo Sie Harz im Großen kaufen können und wie es am besten in Tafeln zu pressen ist.

W. K., Laflin Str. — Es ist richtig, daß in Deutschland die Naturalisation von Ausländern nicht durch die Reichsbehörden, sondern durch die zuständigen Landes- oder Staatsbehörden erfolgt. Im Uebrigen sind Sie im Irrthum. Die Naturalisationsfrage ist zwischen Deutschland und den Ver. Staaten geregelt durch einen Vertrag mit dem früheren Norddeutschen Bund, der noch heute für das betreffende Reichsgebiet gilt, und durch Sonderverträge mit den süddeutschen Staaten. In allen diesen Verträgen ist (mit einziger Ausnahme des badischen Vertrages) eine Bestimmung enthalten, laut der die Wiederniederlassung eines naturalisirten Deutschamerikaners im Bereiche seiner früheren Staatsangehörigkeit, ohne die Absicht, wieder nach Amerika zurückzukehren, als gleichbedeutend mit Aufgebung seines amerikanischen Bürgerrechts anzusehen ist. Desgleichen ist (abgesehen von der erwähnten Ausnahme) in allen diesen Verträgen bestimmt, daß die Absicht, nicht wieder zurückzukehren, angenommen werden kann, sobald der Aufenthalt mehr als zwei Jahre gedauert hat. Und dieses „kann" wird deutscherseits grundsätzlich als gleichbedeutend mit „soll" ausgelegt.

A. L. — Da Sie Ihrer Versicherung zufolge Niemand etwas schulden und auch den Kläger nicht kennen, so läßt sich nur annehmen, daß eine Personen- oder Namensverwechslung vorliegt. Das Beste wird sein, durch Ihr Erscheinen zum festgesetzten Termin die Thatsache festzustellen und dadurch mögliche weitere Unannehmlichkeiten zu verhüten.

L. F., N. Leavitt Str. — Ihr Brief enthält eine Aufzählung von Thatsachen, ohne eine Frage zu stellen. Was das in Rede stehende Haus anlangt, so sind Sie auf alle Fälle, da keine Scheidung erfolgt ist, zu dem Drittelantheil berechtigt, welchen das Gesetz jedem Gatten an dem Grundbesitz des Anderen verbürgt.

B. L., Huron Str. — Klagen kann jeder. Ob die Klage berechtigt ist, ist eine andere Frage. Sollte der Wirth Sie verklagen, so können Sie vor Gericht die in Ihrem Schreiben angeführten Umstände zu Ihrer Vertheidigung geltend machen.

M. C., Taylor Str. — Wenn Sie beweisen können, daß der Advokat seiner übernommenen Verpflichtung nicht nachgekommen ist, oder sich nachlässig oder unfähig gezeigt hat, so können Sie ihn nicht nur auf Rückerstattung des besagten Geldes, sondern auch auf sonstigen Schadenersatz verklagen. Aber der Beweis, wie das Gericht ihn verlangt, ist in der Regel sehr schwer.

L. K., Desplaines Str. — Wenn die gefundene Summe nicht weniger als fünf Dollars beträgt, so ist nach dem Gesetz binnen fünf Tagen einem Friedensrichter des Countys von dem Funde Anzeige zu machen. Dort wird Ihnen, was sonst zu thun ist, mitgetheilt werden.

J. H., Wentworth Ave. — 1) Er kann Miethe verlangen bis zu dem Tage, an welchem er wieder in den Besitz der Wohnung gelangt. — 2) Frau und Kinder gelten nicht als taugliche Zeugen in solchem Fall. — 3) Der Geschädigte kann gegen den ungerechten Ankläger auf Schadenersatz klagen. Liegt Grund dazu vor, so kann auch Anklage wegen Meineides erfolgen.

Karl D. — Eine solche Fabrik gibt es hier nicht.

K. S. — Im Jahre 1880 fiel der Ostersonntag auf den 28. März.

B. F. B. — Kaufen können Sie derartige Schlüssel nicht, sondern Sie müssen sich an den Polizei- und den Feuerwehrchef wenden. Ob Sie einen Schlüssel zu den Polizei-Meldekästen überhaupt verlangen können, ist fraglich.

A. P. — Seit Einführung des metrischen Gewichtes rechnet man in Deutschland nicht mehr nach Zentnern, sondern nach Kilogrammen. Ein Kilogramm ist gleich (rund) 2.2 amerikanische Pfund.

Frühstückte erst.

Nachdem heute der 52jährige Frank Neufel, Nr. 5340 Lincoln Straße, mit seiner aus Frau und sechs Kindern bestehenden Familie gefrühstückt hatte, zog er sich in sein Schlafzimmer zurück und durchschnitt sich mit einem Rasirmesser die Kehle. Ehe noch ein Arzt geholt werden konnte, war er verblutet. Was ihn veranlaßte, Hand an sich zu legen, konnte nicht ermittelt werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Grundeigenthum Nr. 239—241 Goethe Str., mit einer Grundfläche von 63 bei 132 Fuß, hat Chas. A. Chapin für $50,000 angekauft. Es war bisher im Besitze des Ehepaares Ira A. Geer und der Frau Karoline M. Goudy.

John Gately hat von William Watson das Gebäude 24—26 Adams Str. mit einer Grundfläche von 40 bei 80 Fuß gekauft. Er hat $160,000 dafür gezahlt und wird noch $250,000 an die Neuausstattung des Innern und den Bau von vier weiteren Stockwerken wenden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Der 52jährige Farbige W. Bladsoe, Nr. 4727 Armour Ave., stürzte gestern aus der Höhe des zweiten Stockwerkes des Gebäudes Nr. 1610 Michigan Ave. ab und erlitt schwere Verletzungen. Er und eine Anzahl Genossen waren mit dem Abbruch des Gebäudes beschäftigt, als ihm der Unfall zustieß.

Theaterkinder.

Man verlangt, daß sie vom Verbot der Kinderarbeit ausgenommen werden.

Streikerlaubniß für die Holzfahrer.

Verschiedene Theaterleiter, welche sich die Herren Geo. A. Trude und Leander Condee als Rechtsbeistände gesichert haben, machten gestern einen vergeblichen Versuch, die Mitwirkung des staatlichen Fabrikinspektors Davies für ihr Bestreben zu erlangen, in dem Staatsgesetze zur Einschränkung der Kinderarbeit eine Abänderung durchzusetzen, welche es ermöglichen würde, unter gewissen Bedingungen, Kinder auf der Bühne zu beschäftigen. Hr. Davies war der Ansicht, daß jede Abänderung des Gesetzes dasselbe schwächen und Gelegenheit zur Uebertretung seiner Bestimmungen bieten würde. Er rieth den Herren, zur Erreichung ihres Zweckes von der Legislatur die Einschaltung entsprechender Ausnahmebestimmungen in den Strafkoder zu verlangen.

Nachdem es zwei Tage gedauert hatte, für den Verschwörungsprozeß, welcher auf Betreiben der Heusner Baking Co. gegen einige Beamte und Mitglieder der Bäcker-Union Nr. 2 eingeleitet worden ist, eine Jury zusammenzubekommen, wurde gestern mit der Beweisaufnahme begonnen. Sehr belastend sind die Aussagen der bisher aufgerufenen Staatszeugen für die Angeklagten gerade nicht.

Der Distriktsrath der Fuhrleute-Vereinigung hat gestern dem Verband der Holzfahrer die Ermächtigung zugestanden, einen Streik zu erklären, falls die Unternehmer den Mitgliedern nicht die Lohnaufbesserung von 50 Cents die Woche zugestehen, um welche der Verband für sie nachgesucht hat. Vorerst wird ein Siebener-Ausschuß der genannten Union, verstärkt durch zwei Mitglieder des Distriktsrathes, noch einen Versuch machen, die Streitfrage in Güte zu schlichten.

Als Delegaten zur Jahreskonvention ihres Nationalverbandes, welche am Dienstag in Philadelphia zusammentritt, haben sich fünfzig hiesige Zuschneider auf die Fahrt nach dem Osten gemacht.

Die Zementirer, deren Arbeitsvertrag mit den Unternehmern am 1. Februar abläuft, verlangen eine Aufbesserung ihres Lohnes von 50 auf 60 Cents die Stunde und für ihre Handlanger eine solche von 35 auf 40 Cts. die Stunde. Auch einige von den Baugewerkschaften, deren Verträge mit den Unternehmern noch bis zum 1. Mai gelten, geben bekannt, daß sie Lohnaufbesserung für ihre Mitglieder zu erzielen versuchen werden. Die Fahrstuhlbauer werden eine Zulage von 5 Cents die Stunde verlangen, die Kaminsetzer und Mosaikböden-Leger eine solche von 50 Cents den Tag.

Ball der Köche.

Die Cosmopolitan Association der Köche, Kuchenbäcker und Zuckerbäcker von Chicago hält heute Abend im Coliseum Annex einen großen Preis-Maskenball ab, wie alljährlich seit 25 Jahren. Eintrittskarten kosten 50 Cents die Person. Der Reingewinn des Balles wird in die Wohlthätigkeitskasse des Vereins fließen, und schon aus diesem Grunde sollte die Betheiligung eine äußerst große sein. Das Arrangements-Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, den Theilnehmern alle möglichen Genüsse zu bieten, und da es Lebensberuf der Mitglieder ist, Anderen das Leben mundgerecht zu machen und zu versüßen, so dürften sie es auch heute Abend nicht schwer finden, ihre Gäste vollauf zufrieden zu stellen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Aus dem Leime.

Von der demokratischen Partei ist seit der letzten Präsidentenwahl eigentlich nur das Skelett übrig, und selbst dieses beginnt verdächtig zu klappern. John Sharp Williams aus Mississippi, der die demokratische Minderheit des nationalen Abgeordnetenhauses gewissermaßen erst wieder zum Leben erweckt hat, will auf die zweifelhafte Ehre verzichten, noch länger als ihr Führer zu gelten. Denn auch im Hause, wie schon lange vorher im Senate, schlagen die demokratischen Mitglieder neuerdings alle Parteidisziplin in den Wind und verlegen sich ausschließlich auf die Zweckmäßigkeits- oder Gelegenheitspolitik. Da sie in Wahrheit keine gemeinschaftlichen Grundsätze mehr haben, und nicht wenige unter ihnen in allen wesentlichen Dingen mit den Republikanern übereinstimmen, so sind sie entweder gar nicht zu einer Parteiberathung zu bewegen, oder sie kümmern sich nachträglich nicht um die Kaukusbeschlüsse. Es kommt sogar nicht selten vor, daß Maßregeln, für die sich keine republikanische Mehrheit auftreiben läßt, mit demokratischer Hilfe durchgebracht werden. Die unabhängigen Republikaner, die sich zuweilen gegen den anmaßenden Despotismus der herrschenden Sippe auflehnen, werden fast regelmäßig durch Demokraten aufgewogen, die sich bei dem Sprecher in Gunst setzen wollen. Wenn das aber jetzt schon üblich ist, was wird dann erst werden, wenn der neugewählte Kongreß zusammentritt, in dem die Demokraten noch viel schwächer sein werden? Vermuthlich wird es in der nächsten Tagung überhaupt keine demokratische Opposition mehr geben.

Die äußerliche Veranlassung zu dem Mißvergnügen des demokratischen Führers ist verhältnißmäßig unbedeutend. Bekanntlich ist von republikanischer Seite zu der Heeresbewilligungsbill der Antrag gestellt worden, daß kein in den Ruhestand versetzter Offizier, der einen höheren als den Majorsrang bekleidete, sein volles Ruhegehalt beziehen soll, wenn er sich in den Dienst der Staatsmilizen begibt. Herr Williams bekämpfte diesen Antrag, weil er augenscheinlich nur auf den General Miles abzielt, der vom Gouverneur Douglas an die Spitze der Staatstruppen von Massachusetts gestellt worden ist. Anfänglich traten ihm die demokratischen Abgeordneten auch bei, aber in der Schlußabstimmung stimmten so viele Demokraten, angeblich aus Ersparnißrücksichten, mit den Republikanern, daß Herr Williams zu dem Schaden noch den Spott erntete. Er hat deshalb die Einberufung eines Kaukus gefordert und wird voraussichtlich seinen Rücktritt von der Führerschaft anbieten.

Vielleicht wird er sich wieder umstimmen lassen, wenn die Parteigenossen ihm Besserung geloben, aber ob er bleibt oder geht, macht thatsächlich wenig Unterschied. Denn weder er noch sonst Jemand kann den gänzlichen Verfall einer Partei aufhalten, die sich nur noch an einen Namen klammert. In allen nördlichen und westlichen Staaten haben sich bei der letzten Nationalwahl so viele Demokraten entweder nicht betheiligt, oder direkt für Roosevelt gestimmt, daß man geradezu von einer Auflösung der Demokratie reden muß. Der Süden, abgesehen von Missouri, hat allerdings das demokratische Ticket unterstützt, doch ist es kein Geheimniß, daß er nur durch die „Niggerfrage“ noch nothdürftig zusammengehalten worden ist. Mehrere südliche Senatoren gehen schon seit Jahren mit den Republikanern, ohne von ihren Wählern getadelt oder gar abberufen zu werden, und wenn nun auch die süddemokratischen Abgeordneten nicht mehr einer einheitlichen Führung folgen wollen, so eignet sich die Partei nicht einmal mehr zum Widerstande, geschweige denn zur Herrschaft.

Gelingt nun dem Präsidenten sein Vorhaben, die ohnehin schon republikanisch gesinnten Südstaatler über seine eigene Stellung zu den Niggern zu beruhigen und die ganze Rassenfrage aus der Politik herauszunehmen, so wird der kompakte Süden endlich gesprengt werden. Dann wird entweder eine gründliche Umgestaltung der demokratischen Partei vorgenommen, oder eine neue Partei gegründet werden müssen, die den Kampf gegen die republikanische unter günstigeren Vorzeichen aufnehmen kann. Ist der „Sektionalismus“, d. h. der lediglich geographische Gegensatz zwischen Nord und Süd, aus der amerikanischen Politik ausgeschieden, und kann sich keine Partei mehr, unter allen Umständen auf eine ganze Staatengruppe verlassen, so werden sich die Stimmgeber in allen Staaten nach ihren Ansichten und Ueberzeugungen scheiden. Die Opposition wird nicht mehr nach „Issues“ zu jagen haben, die in einzelnen Gegenden eine besondere Zugkraft ausüben sollen, sondern sie wird sich an alle Bürger wenden können, die mit den Zwecken und Zielen der republikanischen Partei nicht übereinstimmen. Ueber Nacht wird sich diese Umwälzung allerdings nicht vollziehen, aber nach einigen mißglückten Versuchen wird die neue, zielbewußte und kraftvolle Oppositionspartei im Felde erscheinen. Dann werden die „Stand Patters“ nicht mehr so zuversichtlich und dreist auftreten.

Erkenntniß.

Das Bundesgesetz, welches die neuzeitliche Befestigung unserer Häfen und Meeresküsten anordnete, nahm auch die „Befestigung“ der Küsten der großen Seen und des amerikanischen Ufers des St. Lawrence-Stromes in Aussicht. Mit dem Aufwande von 20 bis 25 Millionen — so hoch „schätzte“ man die Kosten — sollten an verschiedenen Punkten am St. Lawrence und besonders bei Mackinaw, bei Sault St. Marie und Detroit, zum Schutze der Verbindungsstraßen zwischen den verschiednen Seen, dann aber auch in der Nähe der größeren Seehäfen starke Forts angelegt werden. Denn im Falle eines Krieges zwischen den Ver. Staaten und England, würde es, so argumentirte damals, den Engländern, bezw. Kanadiern ein Leichtes sein, eine große Flotte von Fahrzeugen mit geringem Tiefgang durch den St. Lawrence-Fluß nach dem Ontario-See und von da durch den Welland-Kanal in den Erie-See und die anderen Seen zu bringen, und die amerikanischen Häfen und Küsten würden dann diesen Fahrzeugen auf Gnade und Ungnade überliefert sein.

Man erkannte die „Nothwendigkeit“ an und nahm auch die Befestigung unserer nördlichen Süßwasserküste in dem Plan auf, aber man hielt die von Norden drohende Gefahr doch wohl nicht für gar so groß, denn erst nach durchgeführter Sicherung der Salzwasserküsten und -Häfen sollte die Süßwasserküste befestigt werden. Seither wurde flott und stetig an der Küstenbefestigung gearbeitet; man gab nahezu 100 Millionen aus für Forts und Riesengeschütze, und nun wären wir etwa soweit, an die Befestigung der kanadischen Gefahr zu denken, denn die „Befestigung“ der Meeresküsten ist beinahe durchgeführt, jetzt aber empfehlen die Militärbehörden selbst, jene Pläne fallen zu lassen. Nicht etwa aus Sparsamkeitsrücksichten — wo es sich um die Sicherheit des Vaterlandes handelt, kommt die Geldfrage ja überhaupt nicht in Betracht, und am allerwenigsten könnte das bei unseren Militärs der Fall sein—sondern, weil man den friedlichen Nachbarn nicht reizen will und Kanada selbstverständlich jedem amerikanischen Fort ein kanadisches gegenüberstellen würde. Auch machte man die Entdeckung, daß großartige Befestigungen an den Seen zum Schutze des Vaterlandes gar nicht nöthig seien.

Für das Aufgeben der betreffenden Befestigungspläne wird — mit Ausnahme der Kontraktoren, die etwa schon von großen Profiten geträumt hatten — jedermann Beifall haben. Auch der Stahltrust und die Geschützfabriken werde nichts dagegen haben, denn denen sichert ja der weitere Ausbau der Flotte auf absehbare Zeit hinaus reichen Verdienst. Der Mensch kann aber leider nie genug kriegen, auch vom wirklich Guten nicht. Die Unzufriedenheit steckt ihm im Blute und das Nörgeln ist sein höchster Genuß. So wird man wohl auch hier nicht nur rückhaltloses Lob für die Weisheit der Behörden haben, sondern vielleicht nur sagen, nun ja, ein blindes Huhn findet mitunter auch ein Korn; wenn man aber einsehen lernte, daß es unschön wäre, den friedlichen Nachbarn zu reizen, und derselbe jede gegen ihn gerichtete Rüstung unsererseits selbstverständlich mit ähnlichen Rüstungen beantworten würde, warum lernte man da nicht noch ein wenig mehr, und das, daß dasselbe für alle anderen Staaten gilt? Wenn man einsehen lernte, daß die uns vom Norden drohende Gefahr in Wirklichkeit so gering ist, daß es völlig unnöthig ist, ihr vorzubeugen, warum erkannte man da nicht auch, daß dem Vaterlande von anderer Seite erst recht keine Gefahr droht?

Kanada heißt im vorliegenden Falle doch so viel wie England, und England ist von allen Mächten diejenige, die uns am gefährlichsten werden könnte. England ist uns jetzt wohlgewogen und durchaus friedlich gesinnt, weil wir in seinem Schlepptau gehen, bezw. Anlage und Lust zur Katzenpfote-Rolle zeigen. Aber das war doch nicht immer so und kann leicht wieder anders werden, und dann —

Selbstverständlich droht dem Vaterlande auch dann keine Gefahr. Es droht ihm überhaupt keine von außen; alle Gefahren kommen ihm von innen heraus, aus seinem eigenen Thun — die Gefahr kriegerischer Verwickelungen eingeschlossen: aus seiner Ueberhebung und Einmischungslust; seiner nach Bethätigung in internationalen Abenteuern drängenden jugendlichen Thatkraft, die angefeuert wird durch den Gedanken an die starke und immer stärker werdende Kriegsflotte, und vor allem durch die Ueberzeugung, daß es schlimmsten Falls ja nicht schlimm werden kann. Denn daß die Ver. Staaten, dank ihrer Lage und ihrer Größe, vor jedem feindlichen Einfall durchaus sicher sind, das weiß man natürlich sehr gut, wenn man auch fortwährend nach mehr Kriegsschiffen schreit zum Schutze des Vaterlandes.—

Der Außenhandel.

Der eben erschienene Ausweis über den letztjährigen Waarenhandel der Vereinigten Staaten mit dem Auslande weist einige bemerkenswerthe Veränderungen auf. Während der Gesammthandel (Ausfuhr und Einfuhr zusammengerechnet) sich ungefähr auf der vorjährigen Höhe gehalten hat, hat die Ausfuhr eine nicht unbeträchtliche Abnahme, die Einfuhr eine noch etwas größere Zunahme erfahren.

Die verzeichnete Werthsumme der Aus- und Einfuhr hat im Jahre 1903 rund $2,480,000,000 betragen, für das Jahr 1904 stellt sie sich auf $2,487,000,000. Die letztgenannte Summe ist größer, als die entsprechende Ziffer irgend eines früheren Rechnungsjahres. Der Gesammthandel ist somit immer noch im Zunehmen begriffen. Im Jahre 1884 belief er sich auf $1,408,000,000, im Jahre 1894 auf $1,547,000,000. Während also von 1884—94 eine Zunahme um nur $135,000,000 vorliegt, beträgt die Zunahme von 1894—1904 $940,000,000.

Aus- und Einfuhr gesondert ergeben folgende Ziffern:

	Ausfuhr.	Einfuhr.
1884	$ 740,513,609	$ 667,697,693
1894	892,140,572	654,994,622
1904	1451,352,745	1035,907,370

Der Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr hat somit i. J. 1884 nur (rund) $72,800,000 betragen, i. J. 1894 $237,000,000. Das verflossene Jahr ergibt einen Ueberschuß von $415,000,000. So groß diese letztere Summe erscheint, stellt sie doch den niedrigsten der Ueberschüsse dar, die im Verlaufe der letztvergangenen sieben Jahre erzielt worden sind, mit alleiniger Ausnahme des Rechnungsjahres 1903. Im Jahre 1898 betrug der Ueberschuß rund $615,000,000; i. J. 1901 belief er sich sogar auf $664,000,000.

Die Abnahme des Ueberschusses dem Vorjahre gegenüber ist zu nahezu gleichen Theilen durch Abnahme der Ausfuhr und Zunahme der Einfuhr verursacht. Die Ausfuhr ist gefallen von $1,484,753,083 auf $1,451,352,745. Die Einfuhr ist gestiegen von $995,494,327 auf $1,035,907,370. Die Ausfuhr bleibt nicht bloß hinter der des Vorjahres, sondern auch hinter der des Jahres 1901 zurück; die letztjährige Einfuhr übertrifft die jedes früheren Jahres. — Zum Troste angstvoller Schutzzöllner, die alle Einfuhr mit scheelen Augen betrachten, mag hier gleich bemerkt werden, daß eine Zunahme der Einfuhr sich nur zeigt in der zollfreien Einfuhr, die unseren „schutzbedürftigen“ Trusts und sonstigen heimischen Industrien keinen Wettbewerb macht, sondern ihnen sogar hilft, indem sie ihnen billigere Rohstoffe liefert. Die Zunahme dieser Einfuhr beläuft sich sogar auf $53,100,000; dagegen hat die Einfuhr zollpflichtiger Waaren sich vermindert um $12,700,000.

Die merkwürdigsten Verschiebungen jedoch ergeben sich, wenn man die Einzelheiten der Ausfuhr betrachtet. In dieser Hinsicht steht das verflossene Jahr gradezu einzig da. Zwar hat das Schatzamt die betreffenden Ziffern für den Monat Dezember noch nicht veröffentlicht, aber die Ausweise für die elf Monate Januar bis November sind hinreichend, ein richtiges Bild der Veränderungen zu geben. Zwei Thatsachen stechen hervor: Abnahme der landwirthschaftlichen Ausfuhr, Zunahme der Fabrikat-Ausfuhr. Die landwirthschaftliche Ausfuhr betrug i. J. 1903 noch 61.48 v. H. der Gesammtausfuhr; i. J. 1904 ist ihr Antheil nur 54.90 v. H. Dagegen ist der Antheil der Fabrikatausfuhr gestiegen von 29.79 v. H. auf 35.84 v. H. Im Geldwerth ist die landwirthschaftliche Ausfuhr gefallen um $85,000,000, die Fabrikat-Ausfuhr ist gestiegen um $77,000,000. (Alle diese, sowie die noch folgenden Ziffern gelten für den Elfmonats-Zeitraum).

Die sogenannten Brotstoffe, Getreide und Mehl, die dem Werthe nach im Vorjahre an zweiter Stelle standen, stehen diesmal an vierter Stelle. Im Jahre 1903 wurden ausgeführt 68,000,000 Bushel Weizen, 17,300,000 Faß Mehl und 87,000,000 Bushel Welschkorn. Für 1904 stellt sich die entsprechende Ausfuhr auf nur 12,200,000 Bushel Weizen, 10,700,000 Faß Mehl und 38,400,000 Bushel Welschkorn. Sogar die Ausfuhr von Provisionen hat, trotz des asiatischen Krieges, eine Abnahme um $14,000,- erfahren; von $164,700,000 auf $150,500,000. Dagegen ist gestiegen die Ausfuhr von Eisen- und Stahlfabrikaten von $89,000,000 auf $118,000,000; von Kupfer, $38,000,000 auf $68,000,000; von Mineralölen, $64,000,000 auf $73,000,000; von Tabak, $32,000,000 auf $34,000,000; von Leder und Lederwaaren, $30,000,000 auf $32,000,000; von Baumwollwaaren, $25,000,000 auf $29,000,000.

Ein beträchtlicher Theil dieser Zunahme (namentlich an Stahl und Eisen) mag auf Rechnung des verminderten Absatzes im heimischen Markte kommen, der die Fabrikanten veranlaßte, ihre Ueberschüsse zu herabgesetzten Preisen auf das Ausland abzuladen. Da jedoch auch solche Verkäufe nicht gemacht worden wären, wenn nicht doch ein Gewinn dabei herausspränge, überdies die Zunahme der Ausfuhr so ziemlich auf die ganze Liste sich erstreckt, so liegt darin der unwidersprechliche Beweis einer Konkurrenzfähigkeit der hiesigen Industrieen, der die Behauptung ihrer angeblichen Schutzbedürftigkeit geradezu lächerlich macht. Wer die fremde Industrie zu schlagen vermag auf deren eigenen Märkten, wo er sich im Nachtheil befindet, hat selbstverständlich erst recht keinen Schutz nöthig auf dem hiesigen Markte, wo der Nachtheil (durch erhöhte Frachtkasten u. a. m.) auf der anderen Seite ist.

— Die neue Rechtschreibung. — A. (zum Weinhändler): „Warum kleben Sie denn auf die Weinflaschen Etiketten, auf denen „Rothwein“ noch mit „th“ gedruckt ist?“ — B. „Damit die Kunden glauben, der Wein sei schon so alt!“

Kein Appetit

Bedeutet Verlust der Lebenskraft, Kraft und Stärke, und ist oft ein Vorläufer von schlimmen Krankheiten; Deshalb ist es schlimm. Das Beste, was Ihr thun könnt, ist, nehmt das große Anregungs- und Stärkungsmittel

Hood's Sarsaparilla

welches Tausende kurirt hat.

Lokalbericht.

Untersuchung verlangt.

Die staatliche Lagerhaus- und Eisenbahn-Kommission.

Böcke als Gärtner.

Spaltung in den Streitkräften der „Verstadtlicher“.—Richter Dunne mag es ablehnen, als Mayors-Kandidat aufzutreten.—Konservative Haltung befürwortet.

Sprecher Shurtleff vom Abgeordnetenhause hat gestern in Springfield angekündigt, daß er die Zusammensetzung der Ausschüsse für Bewilligungen und für Erwägung der Chicagoer Charter-Angelegenheit am nächsten Dienstag bekannt geben werde. — Nur eine neue Vorlage wurde gestern im Hause eingereicht, und zwar vom Abgeordneten Erickson. Derselbe will veranlassen, daß Zeitungsherausgeber und Angestellte von solchen von der Verpflichtung befreit werden, vor den Großgeschworenen oder vor Gericht über Personen Auskunft zu geben, von denen ihnen Mittheilungen über begangene Verbrechen zur Veröffentlichung zugegangen sein mögen.— Der Abg. George McCaskrin von Rock Island, beiläufig der einzige „unabhängige Republikaner“ im Hause, hat, wie schon berichtet, eine Vorlage eingereicht, welche die Herabsetzung des Eisenbahnfahrpreises von 3 auf 2 Cents die Meile zum Zwecke hat. Gestern hat nun Herr McCaskrin beantragt, daß eine Untersuchung darüber eingeleitet werden solle, weshalb die staatliche Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission es unterlassen hat, die von der Legislatur vor zwei Jahren angeordnete Herabsetzung der Frachtraten um 25 Prozent seitens der Eisenbahn-Gesellschaften zu erzwingen. In dem Antrage heißt es, daß dem Vernehmen nach die Mitglieder der besagten Kommission Inhaber von Eisenbahn-Aktien und -Bonds sind, also an Eisenbahn-Unternehmungen ein geschäftliches Eigeninteresse haben und deshalb der Verfassung nach zur Bekleidung ihrer Stellungen ungeeignet sind. Herr McCaskrin hatte verlangt, daß dieser Antrag dem Ausschuß für Lagerhäuser zur Begutachtung überwiesen werden sollte, Sprecher Shurtleff verfügte indessen, daß der Antrag dem noch erst zu ernennenden Eisenbahn-Ausschusse überwiesen werden solle. — Wie es heißt, ist Herr McCaskrin zu seinem Vorgehen durch Fabrikanten und kaufmännische Vereinigungen in Rock Island, Bloomington, Decatur und anderen Städten im Innern des Staates veranlaßt worden. Von dem Fabrikanten- und Kaufleute-Verein ist vor kurzem ein Pamphlet veröffentlicht worden, in welchem es heißt, die Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission habe von der Herunterzwingung der Frachtraten auf persönliches Geheiß des verflossenen Gouverneurs Yates Abstand genommen, der sich nicht hätte die Gelegenheit entgehen lassen wollen, von den Eisenbahn-Gesellschaften Beiträge für seinen Kampagnefonds einzusammeln.— Die gegenwärtigen Mitglieder der Lagerhaus- und Eisenbahn-Kommission — sämmtlich von Gouverneur Yates ernannt — sind: James S. Neville, Bloomington, Präsident; Arthur L. French, Chaplin; Isaac L. Elwood, DeKalb. Die Geschäfte der Kommission sind seit geraumer Zeit von den beiden erstgenannten Herren besorgt worden. Herr Elwood ist wiederholentlich um seine Entlassung aus dem Amte eingekommen, doch hat der Gouverneur ihm dieselbe nicht bewilligt.

* * *

Herr W. Prentiß hat sich persönlich zwar noch nicht darüber geäußert, ob er auch dann als Mayorskandidat auftreten würde, falls die Demokraten den Richter Dunne nominiren sollten, seine Anhänger unter den Gewerkschaftlern aber thun, als wären sie seiner sicher. In den demokratischen Reihen herrscht nun von Neuem große Ungewißheit. Es erscheint ihnen fragwürdig, ob Richter Dunne, falls noch ein zweiter „Verstadtlichungs-Mann“ im Felde ist, und in Anbetracht des Umstandes, daß es fast als sicher zu betrachten ist, daß auch die sozialistische Partei den Demokraten wieder Zehntausende von Stimmen entziehen wird, zur Annahme der Kandidatur überhaupt zu bewegen sein würde. Man müßte in diesem Falle von ihm erwarten, daß er seinen Richterposten aufgebe, der ihm andernfalls noch für einen Zeitraum von mehr als vier Jahren ein Jahreseinkommen von $10,000 sichern würde. Zu einem solchen Opfer wird er sich kaum entschließen wollen, wenn er nicht irgend welche Aussicht hat, gewählt zu werden, und diese Aussicht wäre gleich Null, falls er sich in die Stimmen für Verstadtlichung mit Herrn Prentiß und dem sozialistischen Kandidaten theilen müßte. — Verschiedene demokratische Führer schlagen bereits vor, daß die Partei, um die Spaltung nicht gar zu hoffnungslos werden zu lassen, Herrn Prentiß als Mayorskandidaten annehmen solle. Darauf aber wollen die Herren Carey und Lahiff, welche jetzt an der Spitze des Harrison-Flügels stehen, nicht eingehen. — Ex-Mayor Hopkins, Roger C. Sullivan und John McCarthy, die Führer der Anti-Harrison-Leute, scheinen sich in den Vorkampf um die demokratische Nomination nicht einmischen zu wollen. Sie stehen im Begriff, eine auf längere Dauer berechnete Vergnügungsreise nach Mexiko anzutreten und werden von derselben erst Mitte März zurückkehren, also nachdem die Kandidatur längst vergeben sein wird. Gar zu sicher, daß sie den demokratischen Kandidaten unterstützen würden, darf man freilich nicht sein. — Es fehlt im demokratischen Lager übrigens auch nicht an Stimmen, welche befürworten, daß man—da die radikalen Elemente ja doch nicht zu der Partei halten würden—den Boden der Verstadtlichung verlassen und einen konservativen Kandidaten aufstellen möge, den man als solchen auch Herrn Harlan gegenüber würde aufstellen können, der bekanntlich von der konservativen Geschäftswelt keineswegs als unbedingt zuverlässig angesehen wird. Genannt werden als Vorkämpfer für ein konservatives demokratisches Programm: Charles H. Wacker, Charles F. Gunther, Graham H. Harris, Ald. Maypole und Stadt-Schatzmeister Hummel.

* Richter Brentano entschied gestern, daß Frau Ethel Harvey McKinlay Maul die rechtmäßige Gattin von Albert T. Maul ist, und wies gleichzeitig die von Samuel McKinlay gegen sie angestrengte Scheidungsklage ab. McKinlay hatte behauptet, daß die Frau seine gemeinrechtliche Gattin sei, sich also der Doppelehe schuldig gemacht habe, als sie später Maul heirathete. Der Richter konnte sich dieser Ansicht aber nicht anschließen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Louis Woelfing

im Alter von 36 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 678 Lincoln Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Jessie Woelfing geb. Sharer, Gattin.
Edna und Jessie, Kinder.
George und Minna Woelfing, Eltern.
Minna Price, Nellie Woelfing und Katie Schmidt, Schwestern.
Henry Schmidt, Schwager. frsa

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Wenzel

am Dienstag, den 17. Januar, nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 1 Uhr, von Bowman's Undertaking Parlors, 2130 Archer Ave., nach dem Waldheim Friedhof.

Elisabeth Wenzel, Gattin.
Mrs. Louise Schmidt und Adella Wenzel, Töchter.
Charlie, Sohn.
Emil Schmidt, Schwiegersohn, nebst Enkel.

War Mitglied der Amanda Loge Nr. 193, O. M. P. dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

Albert Kaddatz

am Donnerstag, den 19. Januar, im Alter von 27 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 320 Clybourn Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kaddatz, Bruder.
Mrs. Minnie Neubaur und Mrs. Bertha Schmidt, Schwestern, nebst Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna C. Schroeder

im Alter von 66 Jahren, wohlversehen mit den heiligen Sakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag um 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 137 25. Place, nach der St. Antonius Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Katherina Cilowski, Tochter.
August Cilowski, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

John Schafer

am Samstag, den 21. Januar, im Alter von 54 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2375 West Erie Str., nach der Golgatha Kirche, von da nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Schafer, Gattin.
Mrs. Chas. Howe, Emil Schafer, Kinder.
safonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margaretha Schroeder

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 501 W. Chicago Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie, George, Louise, Lena, Amalie, Kinder.
A. W. Wendt, F. J. Urson, F. W. Engelbrecht, Schwiegersöhne. safon

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Anna Wehner

im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 931 Perry Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carrie Koch, Tochter.
Frank Wehner, Sohn.
H. B. Koch, Schwiegersohn. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Mathias Weinz

am Freitag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, sanft entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 23. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 200 Washburn Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet: Clara Weinz.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung unserer innigst geliebten Mutter

Henriette Mannke

so zahlreich betheiligten, besonders dem Herrn Pastor Eßlinger für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den Trägern und dem Quartett der Princeton Ave. Gemeinde, desgleichen für die werthvollen Blumenspenden an unsere liebe Mutter sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

August Mannke, Anna Stehle, Bertha Erzberger, Kinder.
Anna und Rosalia, Enkelkinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit für die zahlreiche Theilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Großmann

unseren herzlichen Dank aus. Besonders dem Herrn Pastor Diez für die trostreichen Worte am Sarge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Großmann, Gattin.
Maria und Ida, Kinder.

Zeichen-Materialien
Paus-Papier und Leinwand. Spezifikationen und Blanks etc.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—192 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185 dosdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Mauk, Sekr. Jakob Schwab, Supt.
30jl,11J

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

August Langfeldt

im Alter von 67 Jahren und 4 Monaten am Donnerstag, den 19. Januar, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 584 S. Sawyer Ave., nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor und Wilhelm Langfeldt, Söhne.
Emma Zemke, Tochter.
Henry Zemke, Schwiegersohn.
Alfred und Ella Zemke, Enkelkinder. frsafon

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: ....Leon Wachsner.
Sonntag, 22. Januar 1905.
19. Abonnements-Vorstellung.
Neu! Neu! Neu!
Die Erbschleicher!
Lustspiel in vier Akten von Jean Francois Regnard. Uebersetzt und bearbeitet von Theobald Rehbaum.
Sitze $1.50, $1, 75c, 50c, 25c jetzt zu haben.

SCHWABEN-VEREIN Maskenball!
Samstag Abend, 4. Februar 1905, in der
Nord-Seite Turn-Halle,
257 N. Clark Str.
Eintritt mit Einladungskarte $1.00 pro Herr, 50c pro Dame. (Kinder unter 16 Jahren haben keinen Eintritt.) jan21,28,feb4

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von der
Harmonie-Loge Nr. 3,
Orden der Hermann-Schwestern.
Sonntag, den 29. Januar 1905, in der Großen Wicker Park Halle, 501—507 W. North Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. Kinder unter 12 Jahren frei. jan21,28

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Goethe Frauen-Verein.
Samstag, den 4. Februar 1905,
in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Ueber 30 Preise kommen zur Vertheilung. Das Komite hat für Essen und Trinken gesorgt, um einen vergnügten Abend zu machen.

Großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
Chicago Frauen-Verein
in der Apollo-Halle, 256 Blue Island Avenue.
Samstag, den 28. Januar 1905.
Tickets 35c die Person. Anfang 8 Uhr. sado

3. Stiftungsfest, Concert und Ball,
veranstaltet vom
Schweizer Frauen-Verein
Sonntag, den 5. Februar 1905,
in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. — Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. jan21,29,feb4,5

Großer Preis-Maskenball
abgehalten vom
West Garfield Frauen-Verein
Samstag, den 28. Januar 1905,
in der Vorwärts Turnhalle, 1168 West 12. Str. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. An der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr.

Zum weißen Röß'l,
(White Horse Inn)
Restaurant und Buffet,
242 Ost North Avenue.
Sonntag, 22. Januar 1905,
Große musikalische Abend-Unterhaltung!
durch die Schlag- und Streichzither-Virtuosen Carl Baier und Apitz. Tel. 145 North.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN.
198—200 Ost North Avenue.
198—200 E. North Ave. — H. Fischer, Eigenth.
KONZERT JEDEN ABEND!
Samstag und Sonntag: Großes Extra-Programm, ausgeführt von folgenden Künstlern: Operetten-Duettisten Faz und Hugens, Musik-Clown Herr Lechen, Frl. Ida Curdt und den Komikern Herren Gußmann und Thilius, sowie der neue engagirte Damenkomiker aus Leipzig. H. Fischer. Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm. Eintritt frei!

ORPHEUM.
292—294 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Heute und die nächsten Tage
Großes Konzert!
Ausgeführt von dem beliebten Tenoristen Bilmore Titfarth, den Sängerinnen Marie Allbar, Marie Gebhardt, Ella Heß, Pearl Rodgers, Corrinne Weller, Rita Gibson und Fred Siedel, Pianist.

D. Wilhelms Konzert-Halle,
Ecke Southport und Diversey Boulevard.
Großes Tyroler-Konzert und Tanzkränzchen der berühmten Tyroler Sänger-Truppe
Sutterlute,
Sonntag Nachm. und Abends, 22. Januar. Eintritt frei. Anfang 3 Uhr Nachm. Es ladet höflichst ein der Wirth: D. Wilhelm.

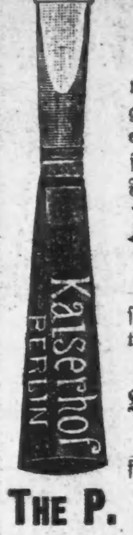
Relic House
900 N. Clark Str.—Am Lincoln Park.
Von Samstag 21. Januar, an, jeden Abend und Sonntag Nachmittag (3 Uhr), die
"MURTHALER,"
Alpensänger- u. Tänzer-Quintett,
bekannt aus den Tiroler Alpen der St. Louis Worlds Fair.—Eintritt frei. Es ladet höfl. ein dosrsafon John Weis.

Geschäfts-Empfehlung!
Allen unseren Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir das Gasthaus
Zum Bayerischen Hof,
321 Clybourn Ave. nahe North Ave.
eröffnet haben und wir stets bemüht sein werden, unseren verehrten Gästen die feinsten Biere (Export und Würzburger) aus der Chicago Brg. Co., sowie die besten in- und ausländischen Weine und Spirituosen zu verabreichen. Ferner machen wir unsere verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir täglich einen exquisiten kalten und warmen Frei-Lunch (bayerische Spezialitäten) aufstellen. Um zahlreichen Zuspruch bitten achtungsvoll
Pepi und Christine Hermann,
321 Clybourn Avenue.

Telephon: 1514 Central. 850 Main.
Importirte Biere, Weine, Liköre, Zigarren.
Fred. Potthast,
Restaurant und Buffet,
122—124 Süd Clark Straße.
(Früher The Round Bar.)
Zweige: Nordwestecke State und Van Buren Str. 146 S. Clark Str., nahe Madison Str. 11ja,2wo,X

„ISARIA“
Bürgerlicher Mittagstisch.
Sonntags: Table d'Hote Dinner von 12—3 Uhr.
SIMON J. BRANDL
jan21,28feb4 155 E. Randolph Str.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—8 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,dosafo



Aufträge für das beliebte
Kayserzinn
werden nach Katalog entgegen genommen. — Dasselbe eignet sich besonders für Geschenke nach Deutschland, ab Fabrik zu senden.
Havana-Schalen
sowie das Material zur Anfertigung derselben.
Papier- und gravirte Weichsel Zigarren- und Federhalter
für Reklamezwecke.
THE P. L. NOVELTY Co.,
178 Ost Huron Str.
21jan,sami,1mo

A. Krumm & Bro. Co. DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.

65c Shirt Waist von gutem Flannelette, per Stück	32c
12½c Yard breiten weißen Cambric Muslin, per Yard zu	5¾c
35c und 50c Mützen für Mädchen, Tam O'Shanters, per Stück	17c
Große Kohlenschaufeln, das Stück zu	2c
Extra Qualität Kaffeemühlen, das Stück zu	19c
Beste Seifen Chips, 3 Pfd.	10c
Beste Klumpen-Stärke, das Pfd.	2c
Sirloin Steak, das Pfd. zu	10½c
Pork Loins, das Pfd. zu	7½c
Cal. Schinken, das Pfd. zu	6½c

Feder-Blumen
verkauft zu
Wholesale-Preisen
in der Fabrik
De Witt Sisters
237 West 46. Place,
Chicago - Illinois
½ Block östlich von Wentworth Ave.
Phone 6149 Yards.

Kohlen $3.25

Royal Nut	$3.25
Beste Indiana Nut	3.50
Beste Indiana Lump	3.50
Indiana Block	4.50
Hocking Lump	5.00
Beste Nr. 2 Hard Nut Kohle	6.00
Semi-Hartkohle, Lump und Egg	5.50

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
E. Puttkammer,
109 RANDOLPH STR.,
Schiller Gebäude.
Bestellt per Post oder Telephone Central 331.
24nov,eodX,1m

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misafo*

Ich biete die folgenden ersten Hypotheken auf bestes Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf an:

	Zinsfuß	Prozent
$1800	5	
$1700	5½	„
$1600	5½	„
$1500	5½	„
$1400	5½	„
$1300	5½	„
$1000	5½	„

E. G. Pauling,
132 La Salle Str.,
Nordwestliche Ecke Madison Straße.
misa Telephone, Main 250.

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago und Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt. Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 21jan,3mX

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jlj

Cotillon!
Lustige Touren zum Todtlachen, kopflose Antipoden, Kinderwagen, Ziegenböcke, Schweinereiter, Automobiles, Eisenbahnen, Schneemaschinen und 100 andere Touren. Humoristische Gesangsvorträge etc., unentbehrlich bei Hochzeiten, Bällen, Kommersen u. s. w.
Albert Fuchs,
General-Agent für Blumen-Schmidt, Erfurt.
Einzigster prämirter Florist der Chicagoer und St. Louiser Weltausstellung.

Wholesale-Preise, direkt an die Käufer.

100 Facons $35 aufw.
für die ganze Auswahl der ber. Split Hickory Wagen
Unser großer Frei-Katalog für 1905 frei versandt. Porto wenn gewünscht ausgelegt. Er spart den Profit der Händler, indem Ihr direkt vom Fabrikanten kauft.
The Ohio Carriage Mfg. Co.
(H.C. Phelps, Präs.) Stat. 263, Cincinnati, O.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 2, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 8ma,1jX

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Freies Buch

Ueber Katarrh

Dies ist ein ehrliches Anerbieten von einem schönen Buch. Der Name des Verfassers ist genügend Garantie über den hohen Ruf des Werkes. Es wurde von Dr. Sproule geschrieben, der in Canada und den Vereinigten Staaten als eine angesehene Persönlichkeit über Katarrh bekannt ist. Es ist Dr. Sproule selbst, welcher Ihnen dasselbe anbietet. Er wird Ihnen helfen.

Es ist vor allem etwas, das Sie brauchen, wenn Sie nur den geringsten Anflug von Katarrh haben. Wenn Sie nicht daran leiden, hat ihn vielleicht Jemand in Ihrer Familie. Vielleicht haben ihn einige Ihrer Freunde. Die Unterweisungen in dem Buche werden für Sie von größerem Werthe sein, als Sie sich nur verwirklichen können. Und warum? Weil dieses Buch von einem Manne geschrieben wurde, mit dem höchsten Rufe in seinem Amte, welcher den Katarrh zu einem Lebensstudium gemacht hat. Ueberdies ist das Werk kein trockenes, uninteressantes Textbuch. Es ist ein klares, verständliches Handbuch für die Leute, damit sie ihren eigenen Zustand erkennen können. Es wurde thatsächlich als ein Anerbieten der Menschheit verfaßt. Es ist ein Buch, welches man leicht verkaufen könnte — Dr. Sproule zieht es aber vor, dasselbe zu verschenken. Er hat es immer als selbstverständlich angesehen, daß ein Arzt sein Wissen und seine Geschicklichkeit zur Hilfe der Menschheit verwenden solle, wo es auch immer möglich sei.

Jetzt noch wenige Worte über das Buch selbst. Es ist eine praktische Abhandlung über Katarrh, nicht nur der Nase und des Halses, sondern auch über Bronchial Röhren, Lungen, Magen, Leber, Eingeweide, Nieren und Blase. Es handelt von dem Ursprung, den Gefahren und der Kur des Katarrhs. Es erklärt genau, wie das hinterlistige Leiden anfängt — wie es Fuß faßt — und wie dann die Gefahren kommen. Es beschreibt selbst die Taubheit. Vielleicht haben Sie einen Freund, der schlecht hört. Sagen Sie ihm, daß er sich auch das Buch bestellen soll. Sagen Sie ihm, daß es nichts kostet. Die Abschnitte über Katarrh des Magens, Katarrh der Leber und Katarrh der Nieren sind wunderbar genau. Die verschiedenen Formen des Leidens sind durch schöne Zeichnungen illustrirt — die besten, welche verschafft werden konnten. Es gibt nichts besseres als ein ausgezeichnetes Bild, um die Wirkungen eines Leidens zu beschreiben. Die beste Art, auf welche Sie sich vergegenwärtigen, was für ein Buch es sei, ist, daß Sie dasselbe heute bestellen. Schreiben Sie Ihren Namen, und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien, schneiden Sie dies aus und schicken Sie es an Dr. Sproule, und Sie werden das Buch erhalten.

Schicken Sie kein Geld. Es ist frei, wie Sie wissen, aufrichtig frei.

Adresse: Health Specialist Sproule, 2 bis 5 Trade Building, Boston. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Name..

Adresse.......................................

....

Lokalbericht.

Das Strafgericht.

Polizeichef rechnet mit den Leutnants Heidelmeier u. Hanley ab.

Schwierige Hospital-Gründung.

Oak Parker geben zwar Geld dafür her, wollen aber das Krankenhaus nicht in ihrer Nachbarschaft haben. — Jane Addams. — Geare leistete-Raum

Wie in der „Abendpost" bereits berichtet, hat Zivildienst-Kommissär Meier gestern dem Polizeileutnant Hanley, welcher sich bei der Kapitans-prüfung bei einem Versuche zu mogeln hatte abfassen lassen und deshalb von der Prüfung ausgeschlossen wurde, öffentlich eine scharfe Rüge ertheilt. Leutnant Heidelmeier, dem es bei jener Prüfung gerade so wie dem Hanley ergangen war, untersteht der Botmäßigkeit der Zivildienst-Behörde nicht, da er seine Stellung schon erlangt hatte, ehe die Bestimmungen der Zivildienst-Ordnung in Kraft traten. Man hatte angenommen, daß Heidelmeier vom Polizeichef in ähnlicher Weise gerüffelt werden würde, wie das Hanley vom Kommissär Meier geschehen war, und daß die Angelegenheit damit erledigt sein würde. Nun hat aber Chef O'Neill ein Uebriges gethan und sowohl über Heidelmeier wie über Hanley eine Disziplinarstrafe verhängt, bestehend in zehntägiger Suspendirung vom Dienst und entsprechender Gehaltsentziehung.

In der Begründung des Strafurtheils heißt es, die Angeklagten hätten sich eines Benehmens schuldig gemacht, das eines Polizeibeamten unwürdig sei. Die Maßregel erfolgte, nachdem Herr O'Neill mit den Zivildienst-Kommissären Powell, Meier und Errant Rücksprache genommen hatte. Es wird angekündigt, daß in Zukunft städtische Angestellte, die sich bei Beförderungsprüfungen aufs Mogeln verlegen, Entlassung aus dem städtischen Dienst zu gewärtigen haben.

Mit Suspendirung vom Dienst, bezw. Gehaltsentziehung auf die Dauer von fünf bis zehn Tagen, bestraft wurden die Schutzleute John Becvar, Wm. DeLacey und Wm. McIlroy wegen verschiedener Disziplinarvergehen.

* * *

Der Rechtsschutzverein hat in seiner gestern abgehaltenen jährlichen Generalversammlung seine Mitglieder C. E. Kremer, Rudolph Matz, Wm. H. Johnson und Ald. Alling beauftragt, mit dem stadträthlichen Ausschuß für Auswirkung legislativer Maßnahmen bei der Legislatur in Springfield auf die Passirung zweier Vorlagen hinzuarbeiten, welche den Wucherern das Geschäft erschweren soll. Die eine von diesen Vorlagen ist die, welche der Merchants' Club ausgearbeitet hat und durch welche die Verpfändung noch unverdienten Arbeitslohnes für unstatthaft erklärt werden soll, sofern die den Lohn zahlende Partei nicht von der Abmachung verständigt wird und ihre Zustimmung dazu gibt; die zweite Vorlage bestimmt, daß für Darlehen, die auf Pfänder gewährt werden, ein Zinsfuß von 2 Prozent den Monat gesetzlich zulässig sein soll. Gegenwärtig erklärt das Gesetz auch für solche Darlehen nur einen Zinsfuß von 7 Prozent das Jahr für statthaft, die Bestimmung wird aber umgangen. Man glaubt nun, daß durch Gestattung eines höheren Zinsfußes auch „anständige Leute" bewogen werden könnten, sich auf die Beleihung von Pfändern zu werfen, so daß den Halsabschneidern durch menschenfreundlichere Mitbewerber der Geschäftsbetrieb erschwert werden würde.

Bei einem gestern vom „Fellowship Club" veranstalteten Bankett sprach Frl. Jane Addams über die Thatsache, daß von dem Nachwuchs der Einwanderer ein unheimlich großer Prozentsatz von Mitgliedern für die Verbrecherklasse gestellt wird. Frl. Addams ist der Ansicht, diese Erscheinung sei großentheils auf die Nichtachtung zurückzuführen, mit welcher die Eingeborenen den Eingewanderten vielfach begegnen. Hieraus ergebe sich, daß auch die Kinder der Eingewanderten dazu neigen, mit Geringschätzung auf ihre Eltern zu blicken. Von elterlicher Autorität sei unter solchen Umständen keine Rede, und es sei nur eine sehr erklärliche Folgeerscheinung hiervon, daß die verwilderte Jugend auch mit den bürgerlichen Gesetzen in Konflikt gerathe. Wolle man hierin Wandel schaffen, so möge man sich im Verkehr mit den Eingewanderten größerer Rücksicht befleißigen.

Ein zweiter Tischredner bei dem Bankett war der Col. James Hamilton Lewis. Derselbe, ein Virginier von Geburt, behandelte die Rassenfrage. Er führte aus, daß die Nichtachtung, mit welcher die Angehörigen höher stehender auf die tiefer stehenden Rassen herabblicken, eine sehr natürliche Erscheinung sei und sich kaum werde ausrotten lassen. Dennoch, erklärte er, sei es beklagenswerth und müsse es bekämpft werden, daß man im Süden die Neger politisch zu entrechten und auf jede Weise niederzuhalten versuche. Gestatte man die politische Entrechtung gewisser Volksklassen, so öffne man damit Bestrebungen dieser Art Thor und Thür, und über kurz oder lang würde das Stimmrecht nur noch ein Vorrecht von Mitgliedern herrschender Kasten sein, die an Zahl ihrer Mitglieder nur eine verschwindende Minderzahl des Volkes bilden.

* * *

Wegen Nichtachtung von Anordnungen des Geschäftsführers der Schulverwaltung hatten sich gestern die Brüder Charles und Wm. Bartholf, Vorsteher der Goethe, bezw. der Humboldt-Schule, vor dem Schulrathsausschuß für Liegenschaften und Bauten zu verantworten. Es wurde ihnen bedeutet, daß sie in gewissen Sachen den Geschäftsführer als ihren Vorgesetzten zu betrachten und demgemäß Weisungen desselben sich in höflicher Weise zu fügen hätten. — Die Dow Wire Works Co. scheint ein Monopol auf die Herstellung von spiralförmigen Schachten zu haben, die bei Brandgefahr als Rettungswege benutzt werden können. Diese monopolistische Eigenschaft mag die Gesellschaft um einen Kontrakt bringen, welchen die Schulbehörde zu vergeben sucht. Es sollen an sieben Schulhäusern derartige Schachte angebracht werden. Nun ist aber nur ein Angebot auf die Arbeit eingelaufen — eben von der Dow Wire Works Co. Da die Statuten der Schulverwaltung es für unstatthaft erklären, Kontrakte zu vergeben, wenn nur ein Angebot auf dieselben vorliegt, ist der Kontrakt von neuem ausgeschrieben worden. Will die Wire Works Co. sich das Geschäft nicht entgehen lassen, so wird sie sich nach einem Mitbieter umthun müssen, auch wenn dessen Angebot bedeutend höher ausfallen sollte.

* * *

Stadtkämmerer McGann meldete gestern dem stadträthlichen Finanzausschuß, daß er das Geld zur Zurückerstattung der $700,000 beisammen habe, welches Stadtschatzmeister Hummel sich leihweise verschafft hat, um den städtischen Angestellten deren Dezembergehälter rechtzeitig auszahlen zu können.

Der Stadtraths-Ausschuß für Lizenswesen hat gestern beschlossen, einen Verordnungsentwurf zur Annahme zu empfehlen, welcher vorsieht, daß für automatische Wäge- und Verkaufsmaschinen, die an öffentlichen Plätzen aufgestellt sind, eine jährliche Lizensgebühr von $1 entrichtet werden muß. Ald. Pringle war der Ansicht, daß in dieser Verbindung auch Ladenlokale als öffentliche Plätze anzusehen seien. Ald. Alling war anderer Ansicht. — Zurückgelegt wurde eine Vorlage, welche bestimmen soll, daß Inhaber von automatischen Klavieren und ähnlichen Marterwerkzeugen für dieselben eine Jahreslizens, bezw. Geldstrafe von $100 an die Stadt entrichten sollen. — In den Papierkorb wanderten verschiedene Vorlagen, welche den Hochbahngesellschaften wieder das Recht sichern sollten, auf Stationen, die sich auf öffentlichem Grund und Boden befinden, Anzeigenplakate anbringen zu lassen, vorausgesetzt, daß sie einen Theil der dadurch zu erzielenden Einnahmen an die Stadt abgeben. — Ald. Alling gab die Absicht kund, zu veranlassen, daß auch von Advokaten, Aerzten und ähnlichen Gewerbetreibenden eine Gewerbesteuer erhoben werde. Die Stadt New York, sagte er, beziehe fast die Hälfte ihres Einkommens in Form von Lizensgebühren, es sei kein Grund vorhanden, weshalb Chicago das nicht auch thun sollte.

* * *

Die Behörde für örtliche Verbesserungen nahm gestern Angebote auf Pflasterarbeiten zum Betrage von etwa $500,000 entgegen und wird die betr. Kontrakte in kommender Woche vergeben. Es handelt sich um die Pflasterung folgender Straßen, bezw. Theilstrecken derselben:

Kolorado Ave., von Kaliforina bis Central Park Ave.; Chicago Ave., von Lincoln Park Boulevard bis zu einem 600 Fuß östlich von diesem gelegenen Punkt; Dearborn Ave., von Ohio Str. bis Chicago Ave.; Emma Str., von Ashland Ave. bis Noble Str.; Fullerton Ave., zwischen dem Bahndamm der Northwestern- und dem der St. Paul-Bahn (östlich vom Fluß); Loomis Str., zwischen Garfield Blvd. und 63. Str.; W. 19. Str., zwischen Laflin Str. und Western Ave.; Orchard Str., zwischen North und Fullerton Ave.; Rush Str., zwischen Chicago Ave. und Ohio Str.; Smalley Court, zwischen Fullerton und Wrightwood Ave.; St. Louis Ave., zwischen W. 26. und W. 31. Straße.

* * *

Der countyräthliche Hospital-Ausschuß hat beschlossen, die bisherige Abtheilung für ansteckende Krankheiten in eine Abtheilung für die Behandlung innerlicher Krankheiten umwandeln zu lassen. Die Aenderung wird bauliche Veränderungen im Betrage von $4,000 bedingen. Für ansteckende Krankheiten hat das Countyhospital bekanntlich jetzt eine neue Abtheilung in einem eigens für diesen Zweck errichteten Anbau.

Als blatternkrank wurde gestern Frau Anna Siegel, 55 Jahre alt und Nr. 107 Hastings Str. wohnhaft, nach dem Isolir-Hospital geschafft.

Zur Sitzung des Stadtrathsausschusses für Rechtsfragen werden sich am Dienstag zahlreiche Vertreter der Geistlichkeit einfinden, welche darauf dringen wollen, daß in öffentlichen Tanzlokalen der Ausschank geistiger Getränke verboten werde.

Aerzte und gemeinsinnige Bürger von Oak Park haben sich zwecks Gründung eines öffentlichen Krankenhauses zusammengethan. Die zur Ausführung des Planes benöthigte Summe von $150,000 ist auch in überraschend kurzer Zeit gezeichnet worden. Nun zeigt es sich aber, daß man in den Wohnorten des Viertels die Nachbarschaft des Hospitals nicht wünscht, obgleich in demselben ansteckende Krankheiten nicht behandelt werden sollen und der zu errichtende Bau unfraglich eine Zierde der Landschaft bilden würde. Zuerst hatte man als Baustelle für das Krankenhaus einen Platz an der Oak Park Ave. ins Auge gefaßt. Die „prominenten" Herrschaften, welche an dieser Straße wohnen, hatten zwar bereitwilligst zu dem Hospitalfonds beigesteuert, aber in ihrer Nähe wünschten sie dasselbe nicht. Man mußte sich also nach einer anderen Gegend umthun. Jetzt steht man wegen des Ankaufs eines Platzes neben der Fair Oaks Subdivision in Unterhandlung, stößt aber auch dort auf Widerstand seitens der Anwohner.

Diese haben bereits beim Gemeinderath dagegen Verwahrung eingelegt, daß derselbe eine Verordnung widerrufe, welche für die Einrichtung und den Betrieb von Hospitälern — ohne Rücksicht auf deren besondere Art — die Einwilligung der Besitzer des benachbarten Grundeigenthums zur Vorbedingung macht. Präsident McClary und Dr. Roberts vom Hospitalverein glauben zwar, daß sie die Bewilligung ihres Gesuches ungeachtet des Protestes durchsetzen werden, die andere Partei ist aber ebenso sicher, daß ihr Einfluß beim Gemeinderath stark genug sein wird, den Widerruf der Hospitalordinanz zu verhindern. Zu den Unterzeichnern der Protestschrift gehören unter Anderen die Herren W. E. Martin, W. F. Fricke, W. J. Pell, Richter Kohlsaat, Ketcham, Watson, Sullivan, Holden, Corlett, Goodrich, Cheney, Krogneß und Belknap. — Die Fair Oaks Subdivision wird begrenzt von Augusta, Thomas, Fair Oaks und Ermwood Ave.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Desinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselbe Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken, oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie desinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßem Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gase im Magen und den Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß ich mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges erhalte, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Hingeschlachtet.

Zwei Chicagoer finden ein gräßliches Ende in Mexiko.

Ein gräßliches Ende haben zwei Chicagoer, der Bergwerksingenieur John Kenneth Mackenzie, früher hier 2614 Michigan Ave. wohnhaft, und Dr. Robert Coy, 6441 Kimball Ave., in den wilden Gebirgszügen der mexikanischen Provinz Sonora gefunden. Sie wurden von Yaqui-Indianern ermordet, und William Chapman Potter, Schwiegersohn des Flottensekretäres Paul Morton und Sohn von E. A. Potter, dem Präsidenten der hiesigen American Trust and Savings Bank, wird vermißt.

Man befürchtet, daß auch er von den blutdürstigen, noch fast gänzlich wilden Indianern erschlagen worden ist. MacKenzie und Potter waren im Auftrage von W. E. Duntley, dem Präsidenten der Chicago Pneumatic Tool Co. nach Mexiko gereist, um eine Grube in der Nähe von Torres zu untersuchen.

Coy, der einen Antheil an jener Grube hatte, schloß sich ihnen an. Gestern erhielt Herr Duntley eine Depesche von H. S. Miller, dem Betriebsleiter jener Grube, in welcher er von dem Doppelmord und dem Verschwinden Potter's meldete, mit dem Zusatz, daß sich eine Expedition auf den Weg gemacht habe, um die Leichen nach Torres zu bringen. Er befürchte, daß es Schwierigkeiten machen werde, sie in die Heimath zu schicken, da nach mexikanischem Gesetz die Leichen von Ausländern erst fünf Jahre nach ihrem Tode aus mexikanischer Erde entfernt werden dürfen.

Potter's Vater telegraphirte gestern Abend an den Flottensekretär Morton, der sich wiederum mit dem Senor Tarrazas, dem Gouverneur der Provinz Sonora, einem alten Bekannten von ihm, in telegraphische Verbindung setzte. Man hofft, daß im vorliegenden Falle eine Ausnahme von dem besagten Gesetz gemacht werden wird.

Frau Mackenzie, eine Tochter des verstorbenen Pastors Clinton Locke, weilt zur Zeit in Washington, wo man ihr gestern mit möglichster Schonung die Unglücksbotschaft mittheilte. Sie wird noch heute von Washington hierher abreisen. Ihre beiden Kinder, Söhne im Alter von 10 und 3 Jahren, befinden sich hier.

Der Wittwe von Dr. Coy wagte man, da sie an einem Herzübel leidet, den vollen Umfang des Geschickes, das sie betroffen, nicht mitzutheilen, sondern sagte ihr nur, ihr Gatte sei von Indianern angegriffen und verwundet worden. Aber schon diese Nachricht genügte, um die Unglückliche vollständig niederzuschmettern. Dr. Coy's Sprechzimmer befand sich im Gebäude 3046 Wentworth Ave.

Aus Nogalez, Arizona, wird heute telegraphisch gemeldet, daß die Leichen von fünf ermordeten Amerikanern heute dorthin gebracht worden seien. Demnach sind Mackenzie und Coy nicht die einzigen Opfer gewesen, und wahrscheinlich wird auch Potter ihr Schicksal getheilt haben.

Kurz und Neu.

* Zwei Brüder, Thomas und Timothy J. Culnan, wohnhaft Nr. 366 Walnut Str., haben von Wucherern Geld geborgt, um ihrer Schwester während ihrer Krankheit die nöthige Pflege zu gewähren, und um sie begraben zu können, als sie ihnen durch den Tod entrissen war. Nachdem sie nun, wie sie behaupten, das geborgte Kapital doppelt und dreifach zurückbezahlt haben, ohne ihre Schuld verringert zu haben, sind sie gestern im Bankerottgericht um Schuldentlastung eingekommen.

* Heute Morgen fielen Backsteine in den Rauchfang des Gebäudes Nr. 167 Clark Str. Die Folge war, daß sich das Gebäude und das angrenzende Arcade-Hotel mit Rauch füllten, der die in den Häusern befindlichen Personen zur Flucht nöthigte. Die Feuerwehr wurde alarmirt, fand aber keine Gelegenheit, in Thätigkeit zu treten.

Ein Richter des Obergerichts

Wurde schlimm von der Grippe heimgesucht. Kurirt durch Pe-ru-na.

Die Grippe richtig genannt ist epidemischer Katarrh.

Da Peruna jede Form von Katarrh heilt

Heilt es mehr Fälle von Grippe als alle anderen Mittel zusammen.

Achtb. W. H. Parsons.

Kein Mittel in der Welt entspricht den Zuständen, welche durch Grippe hervorgerufen werden, besser, als Peruna.

Peruna stärkt und belebt, lindert, während es anregt, heilt während es reinigt.

Peruna ist kein Abführmittel, wirkt weder abstumpfend noch anregend, ist kein vegetabilisches oder mineralisches Gift.

Es wirkt auf den Sitz aller Krankheiten der Schleimhäute, durch seine Wirkung auf das Vasomotor-System der Nerven.

Nachwirkungen der Grippe.

Jeder, der im letzten Jahre an Grippe litt, sollte einen Kursus mit Peruna durchmachen. Niemand braucht auf vollständige Wiederherstellung zu rechnen, wenn er es nicht thut.

Grippe hat alle Schleimhäute katarrhalisch entzündet und gute Gesundheit ist unmöglich, bis diese in ihrem normalen Zustand wiederhergestellt sind. Dies bewirkt Peruna.

Eine große Anzahl Mittel für diesen Zustand tauchten von Zeit zu Zeit auf, aber Peruna ist das einzige Mittel, welches sich in diesen Fällen als werthvoll erweist.

Während einer 40jährigen Erfahrung hat es nie versagt, Befriedigung zu gewähren und es nimmt noch immer die einzig in seiner Art dastehende Stellung ein, das beste (wenn nicht das einzige) spezifische Mittel für die Nachwirkungen von Grippe zu sein.

Jetzt ist die beste Zeit.

Wenn Ihr an den Nachwirkungen der Grippe leidet, wenn Ihr entmuthigt seid durch Eure Versuche, Euch mit anderen Behandlungen zu heilen, nehmt jetzt eine Flasche Peruna.

Eine Flasche Peruna, gleich beim Eintreten der Krankheit genommen, ist mehr werth als ein Dutzend Flaschen, wenn das Leiden chronisch geworden ist.

W. H. Parsons ist Ex-Staats-Senator und Ex-Spezial-Richter des Obergerichts von Texas, auch Brigadier-General der Konföderirten Armee. In einem kürzlichen Briefe von 925 H Str., Nordwest, Washington, D. K., sagt dieser hervorragende Herr:

„Auf Empfehlung meiner Freunde und veranlaßt durch viele Zeugnisse über die Wirksamkeit von Peruna in der Behandlung der zahlreichen Symptome von Grippe, an welcher ich seit den letzten vier Monaten litt, beschloß ich, einen Behandlungskursus mit dieser mit Recht so berühmten Medizin durchzumachen. Ein entschiedener Wechsel zum Bessern trat ein, nachdem ich es nur eine Woche gebraucht hatte.

„Es ist besonders gut, um den Magen zu stärken, und es wirkte entschieden gut auf meinen Appetit. Ich bin deshalb sehr ermuthigt, daß ich auf dem Wege zur vollständigen Wiederherstellung bin.

„Meine zahlreichen Freunde in Texas, wo ich die Ehre hatte, eine Brigade ihrer Veteranen-Kavallerie in einem vierjährigen Kriege zu kommandiren, können dieses unerbetene Zeugniß über die Vorzüge von Peruna als eine moralische Verpflichtung meinerseits über seine wunderbare Wirksamkeit auffassen."

Peruna heilte nachdem alles andere fehlschlug.

Frl. Eugenie Lafortune von 110 Berrie Straße, Montreal, Kan., schreibt:

„Peruna heilte mich von einem schlimmen Fall von Grippe, nachdem alles Andere fehlgeschlagen hatte. Fünf Flaschen bewirkten es und sie waren für mich hunderte von Dollars werth, denn sie gaben mir Gesundheit und Wohlbefinden wieder. Deshalb sehe ich mich veranlaßt, seine Vorzüge dankbar anzuerkennen."

Von Grippe in zehn Tagen durch Hilfe von Peruna geheilt.

Herr M. M. Bounds, Portalis, New Mex., schreibt:

„Vor zwei Jahren heilte ich mich von einem schlimmen Fall von Grippe in zehn Tagen, indem ich Ihr Peruna gebrauchte.

„Wir danken Ihnen für all' Ihre Freundlichkeit und werden Ihre Medizin nie vergessen. Meine Gattin und ich schicken Ihnen unsere besten Wünsche für Ihren Erfolg im Heilen der Kranken."

Die Summe von $10,000 ist in der Market Exchange-Bank, Columbus, Ohio, deponirt, als Garantie, daß die obigen Zeugnisse echt sind, daß wir im Besitze authentischer Briefe sind, welche dasselbe bestätigen. Alle unsere Zeugnisse sind echt und in den Worten der Schreiber.

Frances E. Willard-Hospital.

Am 16. Februar hofft man, das neue „National Temperance Hospital", Nr. 339 Lincoln Str., welches nach Frances E. Willard benannt worden ist, seiner Bestimmung förmlich übergeben zu können. Die Feierlichkeiten werden in zwei Theile zerfallen, eine am Nachmittag und eine am Abend des genannten Tages. Unter den in Aussicht genommenen Rednern sind John P. Woolley, der einstmalige Präsidentschafts-Kandidat der Prohibitionisten, und Frl. Marie C. Brehm, Präsidentin des Staatsverbandes der Women's Christian Temperance Union. Inzwischen hat man bereits begonnen, das Hospital in Gebrauch zu nehmen, obwohl es noch nicht ganz fertig ist, indem aus dem American Hospital 25 Kranke in dasselbe übergeführt worden sind.

Frische Erkältungen und La Grippe.

Hast Du Dich erkältet? Cold-Push wird dies schnell beseitigen. Bist Du fieberisch? Fühlt der Kopf schwer? Hast Du Schnupfen? Leidest Du an Husten, Brustschmerzen, Halsentzündung, Mandelentzündung, Heiserkeit oder irgend einem Leiden der Luftwege? Sieh' Dich vor und verhüte Schlimmeres durch das Einnehmen von Cold-Push. Versäume es nicht, warte nicht länger, sondern beginne sofort, selbst während der Nachtzeit, und magst Du Dir dadurch manche Schmerzen, ja langes Kranksein ersparen. Der beste Arzt kann nicht mehr thun, als wie Du selbst mit einigen Pillen von Cold-Push. Einige Gaben geben Erleichterung von Fieber, Schmerzen oder Croup. Wenn früh genug genommen, verhindert das Mittel weitere Entwicklung. Hat sich aber schon das Leiden voll und ganz eingestellt, so wird dasselbe durch Einnehmen von Cold-Push verkürzt und schnell gehoben. Schon seit 18 Jahren ist es ohne Fehlschlag gebraucht worden. Alle, die eine Erkältung sofort zu beseitigen suchen, handeln weise, weil sie dadurch schwere Leiden verhüten, da selbst die leichteste Erkältung den Keim des Todes in sich birgt. Cold-Push kostet 25c in Apotheken, oder sonst direkt von Dr. Pusheck, 192 Washington Str., bezogen. fria

— Genaue Auskunft. — „Sie, Dienstmann, können Sie mir nicht sagen, wie ich am schnellsten nach der Schillerstraße komme?" — „Am schnellsten? Wenn Sie sich einen Wagen nehmen!"

Es liegt nichts von Spekulation in der Qualität von

Old Underoof Rye

Sie ist über jeden Vergleich erhaben.

CHAS. DENNEHY & COMPANY, Chicago.

jan5,13,21,29,febd

Oesterreich-Ungarn direkt

mit neuen Passage-Dampfern der

Austro-Americana Linie,

NEW YORK, FIUME - TRIEST.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie allen Oesterreich-Ungarn die Mittheilung, daß ich für obige neue Linie zum westlichen General-Agenten ernannt worden bin und dieselbe auf's Beste empfehlen kann.

Nächste Abfahrt: S. S. „Giulia" am 28. Januar.

Rate nach Triest, Fiume, Oswiecim, Oderberg u. s. w.	$28.00
Rate nach Wien, Karlstadt, Lemberg, Krakau, Laibach	$28.00
Rate nach Agram, Bukarest, Jassy, Czernowitz u. s. w.	$31.00
Rate von Triest und Agram u. s. w.	$24.00 und $34.80
Kajüte	$50.00 und $75.00

Schiffskarten

von und nach: Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, London, Havre, Paris, über folgende Linien: Norddeutscher Lloyd, Hamburg Am.-Linie, Holland-Linie, Red Star-Linie, White Star, Anchor usw.

Bedienung prompt und billigst.

Tel. Main 4491.
Tel. Auto 7491.
Sonntags offen von 9 bis 12 Vormittags.

K. W. KEMPF, General-Passage-Agent, 84 La Salle Str.

Leset die „Sonntagpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Brother Jacques".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Admirable Crichton".
Studebaker. — „The Girl and the Bandit".
Garrick. — „The Virginian".
Bush Temple of Music. — „In the Palace of the King".
Howards. — „A Texas Ranger".
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.

„Orpheum".

Im Orpheum, Nr. 292—294 Clybourn Ave., ist jetzt allabendlich kaum Platz zu bekommen, so besucht ist das beliebte Erholungslokal. Herr Vilmore Tittarry mit seinem prächtigen Tenor ist der Liebling der Kunstverständigen unter den Gästen; Marie Atbar und Marie Gebhardt sind vorzügliche Jodlerinnen; Ella Heß als Chansonette sucht ihresgleichen, und wer gerne lacht, kann nichts Besseres thun, als einmal den Vorträgen von Pearl Rodgers, Corinne Weller und Rita Gibson zuhören. Der Pianist Fred Stedel ist ein Künstler auf seinem Instrument. Die ganze Truppe zeichnet sich durch ihre Leistungen aus und erweist sich höchst zugkräftig.

Relic House.

Die Murthaler ziehen heute Abend in das Relic House, Nr. 900 N. Clark Str., ein, wo sie heute Abend zum ersten Male konzertiren werden. Morgen geben sie dort zwei Vorstellungen und bleiben die ganze Woche dort. Dieses Alpensänger- und Tänzer-Quartett hat sich rasch sehr beliebt gemacht bei den Chicagoern, und Herr John Weis hat wohl daran gethan, sich die Dienste dieser Künstler zu sichern. Das für Viele so äußerst bequem gelegene Lokal ist auch von entfernteren Wohnungen leicht zu erreichen, von allen Richtungen, und kann daher auf volle Häuser rechnen, besonders da die Bewirthung und Bedienung stets ausgezeichnet sind.

Zum Weißen Rößl.

Morgen findet in dem beliebten Konzertlokal „Zum Weißen Rößl", 242 Ost North Ave., eine große musikalische Abendunterhaltung statt, in welcher besonders die Zither-Virtuosen Karl Baier und Abitz sich hören lassen werden. Der Besuch dieser Konzerte ist stets ein ungemein guter. Es gibt dort viele Stammgäste, die regelmäßig kommen und sich in gewohnter, lieber Umgebung eine Erholung gönnen. Wer noch niemals dort war, sollte nicht versäumen, morgen Abend hinzugehen. Er wird es nicht bereuen und wird höchst wahrscheinlich auch Stammgast.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Bertha, 47 J.; 390 Ost 24. Str.
Damler, Charles F., 2 Mo.; 563 Fulton Str.
Goeler, Frank, 57 J.; 522 Barry Ave.
Klambed, Charles F., 61 J.; 91 W. Madison Str.
Keller, Louise W., 1 Mo.; 207 W. Huron Str.
Lange, John, 44 J.; 1036 Ward Str.
Mach, Marie, 58 J.; 1057 Kedzie Ave.
Maun, Ruth, 2 Tage; 2342 La Salle Str.
Reebel, Louis, 1 Tag; 5238 Lowe Ave.
Rohner, Joseph A., 62 J.; 241 Warren Ave.
Reglef, Joseph, 50 J.; County Irrenanstalt.
Schauer, William, 11 J.; 2022 N. Oakley Ave.
Seiler, Victor, 5 Tage; 82 Grant Place.
Wenzel, August, 55 J.; 561 Ost 21. Str.
Wehner, Anna, 73 J.; 931 Perry Str.
Warneke, Ida H., 3 J.; 5421 Princeton Ave.
Waift, Frau Felix, 43 J.; 491 29. Place.

Rheumatismus

in jeder Form, frisch oder alt, ist heilbar durch die A. B. C. Rheumatismus-Kräuterkur. Erfolg garantirt! (Packet portofrei 50 Cts.) Unsere sämmtlichen Naturheilmittel heilen in unschädlicher Weise, wo andere Mittel versagen. Ausführl. Buch und Zeugnisse frei. In Apotheken oder direkt von M. B. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 1no,eod,bw

Marktbericht.

Chicago, den 21. Januar 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.17; Nr. 3, roth, $1.12—$1.15; Nr. 2, hart, $1.14—$1.17; Nr. 3, hart, $1.05—$1.14.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.18; Nr. 2, $1.12—$1.14; Nr. 3, hart, $1.05—$1.14½.
Mais, Nr. 2, 43—43¼c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 2, gelb, 43¼—43½c; Nr. 3, 42½—43½c; Nr. 3, weiß, 42¾—43½c; Nr. 3, gelb, 43¼—43½c; Nr. 4, 42½—43c.
Hafer, Nr. 2, 30¾—31c; Nr. 2, weiß, 31½—31¾c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 30¾—31½c; Standard, 31—31½c.
Mehl: Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40—$6.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$9.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $7.50—$8.00; Nr. 8, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, $1.13¼; Mai, $1.15; Juli, 98¼—98⅝c; September, 91½c.
Mais, Januar, 42c; Mai, 44⅞—45c; Juli, 45¼—45⅜c; September, 45⅝c.
Hafer, Januar, 30¼c; Mai, 31—31⅛c; Juli, 31—31⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $6.65; Mai, $6.87½; Juli, $7.00.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.52½; Mai, $12.75.
Rippchen, Januar, $6.45; Mai, $6.72½; Juli, $6.82½.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.42
do., gereinigt	0.43
Terpentin	0.60

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.60—$6.15 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.70—$4.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.70; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.15—$4.00.
Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.55—$4.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis ausgesuchte Schlachthauswaare, $4.35—$4.55; schwere gemischte Waare, $4.45—$4.55; leichte ausgesuchte, $4.30—$4.45.
Schafe. Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.30—$5.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.75—$6.75; „Native Lambs", $6.75—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.30½
Nr. 1, per Pfund	0.26	—0.27
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.20
„Cooleys", per Pfund	0.24	—0.26
Nr. 1, per Pfund		0.21
„Ladles", per Pfund	0.15	—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.18	—0.19
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½	—0.12
„Young Americas", per Pfund	0.11½	—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½	—0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10	—0.10½
Brick, per Pfund	0.11½	—0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18	—0.22
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.19	—0.23
Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
do., „Springs", das Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund		0.10
Truthühner, junge, das Pfund		0.13
Enten, das Dutzend	6.00	—10.00
Truthühner, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
do., „Springs", das Pfund		0.11½
Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.18
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.16
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.11
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.07
Halibut, per Pfund		0.09
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, per Pfund		0.09½
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.24
Wild—		
Schnepfen, das Dutzend	5.00	—6.00
Bekassinen, das Dutzend	1.25	—1.50
Kaninchen, das Dutzend	0.60	—0.90
do., große weiße, das Dutzend	1.50	—2.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß	$1.75	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00	—2.65
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.50	—2.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00	—2.50
Malaga-Trauben, das Faß	4.50	—5.00
Ananas, kubanische oder Florida	1.00	—2.00
Kopfsalat, per Faß	1.00	—3.50
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.40	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	2.25	—2.50
Sellerie, per Kiste	0.50	—1.25
Kraut, per Kiste	0.65	—0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20	—0.25
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.00	—4.00
Mohrrüben, per 1½ Bushel		0.35
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.12½
Spargeln, das Pfund		0.30
Kürbisse, das Hundert	5.50	—6.00
Rüben, per 1½ Bushel-Sack	0.50	—0.60
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.10	—0.30
Gurken, per Dutzend	0.75	—2.50
Spinat, hiesiger, per Faß	2.50	—5.00
Zwiebeln, trockene, per Bushel	0.70	—1.10
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	2.00	—4.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.56	—1.58
Geringere Sorten	1.25	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.26	—0.36
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00	—2.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein arbeitsamer, sauberer Roofing-Wagen-Kutscher (Unionmann), muß im nordwestlichen Stadttheil sehr gut bekannt und stetig sein. 2074 Milwaukee Ave. 6 Uhr Abends.

Verlangt: Agenten werden für Land zu verkaufen verlangt. The Land Emigrant Comp., 2028 Fulton Straße.

Verlangt: Janitor, alter Mann, Heizanlage zu beaufsichtigen. 474 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Vier oder fünf Küfer, an Whiskey-Fässern zu arbeiten; stetige Arbeit. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 4523 Wallace Str.

Verlangt: Junger Mann für Außen-Arbeit, $6.00 pro Woche. 1138 Lincoln Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, die Kunst des Gravirens zu erlernen. Näheres: 1119 Majonic Temple. 21jan,sa*

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. Vorzusprechen Sonntag Morgen 9 Uhr: 879 West North Ave.

Verlangt: Treiber, einen Kaffee-Store und Routen zu beaufsichtigen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. 7110 Cottage Grove Ave. sason

Verlangt: Bricklayers und Hod Carriers. 36. und Albany Ave., Western Foundry Co., Emil Miehlke.

Verlangt: Erfahrener lediger Mann, an Steinhauerwerkzeug. Jos. Rainstadler, 2409 N. Adams Str., Peoria, Ill.

Verlangt: Carpenter. Kein Union-Mann. 2442 West Cornelia Str. und 49. Ave.

Verlangt: Plumber und Plasterer, Reparaturen. Dr. Hurman, Dentist, 16 Wisconsin Straße.

Verlangt: Mann im Saloon als Porter. 872 W. 22. Straße.

Verlangt: Junge, Hosen zu bügeln. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Abwasserröhren-Leger, sofort. 187 Center Straße.

Verlangt: Typewriter (Mann). 425 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Zwei Jungen, 16 bis 18 Jahren, zu plissiren. Marant & Co., 90 Market Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann für allgemeine Office-Arbeiten. Adr.: D. 249, Abendpost.

Verlangt: Vormann für Messing-Abtheilung einer Chicagoer Fabrik; muß langjährige Erfahrung haben und sein Geschäft vollständig verstehen; Empfehlungen verlangt. Adr.: D. 262, Abendpost.

Verlangt: Mann, im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Boul. sason

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 734 South Jefferson Str.

Verlangt: Erfahrener Waffel-Bäcker. Zu erfragen: Sonntag, 632 W. Madison Str., Top Flat. frsо

Verlangt: Maschinen-Molders an Grey Iron. — Schacht Mfg. Co., 47. Ave. und Kinzie Str. frsa

Verlangt: Ordentlicher junger Mann für Haus und Saloon-Arbeit. 699 Süd Ashland Ave., Ecke 15. Straße. frsa

Verlangt: Jungens von 16 Jahren für Printing Preß. Nachzufragen: 211 Superior Straße. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch oder Köchin mit guten Zeugnissen, um halbe Interessen an einem kleinen gutgehenden Restaurant theilzunehmen. Nachzufragen: Mrs. Schlag, 173 Dayton Straße.

Verlangt: Erste Maschinen-Mädchen und Presser an Röcken. 811 N. Wood Str., nahe North Ave. samo

Verlangt: Alleinstehende christliche Eheleute für Janitor, 15 Flat-Gebäude, mit guten Zeugnissen.— Adr.: D. 238 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bauschreiner sucht auf längere Zeit Arbeit. Mäßiger Lohn. Adr.: H. 458 Abdpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht irgendwelche Beschäftigung. 201 Ost 22. Straße. Schmitz. saso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Koch oder Waiter im Restaurant. Adr.: D. 245 Abdpost. sason

Gesucht: Ein Frischeingewanderter sucht Beschäftigung, geht auch auf die Farm zu Pferden oder Küche für Aufwäscher. Kirsch, 340 W. Erie Str., 1. Flat. sason

Gesucht: Ein Mann, der das Saloon-Geschäft und auch Compounding versteht, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: D. 260 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit. 1276 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Mann, ledig, vertraut mit Pferden, sucht Stallarbeit; hat Erfahrung im Milchgeschäft. Gustave Janßlin, 105 Wells Str.

Gesucht: Platz als Porter im Restaurant oder Saloon; gute Empfehlung. Funk, 70 La Salle Ave. samo

Gesucht: Nüchterner, fleißiger Porter sucht stetigen Platz. Adr.: D. 261 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Koch sucht Beschäftigung für Lunch oder Restaurant. 179 Ohio Straße. Zimmer 10. Tel. Black 701.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht baldige Stellung. Hier schon gearbeitet; brieflich oder persönlich vorzusprechen. 901 W. 21. Place.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 172 Orchard Straße, oben.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, kann auch an Cakes arbeiten. 841 N. Halsted Straße.

Gesucht: Blumengärtner sucht Beschäftigung. — 1856 N. Seeley Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Guter zuverlässiger Painter und Calciminer sucht Beschäftigung in Privathaus oder Hotel. Fred Schmidt, 69 Larrabee Str. samo

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: K. 577, Abendpost.

Gesucht: Huf- und Wagenschmied sucht Stelle. — Wilhelm Klietsch, 129 Ost North Avenue. saso

Gesucht: Verheiratheter Mann, willig zu jeder Arbeit, der bisher in einer Brauerei gearbeitet hat, sucht stetigen Platz als Helfer in einer Bäckerei oder sonstigem Betriebe; versteht mit Pferden umzugehen. Wagner, 266 Hudson Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Tüchtiger, zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz. George Reumer, 60 Burling Str.

Gesucht: Deutscher, gedienter Artillerist, sucht Stellung als Kutscher oder Diener. Adr.: 338 Ost North Avenue. Albert Kern. saso

Gesucht: Tüchtiger Gärtner sucht Beschäftigung, nimmt auch andere Arbeit. Adr.: H. 409 Abendpost. frsason

Gesucht: Aelterer lediger Arbeiter sucht Beschäftigung. Adolph Ludwig, 238 W. Madison Str. frsa

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: D. 212, Abendpost. 16janlwX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: D. 254, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zubereiterinnen und Mädchen, das Putzgeschäft zu erlernen. Goldstein, 954 Milwaukee Ave. samo

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, an Damen-Halstrachten; gute Lehr-Gelegenheit; stetige Stellung. Chicago Ruching & Ruffling Co., 215 E. Madison.

Verlangt: Maschinen-Operateure an Hosen; stetiger Platz. 73 Ellen Straße. saso

Verlangt: Sofort, Finishers an Hosen. 1315 N. Oakley Ave.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen, eins zum Steppen, eins zum Füttern, und eins für Aermel an Shop-Röcken. 643 S. Morgan Str.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, ebenfalls Handmädchen an Männer-Röcken. — 47 Brigham Straße, zwischen Paulina und Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Baisters und Knöpfannäherinnen an Damen-Jackets. 737 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrene Mädchen. Chicago Fringe & Emb. Co., 61 Market Str. dosa

Verlangt: Mädchen für Wolle spulen, nicht unter 16 Jahre. 436 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, um Futter einzunähen und „baisten". 220 W. Division Straße. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen. 745 Elkgrove Avenue. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Damen-Wrappers. Schram, 230 Market Str. 17j,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches, starkes, nettes Mädchen für Haushaltung in erster Klasse Saloon. $20—$30 per Monat; muß gut kochen können. West End Casino, Harlem Ave. und Washington Blvd. Nehmt Madison Straße-Car.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen zwei Tage, 211 Ost Erie Str., Top Flat.

Verlangt: Gute zweite Hand Köchin für Dinner-Restaurant; Abends und Sonntag frei. 282 Franklin, nahe Van Buren Straße.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen, bei einer ältlichen Dame aufzuwarten und leichte Hausarbeit zu verrichten. 4510 Grand Boul. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Linde, 1660 Barry Ave., nahe Halsted und Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; zwei in Familie. 1063 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen Sonntag: 2206 Hamilton Ave., drei Block westlich von Lincoln und Robey.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. Jacobs, 263 East 30. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 2116 Archer Ave. samo

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6636 Lowe Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1425 Diversey Boul., Ecke Best Ave.

Verlangt: Polnisches oder böhmisches Mädchen für Restaurant, zum Geschirrwaschen; muß englisch oder deutsch sprechen können; $5.00, Zimmer und Kost. 882 East 51. Str., 1 Block von Hochbahn-Station.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 48 Rees Straße.

Verlangt: Erfahrene Gouvernante, die deutsch und englisch spricht, muß Musik und einfaches Nähen verstehen. Adr.: S. B. 110 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Eine alte, alleinstehende deutsche Frau, die ein gutes Heim wünscht, bei drei Leuten. Fred Bruning, Desplaines, Ill. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 695 W. Irving Park Boul. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Zu erfragen heute Abend nach 5 Uhr, oder morgen den ganzen Tag. 559 43. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit, das etwas kochen kann; keine Wäsche; kann zuhause schlafen. 39 La Salle Str., Bremen Hotel. dosa

Verlangt: Aeltere Frau um auf 2 Kinder und Haus aufzupassen. $3 die Woche. Gutes Heim. Joe Keck, 9010 Strand Str., South Chicago. modidosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kolb's Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. ddsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Nur tüchtiges Mädchen braucht sich zu melden. Zeugnisse. 5750 Woodlawn Avenue. 20jan,X*

Verlangt: Köchin für 25c Restaurant im unteren Stadttheil. Haushälterin für Wittwersfamilie.— 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 125 Süd Humphrey Ave., Oak Park. frsa

Verlangt: Gute Köchin im Saloon für Business-Lunch. 436 S. Kedzie Avenue. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 5454 Washington Ave. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe im Haus; guter Lohn. Anzufragen: 1651 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187 Caß Straße, Flat 29. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 711 N. Oakley Ave., nahe Hirsch Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können, guter Lohn. 325 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave. dofrsason

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, hoher Lohn. Mrs. Sowicki, 3121 Wentworth Avenue. 15jan,1mo,tX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle für Saloon oder Restaurant. Adr.: 184 Superior Str. sadi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. — Halman, 126 24. Place.

Gesucht: Frau sucht irgend welche Arbeit. Nachzufragen: 135 Townsend Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1249 N. Ashland Ave., oben.

Gesucht: Frau sucht Stellung bei älterer Dame oder Herrn. 1249 N. Ashland Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Lunch- und Dinner-Köchin sucht Arbeit. 89 Evergreen Ave.

Gesucht: Wittwe wünscht Waschplätze. 265 Frankfurt Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin; Wittwers-Familie. Frau Behrend, 4346 State Str., oben.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. M. Franke, 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch in Hotel oder Restaurant als Küchenarbeiterin. 153 Indiana Str., Miß Uruba.

Gesucht: Eine anständige Frau, ohne Anhang, erfahren im Haushalten, sucht gute Haushälterinstelle in Privat- oder Geschäftshaus; nur Leute, die Jemand gebrauchen, sollen vorsprechen, 3921 Wentworth Avenue, vorne, oben.

Gesucht: Mädchen suchen Stellungen in Privat- oder Geschäftshäusern. 607 W. 12. Straße. Employment Agency.

Gesucht: Frau mit 8-jährigem Mädchen sucht Stelle bei anständigem Herrn als Haushälterin. 342 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. K. L. 240 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, das auch kochen kann, wünscht Platz für Alles. 2903 S. Quinn Straße. frsa

Gesucht: Gebildete junge deutsche Dame sucht Stellung in vornehmem Hause als Gouvernante, oder bei älterer Dame. Adr.: H. 418 Abendpost. dnisa

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stellung in der Bäckerei, hat Erfahrung. 757 N. Avers Ave. frsa

Suche Plätze für waschen und bügeln. Glas, 194 West 20. Straße. frsa

Gesucht: Alleinstehende lutherische Wittwe in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner besserer Familie, wo keine kleinen Kinder sind, oder bei Herrn; habe auf Wunsch kleinen Haushalt. 426 N. Winchester Ave., nahe Augusta Straße. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in einer Privatfamilie. Nachzufragen: 126 Wells Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 25 W. Beethoven Place.

Gesucht: Deutsches selbständiges Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit in Flat. 148 Southport Avenue, 2. Flat. frsason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 149 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,dido,sa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 449 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 16sepX*

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6janlmX

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3juX*

Zu verkaufen: Vier erster Klasse 6-prozentige Hypotheken, eine von $400; eine von $500; eine von $1200 und eine von $2000. Zu erfragen bei John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $4000, Sicherheit $10,000, eine von $2500, Sicherheit $5550; beide Lake View. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. sso

J. P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str., verleihen Geld zu niedrigen Raten. Gold-Hypotheken zu verkaufen. 13dz,1jX

Zu verkaufen: $1400 Mortgage, 6 Proz., Sicherheit, werth $3000. George A. Reuß, 105 Washington Str. di—son

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1jX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jnX*

Zu verleihen: Privatgelder zu billigen Zinsen; schreibt, werde vorsprechen. Adr.: A 182 Abendpost. 10no,tX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Kontraktoren!— Wünsche unter meine Frame-Cottage ein Brick-Flat sowie Anbau machen zu lassen. Bitte Bauunternehmer um Kostenanschlag. — J. G. Toellner, 4549 Lowe Avenue.

John Vandholtz, Bäckers Exchange, 41 Orleans Straße, Ecke Michigan Str.

Zu vermiethen: Militär- und Masken-Anzüge, billig, bei Mrs. Madjack. 734 Clybourn Ave.

Zu verleihen: Maskenanzüge. 163 Fremont Str. B. Besth. frsason

Wenn Eure Schornsteine nicht in Ordnung sind, oder Maurer- und Plastererarbeit habt, schickt Karte. Arbeite billig. 468 W. Superior Str. 21jan,samodo,1mo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 7jan,1mo

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 30novtX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse etc. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 23dezX*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 37 Jahre alt, von gutem Charakter, angenehme Erscheinung, Naturarzt, dem es hier an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, nicht unter 25 Jahre zu machen, zwecks Heirath. Vermögen erwünscht. Agenten verbeten. Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: D. 235 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aus Mangel an Herrenbekanntschaft wünscht alleinstehende charaktervolle katholische Dame, in guten Verhältnissen, die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn zu machen zwecks Heirath. Muß Geschäft oder sichere Stellung mit gutem Verdienst haben; etwas Vermögen erwünscht. Habe zwei kleine Kinder. Nur Aufrichtigmeinende beachtet.— Adr.: H. 445 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mechaniker, 39, groß und stark, $10,000 Baar-Vermögen, $2000 jährliches Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines ordentlichen Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirath, zu machen. Vermögen nicht unbedingt nöthig. Ganz genaue Offerten erbeten unter: D 290, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Georg Remus —
deutscher Rechtsanwalt und Notar, 112 Clark Str., Suite 930. Phone: Main 113, empfiehlt sich zur Führung irgendwelcher Rechtssachen in allen Gerichten; Bankerottverfahren, Abstrakte, Vollmachten, Erbschaften, Löhne kostenlos kollektirt. 952 Milwaukee Ave., Ecke Paulina, von 7—9. Abds. Tel.: Monroe 891. 10janlm,didosa

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19ju,jodido*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Str. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,*X

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, prattizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Englische Sprache —
nach neuester, anerkannt bester und nachweislich erfolgreichster Methode; Versuchsstunden. Jetzt beginnende Kurse für Herren und Damen. Handelsfächer, Korrespondenz, jedwede Uebersetzung bekanntlich erstklassig. Vereinfachte Systeme. Private School, John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Avenue und Lincoln Park. Etablirt 1892. 28dz,misajolm

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag, didosa*

Eine glänzende Offerte frei, sprecht vor diese Woche. Putz- und Kleidermachen gelehrt von A bis Z; unser allerneuestes Muster, perfekt passende Kleidermuster erleichtert Euch das Kleidermachen. McDowell School, 78 State Str., gegenüber Field's. 4dz,X*

Englisch frei! Universität vergibt Freistellen für engl. Privatunterricht. Abends. 893 N. Clark Str. 21jan—26feb,sajomi

Schneider und andere Leute können The Unique System of America für Zuschneiden erlernen. Beste Erfolge. H. Wasica, 32 Sherman Str. 19jan,1w

Schmidt Tanzschule— Mittwoch: 617 Nord Clark Straße; Freitag und Sonntag: 601 Wells Straße. 1jan,X,1mo

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dz,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patent-Anwälte.
Patente für alle Länder besorgt, Erfindungen entwickelt; unserer Kunden Patente verkauft. Prompte Bedienung. Offen Sonntag Morgens. Deutsches Patent-Bureau Blomstran, 809 Chicago Opera House. frsa

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 181 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap1jX

Patente!— Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 431. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 baar kaufen ein $400 Chickering Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. saso

Zu verkaufen: Schönes Upright-Piano, billig. 1151 N. Clark Str.

$20 kaufen Edison Phonograph, 40 Rekords. — 525 Ost 44. Place, nahe Vincennes, Basement. sso

$50 kaufen ein $409 Chickering Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str., im Store. ddsa

Muß verkaufen: Upright-Piano, tausche auch für Pferd und Buggy. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 31dz,sadido,1n.

Im Besitz eines neuen Steinway Pianos, unter Umständen billig zu verkaufen. Adr.: A. 153 Abdpost. 20jan,1w

Familie geht nach Deutschland, verschleudert Upright Piano, echtes Mahagoni, fast neu, sowie feine Rugs und Möbel. 1241 Nord Western Avenue. 20jan,1wX

Elegantes Chickering Upright Piano für weniger als halben Preis. A. Groß, 592 Wells Str. 16jan,1w

Nur $15 für schönes, 7 Oktaven Piano, großer Bargain. 317 Sedgwick Str., oben. 16jan,1w

Elektrisches Piano (Tonophone) billig zu verkaufen. Saloon, 368 S. State Str. 15jan,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungs-Verkauf!
Um Platz für die Frühjahrs-Waaren zu machen, werden alle Sorten von Möbeln, Rugs und fancy eisernen Betten zu einer Herabsetzung von 25 bis 30 Prozent unter dem regulären Preis verkauft, und die noch vorhandenen Heizöfen (Selffeeders) werden unter dem Einkaufs-Preis losgeschlagen. Baar oder Abzahlung. Borchen, 194 E. North Ave. 19janX*

Spezial-Verkauf von hochfeinem Möbel, Quarter-Sawed Oak und solide Mahagoni Ausziehtische, Hall-Racks, Plate-Racks, Bücherregale. Louis Wascher, 1432 Wabash Avenue. sason

Auktions-Verkauf: Feine Möbel, Carpets, Rugs, Oefen, Gas Ranges, Steingut, Bilder, Bücher und alle Sorten Haushaltwaaren, im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave., Dienstag, den 24. Januar, 10 Uhr Vorm. Foskett & Ralph, Auktionatoren. sason

Zu verkaufen: Deutsche Federbetten. 607 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig— Hauseinrichtung für 6 Zimmer; verkaufe Möbel auch einzeln. 443½ Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Großer Parlor-Ofen, billig, zu Eurem eigenen Preis. 1425 Harvard Str., 3. Flat.

Dresser $3, Ausziehtisch $6, Bücherschrank $20, feines Upright Piano billig. 413 Center Str. frsa

Wegen Deutschlandreise verschleudere elegantes Davenport, feine Parlorstühle, Mahagoni Parlortisch, hochfeine Rugs, wenig als 3 Monate benutzt, Nähmaschine $3, 9×12 Rug $7. 1241 Nord Western Avenue. 20jan,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Montag, den 23. Januar, ein Gespann Zugpferde und zwei Farm-Mähren, ein Expreß-Pferd, im Gewicht von 1100—1400 Pfd.; ebenfalls zwei Sets Zug-Geschirre, ein Set doppeltes Carriage-Geschirr. Offen Sonntag. Futterhandlung, 1636 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 1024 N. Hoyne Ave.

Muß verkaufen: Gutes Ablieferungspferd, Top-Wagen; verkaufe einzeln. Kommt Sonntag. 173 Center Straße, oben, hinten.

Zu verkaufen: 3 Pferde, doppelte und einfache Farm-Geschirre. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Gespann Ponys, $40; 5 kleine Pferd, billig. 305 E. Belmont Ave., Expreß-Office.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 175 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Edelroller. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee und California.

Zu verkaufen: Alle Sorten importirte Tauben.— 942 School Straße, Lake View.

Zu verkaufen: Weiße russische Angora Pudel Puppies, schwarze Nase; keine Händler. 557 Sedgwick Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, und Weibchen, 253 West 14. Straße.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger-Roller, billig. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, billig. 614 S. Washtenaw Ave., nahe 12. Str.

Ausverkauf von Kanarienvögeln, Rollern und Käfigen. 142 Hudson Ave.

Kanarienvögel, größter, feinster Vorrath in der Stadt: Andreasberger Rollers. Geht zu Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel. 2550 Nord Lawndale Avenue.

Hartzer Sänger, Andreasberger Roller, sprechende Papageien, echte Andreasberger Zuchtweibchen, garantirt, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, alle Sorten Käfige, Goldfische, Aquarien, alles zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Vogel-Store, 115 Fifth Ave. 7jan,sajomomi*

Zu verkaufen: Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirter Stamm. 6412 Carpenter Str., Baacke. 31dz, 7,14,21,28ja

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria 2ap,samomi*

Zu verkaufen: Schiller's Werke, Prachtausgabe, $5. 338 Sedgwick Straße.

An- und Verkauf von guten, getragenen Herren-Winterüberziehern, enorm billig. Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Hüte, in kolossaler Auswahl. Karl Schacht, 289 North Noble Str., nahe Erie, Store. 21jan,sa,di,do,1m

Zu verkaufen: Frisches Gänsefett; bei 10 Pfd. frei in's Haus. 526 School Str.

Zu verkaufen: 50 Mistbeetfenster, 75 Cents das Stück. 5322 Emerald Ave. Wagner.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darleben auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andern Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, Alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 26ok,tX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10—3 Uhr. 4jan—3feb,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zigarren- und Buchgeschäft. 2959 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Paint-Store, jährliche Einnahme $5000. Verkaufe für $650, werth das Doppelte. — 823 Grand Avenue. sajonmi

Zu verkaufen: Billig— Gutes Kohlen- und Holz-Geschäft; gute Kundschaft, Sägemaschine, „Stock" etc. Hofraum ganz unter Dach. Electrisches Licht. Mit Office und 4 Zimmern. Eigenthümer verläßt die Stadt. Würde vermiethen oder gibt Lease. — Karge Coal Co., 1345—47 N. Western Ave. Tel. Ogden 2282.

Zu verkaufen: Gutzahlende Milchroute. 1371 N. Central Park Ave.

Zu verkaufen: Haus und Grocery, $2050. 5127 Campbell Ave. sasonmodi

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Confectionery; 5 Wohnzimmer; Ecke. 422 W. Chicago Ave. sason

Zu verkaufen: Wagen-Werkstätte. Nachzufragen: 1911 N. Robey Str., Farbenhandlung.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Wurstmacherei-Platz zum Schweineschneiden; gute Gelegenheit für einen oder zwei Männer; beste Einrichtung und gute Gelegenheit, große Geschäfte zu machen. Adr.: D. 240, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery-Geschäft, auf der Nordseite, wegen Krankheit. Adr.: K. 562, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Billig, ein 17 Jahre altes Delikatessengeschäft. Offerten unter S. B. 109 Abendpost. samodimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuh-Shop. 744 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Krankheitshalber Kohlen- und Futtergeschäft, sofort, billig. 535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, seit 1892 etablirt, in guter Nachbarschaft; habe eigene Lease; Einrichtung und Alles ist mein Eigenthum; anständiger Stock; habe zwei Geschäfte, verkaufe deshalb. Adr.: D. 255 Abendpost. sason

$255 nehmen Zigarren- und Candy-Store, gegenüber Schule und Theater. 282 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit— Confectionary, Bücher, Zigarren, Laundry, Notions Store für $250, werth das doppelte. 344 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutbezahlende, altetablirte 9 Kannen Milchroute. 1430 Barry Ave., Nordseite.

Zu verkaufen: $700 kaufen feines Restaurant, Westseite; muß verkaufen wegen Krankheit. Ein gutzahlender Platz. Adr.: D. 220 Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Bäckerei. Nachzufragen: 766 Lincoln Ave. Agenten verbeten. dosa

Zu verkaufen: Saloon—Alter Platz verbunden mit Boarding- und Roominghaus, Miethe $30; lange Lease. Adr.: H. 488 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Ein feiner Grocery-Store, alles Cash Trade, ein Bargain für den passenden Mann, oder tausche für leere Baustelle in Lake View. — Nachzufragen: 152 Ost Fullerton Avenue. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, Einnahme $2500 per Monat; 3 Pferde und 2 Wagen; eine Gelegenheit für den passenden Mann; nehme etwas Grundeigenthum in Tausch. Untersucht. Adr.: D. 225 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers — Ein in bester Lage von Ost North Ave. gelegener Saloon, sehr billig bei sofortigen Kaufes. Näheres zu erfahren bei August Torpe, 147 Ost North Ave. Keine Agenten. frsaso

Zu verkaufen: Eins der besten Grocery-Geschäfte auf der Nordseite, mit Waarenlager und Einrichtung, Pferd, Wagen, und allem Zubehör; Preis $2675. Zu erfragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. frsa

Zu verkaufen: Das einzige Hotel, mit 30 Boarders, 50—60 Zimmern, in einer kleinen Stadt Wiskonsins. Adr.: John Broells, Holcombe, Wis. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Saloon. Adr.: D. 222 Abendpost. 18jan,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Feine Saloon Geschäftsecke. Zu erfragen bei der Atlas Brauerei, 684 Blue Island Avenue. saso

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon in neuer polnischer und deutscher Nachbarschaft. 1784 Nord Central Park Ave., Landlord oben.

Zu vermiethen: Guter Saloon, ausgezeichneter Platz für deutschen Mann. Mohrweiser, 483 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer und Bad, für leichte Haushaltung. 572 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Badezimmer und Gas, 824 George Str., $12. 5 Zimmer, Badezimmer und Gas, 302 Racine Ave., $14. 4 Zimmer, 218 Clybourn Ave., $8. August Torpe, 147 East North Ave. dofrsason

Zu vermiethen: 5 Zimmer und Bad, heißes Wasser; billig an stille kleine Familie. 335—337 Roscoe Boulevard und Seely Ave., Lake View. midosrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer an eine oder zwei Personen, Dampfheizung, billig. 175 Eugenie Str., 2. Flat. Park Mansions.

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison— Zimmer $1.50 wöchentlich aufwärts. Frühstück frei; mit Board $5 aufwärts. Respektabel. Zu erfragen oben. 21jan,1wX

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 285 West Van Buren Straße. sason

Zu vermiethen: Einfaches, möblirtes Zimmer, bei ruhigen Leuten ohne Kinder, billig. 416 Sedgwick Str., nahe Hoch- und Straßenbahn.

Zu vermiethen: Zimmer, mit Kost, passend für zwei Freunde, in kleiner Familie. 268 Noble Str.

Verlangt: Boarders und Roomers, bei Tag oder Woche. 83 West Van Buren Str. samodi

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, billig. 1151 N. Clark Str.

Verlangt: Roomers. 308 Racine Ave.

Zu vermiethen: Helle Zimmer, gute Kost. 572 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Großes Zimmer, passend für Herrn; Gas, Bad und Heizung. 374 Wells Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 397 Wells Str., 2. Flat.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 307 Ost Blackhawk Straße. frsa

Verlangt: Roomer. 893 N. Clark Str. 19ja,1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Heizbares möblirtes Zimmer, Nordseite. Adr.: D. 281 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gute Lage für Privat Hand Laundry. Adr.: D. 223, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Familie von 2 Personen sucht kleines, modernes Flat, mit Heizung. Man adressire, mit Preisangabe, H. 455 Abendpost. frsaso

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brauner Dachshund; Belohnung $10. 1753 Deming Place.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ganz neue, dauerhaft gebaute Cottage: enthält vier prächtige Zimmer, Klosets, Hall, Pantry; hohes Basement, Hartholz Fußböden durchweg, Zement Wainscoating, Gas-Fixtures. Halber Block vom Park. $100 Baar, Rest $10 monatlich. Hört auf Miethe zu zahlen! Werdet Euer eigener Hauswirth! Eigenthümer, 1762 37. Straße, nahe Leavitt.

Zu verkaufen: Haus mit Store und vier 4-Zimmer-Wohnungen, billig zu $5000; Hälfte baar, Rest kann fünf Jahre stehen; Eigenthümer geht aus der Stadt. Deutsche und böhmische Siedelung an 30. Straße und Union Ave. B. Leonhard, 6083 Union Avenue, linten. sajomo

Bargain: $1600 kaufen 2stöck. Framehaus und Lot, Wallace, nahe 36. Str. Zu erfragen: 3634 Parnell Ave., hinten.

$650 kaufen 40. Str. Lot, 25 bei 125, nahe 12. Str. Guter Besitztitel. Werth $1100. George A. Reuß, 105 Washington Str. di—son

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Oregon Riesen-Obstgarten.
Der Erfolg unseres Unternehmens ist großartig, da Käufer unserer Bonds sicher sind.
75 bis 200 Prozent Dividende
auf Lebenszeit zu erhalten. Unser illustrirtes Zirkular gibt genaue Auskunft. Keine Arbeit. Kein Risiko! Bonds kosten $125 bei Baarzahlung, $140 bei halb Baar, oder $155 bei
$5 Baar und $2.50 monatlich,
ohne Zinsen oder weiteren Kosten. — Versäumen Sie nicht, diese goldene Gelegenheit zu benutzen. Sie kommt nicht wieder. — Sonntags offen von 9—12.
Western Oregon Orchard Co.
Bauereis & Co., 99 Dearborn Str., deutsche General-Agenten. mfrsa

Zu verkaufen: Eine gute 120 Acker Farm nahe der blühenden Stadt Grand Rapids, Wis., 35 Acker unter Pflug, gutes Wasser, 11 Milchkühe, 12 Stück Jungvieh, fünf Pferde, Schweine etc., Ställe, Haus etc., moderne Maschinen-Geräthschaften. — Nehme schuldenfreies Haus in Tausch. Näheres bei C. P. Shopp, Green Bay, Wis.

Farm- und Ranch-Ländereien.
Kansas, Kolorado und Nebraska; zehn Jahre Zeit. Gute Kapitalanlage für Farmers u. Ranchmen. Land Dept., Union Pacific R. R. Co., Omaha, Nebr. jan21,e.o.d.X,13t

Zu verkaufen: Eine 3½ Acker Farm, ½ Meile von Carpentersville, am Fox River; gut geeignet für Sommerhäuser oder Eisgeschäft; muß bis zum 1. März verkauft werden. Wegen Näherem wende man sich an W. H., Carpentersville, Ill., Box 205. dosason

Wegen Altersschwäche und Krankheit der Frau will ich meine 25 Acker Farm mit Haus, Stall und gutem Brunnen, gelegen im Staat Virginia, für $650 verkaufen, werth $1000. F. Albrecht, 4455 Shields Avenue, hinten, oben.

80 Acker prachtvolles Farmland, fischreicher Bach läuft mitten durchs Land, schönes starkes Holz, meistens Pine, billig zu verkaufen oder auch mit Property zu vertauschen. Zu erfragen: 82—84 West Lake Straße. E. Karschunke.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, gegen Chicagoer Grundeigenthum oder Lots. P. Melchior, 1750 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 121 Acker verbesserte Wiskonsin-Farm, mit Stock und Maschinerie; erste Klasse Gebäude; Bargain zu $4000. Zwecks voller Einzelheiten fragt nach beim Eigenthümer: Ed. Morcis, 4107 Union Ave., Stock Yards.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Wiskonsin, 40 Acker unter Pflug, Vieh und alle Geräthschaften. Zu erfragen: 394 Nord Robey Straße.

40 Farmen zu verkaufen oder vertauschen, 40 bis 320 Acker, „Stock" und Maschinerie. 841 N. Mozart Straße, 1. Flat.

Zu verkaufen: Nur $2500— Schöne 160 Acker Wiskonsin Farm, mit Vieh. Wegen Einzelheiten wende man sich an John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 80 Acker mit Gebäuden, „Stock" und Ernte. Grundeigenthum in Tausch. Adr.: D. 280 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 LaSalle Str. dz12,didosason*X

Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Hier ist eine Gelegenheit,
die sich selten wieder bietet!
Hochelegantes dreistöckiges Steinfront-Gebäude, mit bestem Stein-Fundament, drei wundervolle Wohnungen, zwei von 5 Zimmern und eine von 5 Zimmern, in brillantem Zustande; mit den neuesten, modernsten Verbesserungen; Alles auf das Feinste eingerichtet; muß innerhalb zwei Wochen zu dem spottbilligen Preise von $6800 losgeschlagen werden. Bringt absolut 12 Proz. am angelegten Gelde, nach Abzug aller Unkosten, Steuern und Versicherung. Ausgezeichnet gelegen nahe der N. W. Hochbahn-Station und anderen Car-Linien, in sehr feiner Nachbarschaft, an Seminary Ave., Lake View. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. German-American Safe Deposit Vaults.

Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., offeriren folgende Gelegenheits-Verkäufe nahe Hochbahn-Station in Lake View:
Dreistöckiges Steinfront-Gebäude, $6800.
Modernes Haus, in 2 große Wohnungen, $3600.
Dreistöckiges Steinhaus in große Wohnungen, mit hellen Zimmern u. Furnace, $8500, Miethe $840.
Brick-Haus, in bester Lage der Nord Clark Str., $17,000, Miethe $1950. Macht Angebot. sason

Zu verkaufen: $4500 oder vertausche gegen nettes 2stöck. Flat-Gebäude, mit 2 netten 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; bringt $36 monatlich Miethe; nur einen Block von Belmont und Lincoln Ave. Ecke, woselbst sechs verschiedene elektrische Straßenbahnen laufen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3750, nettes großes 2stöck. Flatgebäude, mit 6 Zimmern auf jedem Flat; Bad, Gas, auf 50x125 Fuß Lot, nahe Belmont und Leavitt Str.; gepflasterte Straße; nahe Lincoln Ave.; Schützenpark, Western Ave. elektrische Straßenbahn; nur $300 baar und $15 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2500, 7-Zimmer-Cottage, mit Brick-Basement, Zement Floor, und große Barn, nahe Marshfield Ave. und Grace Str.; nur $150 baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude mit sechs 4-Zimmer Wohnungen, nebst großem Stall, an Fremont Straße, nahe Clay Straße, für einen Schleuderpreis von $6600. Muß verkauft werden innerhalb 10 Tagen, sonst wird es durch's Gericht verkauft. Adr.: D. 248 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Vierstöckiges Brickgebäude, $17,250; Dampfheizung; Miethe $2100; zahlt 13 Prozent; Block südlich von Park. $8000 baar, Rest auf Zeit. 635 Nord Clark Straße, Eigenthümer.

Muß billig verkauft werden: 49 Fuß Lot an einer guten Geschäftsstraße in Lake View, ausgezeichnete Geschäftslage, Transfer-Punkt für fünf Straßenbahn-Linien, Preis nur $2800
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1360 Lincoln Ave. Offen täglich von 2 bis 6.

Zu verkaufen: Ravenswood, moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, nur $2350; $50 baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Mein Haus, 1023 Barry Avenue, 2 Flats, jedes mit 6 Zimmern, Gas, elektrische Glocken und Badezimmer, nur $3200. Nachzufragen im Basement, 746 Southport Avenue. 11,14,15,18,21,22jan

Zu verkaufen bei Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.
Eigenthum mit Store, nahe Elm Str., $3500 — sichere Miethe $525. Macht Offerte.

Zu kaufen gesucht: Nordseite Eigenthum für Baar und Baustelle an Seeley Ave., nahe Roscoe Blvd. G. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grundeigenthum, Larrabee Str., nahe North Ave.; bringt 12 Prozent. Adr.: D. 279 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus, mit 5 großen Zimmern. Nachzufragen beim Eigenthümer: 720 Nelson Str.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,jamomi*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,jamomi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig, Frame-Haus, auf 1-Fuß Brick-Basement, für zwei Familien; zwei 5-Zimmer Wohnungen, Lot 33x125, nahe 40. und North Ave. Preis $3250, wenigstens $4000 werth; eine seltene Gelegenheit, ein gut gebautes Haus spottbillig zu kaufen. sason
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Nur $2250, nettes 2stöck. 7-Zimmer Wohnhaus, Hartholz Finish, Porzellan-Badewanne, Gas; nahe Milwaukee und Irving Park elektrischen Cars; 5c Fahrgeld; nahe Greyland Station der Milwaukee & St. Paul-Bahn; nur $150 baar, $10 monatlich. Wegen Schlüssel oder Einzelheiten sprecht vor oder schreibt: John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain— Eigenthümer wohnt nicht hier, braucht's Geld— Ein gutes 2-stöck. Gebäude, Bad etc., 5 und 6 Zimmer Flats; Preis nur $2300. Paulenske & Meyer, 907 West North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Kauft keine Cottages, sondern zweistöckige Häuser, so wohnt Ihr frei, ein Flat bezahlt aufs Ganze die Interessen. Nehme auch Baustellen als Anzahlung. F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. sason

Zu verkaufen: Nur $1350 für Cottage nebst gutem Barn, an Newton nahe Division Straße. Guter Platz für Peddler oder Teamster. Christ Keller, 201 West Division Straße.

Zu verkaufen: Nettes 4-Zimmer Haus und Stall, $1150; Eigenthümer muß Stadt verlassen. 632 N. Avers Ave.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddosa*

Habt Ihr alte Lotten zu vertauschen für neue Häuser, zweistöckige Flats? Schreibt oder sprecht vor bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 9jan,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

CHICAGO CITY RAILWAY COMPANY.

An alle Aktieninhaber der Chicago City Railway Company:

Im Auftrage der Herren **J. P. Morgan & Company,** als Syndicat-Geschäftsführer, machen die Unterzeichneten die Offerte, irgend eine und alle Aktien des Grundkapitals der **Chicago City Railway Company** zu kaufen zu dem Preis von $200 per Aktie, mit der Voraussetzung, daß nicht weniger als 90,001 Aktien, eine Mehrheit des gesammten ausstehenden Grundkapitals konstituirend, unter dieser Offerte überliefert wird.

Alle Aktieninhaber, welche willens sind, diese Offerte anzunehmen, werden deren Aktien-Zertifikate überliefern, vollauf indossirt für die Uebertragung an die **Illinois Trust and Savings Bank** in der Stadt Chicago, Illinois, an oder vor dem 15. Februar 1905, und im Umtausch dafür werden dieselben ein Zertifikat erhalten, welches den Depositor berechtigt, am oder vor dem 31. März 1905 Zahlung zu der Rate von $200 per Aktie zu erhalten für das in denselben angegebene Grundkapital, wenn bis zu dem Datum die Mehrheit solcher Aktien überliefert oder angenommen sein wird, und anderweitig erhalten dieselben ein Aktien-Zertifikat für dieselbe Anzahl von Aktien, wie sie in solchen Zertifikaten angegeben sind.

MARSHALL FIELD,
JOHN J. MITCHELL,
P. A. VALENTINE.

Chicago, Illinois, 11. Januar 1905. 17jan*

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Mosse magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden.

Jeder Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM, M. S.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,1X,1i

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. jpt5,momisa*

Borsch & Comp. Optiker. 103 OST ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 103 Adams Str. 15feb,didosa* gegenüber der Post-Office

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen, schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen [illegible]. Alle Arbeiten garantirt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
[illegible]
Nur drei Dollars
[illegible] 19 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen. 11ol,didosa,6m

Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.
Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3. sa*

Schmerzte nicht im Geringsten!

Sorgt heute für Eure Zähne! Erspart morgen Leiden u. Unkosten.

Unser $15.00 Gebiß Zähne	$8.00
Garantirtes Gebiß	$5.00
Gold-Füllungen aufwärts von	$2.00
Andere Füllungen von	75c bis $1.50
Wir machen eine Spezialität aus unserem schmerzlosen Zahnziehen	50c

DRS. HOWATT & BASSETT,
1228 Milwaukee Ave.,
Ecke North Avenue und Robey Straße.
Phone Seeley 954. Etablirt 1897. 19nov,fadido,6m

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dz,sa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

Dr. Langes Haar-Farben
Schwarz, Braun und Blond. Schickt $1.00 per Postanweisung an Dr. Lange's Laboratorium, Lake und Wood Str., Chicago. 10jan,didosa,1m

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vorm. 7jan,modisa,*

Schiffskarten!
$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam und anderen Häfen. [illegible]
Union Ticket-Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. [illegible]

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Tage veranstaltet der Turnverein Vorwärts in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168—1170 West 12. Str., nahe Western Ave., einen großen Preis-Maskenball. Der Beginn des Festes ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt und das Eintrittsgeld auf 50 Cents die Person. Die Halle ist für diese Gelegenheit passend geschmückt worden, und auch sonst sind großartige Anstalten getroffen, um den Theilnehmern einen möglichst heiteren Abend zu bereiten. Wo Turner sich bethätigen, da wird stets ohne viel Aufsehen oder sichtbare Anstrengung Großes geleistet, und der „Vorwärts" gehört zu den tüchtigsten Vereinen seiner Art. Da wird es an hübschen, gut ausgeführten Gedanken nicht fehlen, so daß es Niemandem leid werden dürfte, diesen Ball mitzumachen. Geldpreise sind ausgesetzt worden zum Gesammtbetrage von fünfzig Dollars.

Ein großer Preis-Maskenball wird am heutigen Samstag vom Fortuna Frauen-Verein in der Apollo-Halle, 256—262 Blue Island Ave., abgehalten. Eintrittskarten kosten 35 Cents die Person. Das Garderobegeld beträgt 15 Cts. Dieser Verein, welcher schon seit 14 Jahren besteht, erfreut sich einer großen Beliebtheit, wie seine stattliche Mitgliederzahl beweist, und die von ihm veranstalteten Feste gehören zu denen, an welchen Jeder gerne theilnehmen möchte. Die Präsidentin Elise Crämer, und das ihr zur Seite stehende Komite, trafen ihre Vorbereitungen in der Absicht, alle früheren Leistungen des Vereins diesmal in den Schatten zu stellen, und so steht den Theilnehmern ein äußerst genußreicher Abend bevor.

Einen Preis-Maskenball hält die Treue Schwester-Loge Nr. 79 heute Abend in der Mozart-Halle, 247 Clybourn Ave., ab. Der Eintritt kostet 25 Cts. die Person. Die Halle ist hübsch geschmückt worden, viele nennenswerthe Preise werden an die geschmackvollsten Masken vertheilt werden, und die Mitglieder werden in bekannter Weise mit größter Fröhlichkeit und Gemüthlichkeit das Fest begehen. Denn die Erfahrung der vergangenen neun Jahre hat gezeigt, was dieser Verein in dieser Beziehung leistet, und die Namen der Komitemitglieder sind eine sichere Bürgschaft dafür, daß der diesjährige Maskenball seinen Vorgängern in Nichts nachstehen wird. Das Komite besteht aus den Damen Barbara Walter, Vorsitzende; Anna Meißner, Marie Brausch, Louise Kotzebu, Marie Lorz, Helene Nebgen, Lina Gerhardt, Louise Kiehl, Elisabeth Schwingen, Elise Krause und Louise Blaul.

Am heutigen Abend gibt der Nord und Nordwest Brickmaker Kranken-Unterstützungs-Verein in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., seinen 4. großen Preis-Maskenball, zu welchem der Eintritt 25 Cts. die Person kostet. Die Zurüstungen, welche das Komite traf, sichern den Mitgliedern des Vereins und ihren Gästen einen höchst vergnüglichen Abend. Um die Einzelnen zu besonderer Anstrengung anzuspornen, auch ihrerseits zum Gelingen des Festes beizutragen, ist eine große Anzahl von werthvollen Preisen ausgesetzt, darunter Baarpreise im Gesammtwerth von $100. Bei seiner großen Mitgliederzahl sollte allein der Verein die Halle füllen, und ein äußerst buntes und lebhaftes Treiben wird sich auf dem Ball entwickeln.

Der Groß Park Damen-Verein veranstaltet heute in Schmidts Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., seinen ersten großen Preis-Maskenball. Seitens des damit betrauten Komites wurden große Vorbereitungen getroffen, um den Mitgliedern und deren Freunden einen genußreichen und fröhlichen Abend zu bereiten; auch kommen werthvolle Preise zur Vertheilung. Das Arrangementskomite besteht aus den Damen Frau Friederike Rose, Präsidentin; Karoline Tank, Vorsitzende; Augusta Rutzen, Friederike Schwaß, Ida Wäsche, Anna Hafferkam, Anna Grüning, Lina Schönknecht, Wilhelmine Winter, Henriette Müller, Emma Bügel, Wilhelmine Hundt, Henriette Eisenbeis, Marie Kalbaum. Das Fest, welches ein glänzendes zu werden verspricht, nimmt um 8 Uhr seinen Anfang. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Heute begeht die Sechste Sektion des Gegenseitigen U.-V. von Chicago ihr zwölftes Stiftungsfest mit einem großen Preis-Maskenball in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person zu haben. Der Verein hat sich in den Dutzend Jahren seit seiner Gründung die höchste Achtung seiner Freunde erworben und hat sich auch in seinen gesellschaftlichen Veranstaltungen rühmlichst ausgezeichnet. Die Mitglieder erwarten mit Recht, daß die Feier heute eine würdige und genußreiche sein wird, und das Komite hat sein Bestes gethan, die auf das Fest gesetzten Hoffnungen mehr als zu erfüllen.

Der Thüringer Verein begeht morgen, Sonntag, in der Lincoln-Turnhalle am Diversey Boulevard, nahe der Sheffield Ave., sein 25jähriges Jubiläum. Das seltene Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags mit einem Konzert und schließt mit einem Ball. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich. Wer je einer der Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt hat, der weiß aus eigener Erfahrung, wie gemüthlich und vergnügt es dort zugeht, und das besondere Ereigniß, welches jetzt bevorsteht, hat sicherlich das mit den Vorbereitungen betraute Komite zu nie dagewesenen Anstrengungen angespornt, um den hochgespannten Erwartungen der Mitglieder und der eingeladenen Gäste zu entsprechen. Die Gesangvereine „Harmonie" und „Heine Männerchor" werden die Gesang-Sektion des Vereins unterstützen, Frl. Martha Gottmanshausen wird zwei Lieder singen, und Frl. Martha Weiland wird den Thüringern mit ihrem Sang von der Heimath Freude machen.

Der West Garfield Frauen-Verein hält am Samstag, dem 28. Jan., seinen jährlichen großen Preis-Maskenball in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., ab. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, 35 Cents an der Kasse. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Ein rühriges Komite, unter der bewährten Leitung der Präsidentin B. Scheubert, bietet alles auf, diesen Ball zu einem der besten dieser Saison zu gestalten. Für die besten Masken sind 50 Einzelpreise ausgesetzt worden, und auch mehrere Gruppenpreise kommen zur Vertheilung. Der gemüthliche Ton, welcher alle Feste dieses Vereins kennzeichnet, wird auch diese bevorstehende Festlichkeit zu einer für alle Theilnehmer höchst angenehmen machen.

Am Samstag, den 28. Januar, veranstaltet der bekannte Garfield Unterstützungs-Verein einen gemüthlichen Preis-Maskenball in Heinens Halle, 519 Larrabee Str. Wer die Gelegenheit hatte, einer von diesem Vereine veranstalteten Festlichkeit beizuwohnen, der weiß, wie gemüthlich es dort hergeht, und sollte nicht versäumen, sich zu diesem Balle einzufinden, um so mehr, da das Komite, bestehend aus den Herren Rudolf Kunz, Rudolf Schweitzer, Fritz Schlieckert, Max Haenel, Hermann Mehwald und Gustav Fleig jun., unter dem Siegel der Verschwiegenheit mittheilt, daß großartige Ueberraschungen in Vorbereitung sind. Der Eintritt kostet 25 Cents. Wer also am 28. Januar recht vergnügt sein will, der geht nach Heinens Halle.

In Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., hält am Samstag, den 28. Januar, der Deutsche Frauenverein Louise einen großen Preis-Maskenball ab. Der Beginn ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Die früheren Erfolge des Vereins berechtigen ihn zu der Annahme, daß dieses Fest ein glänzender Erfolg sein wird, und das der Präsidentin Emma Stamm zur Seite stehende Komite, zusammengesetzt aus den Damen Pankoni, Weber, Pupke, William, Stahl und Walter, bietet Alles auf, um dieses Ziel zu erreichen. Die Damen sind bekannt dafür, daß ihnen Alles gelingt, was sie unternehmen.

Seinen diesjährigen Preis-Maskenball hält der Chicago Frauenverein am Samstag, dem 28. Januar, in der Apollo-Halle, 256 Blue Island Ave., ab. Der Ball beginnt um 8 Uhr. Eintrittskarten sind zu 35 Cents die Person erhältlich. Da das mit den Vorbereitungen betraute Komite große Erfahrung besitzt, darf man erwarten, daß diese Festlichkeit den besten ihrer Art gleichkommen wird, soweit ein Komite das bewirken kann, und alle Mitglieder werden mit demselben wetteifern, um einen glänzenden Erfolg zu erzielen. Lockende Preise sind ausgesetzt worden, um die sich ein besonders lebhafter Wettstreit erheben dürfte. So steht dem Verein ein Abend voll heiterer Freude und Genusses bevor.

Am Samstag, dem 28. Jan., veranstaltet die Körner-Loge Nr. 54, O. d. M. P., die größte Loge im Staat, in Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str., ihren vierzehnten Preis-Maskenball, für welchen ein Komite entsprechende Vorkehrungen trifft. Unter den werthvollen Preisen, welche an die besten Masken vertheilt werden sollen, befinden sich auch Baargeldpreise im Gesammtwerthe von 40 Dollars. Es ist wohl nicht zuviel gewagt, wenn man bei der großen Mitgliederzahl der Loge (500) und bei ihrem Rufe der Gemüthlichkeit und Heiterkeit einen großen Erfolg voraussagt. Das Komite besteht aus den Herren Julius Waschtuhn, August Flohr, Wm. Weber, Carl Bochum, Jos. Schlutter, Fred. Meyer. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Am Samstag, dem 28. Januar, veranstaltet der Gambrinus Frauen-Verein in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., seinen ersten großen Preis-Maskenball, wozu er alle seine Freunde und Bekannte herzlich einladet. Wer die Gelegenheit hatte, einer von diesem Verein veranstalteten Festlichkeit beizuwohnen, der weiß, wie gemüthlich es dort hergeht. Zur Vertheilung kommen verschiedene Gruppen-Preise, sowie sehr begehrenswerthe Damen- und Herren-Preise. Das Komite thut sein Möglichstes, alle Anwesenden köstlich zu unterhalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person zu haben.

Seinen dritten Preis-Maskenball feiert der Magdeburger-Klub am Samstag, dem 4. Februar, in der North Chicago-Halle, Nordwestecke Clybourn und North Ave. Die Festlichkeit nimmt um 8 Uhr ihren Anfang. Eintrittskarten sind für 25 Cents die Person erhältlich. Das für den Ball zusammengestellte Programm beweist, daß das Komite der „drei Johannesberger" sich seiner Aufgabe, das Fest würdig vorzubereiten, mit Eifer und Geschick erledigt hat. Die ausgesetzten Preise sind begehrenswerther Art und werden viel dazu beitragen, anmuthige, hübsche Masken anzulocken. Das Fest verspricht eines der schönsten und heitersten des Winters zu werden.

Der Turnverein „Einigkeit" gibt am Samstag, dem 4. Februar, seinen 15. jährlichen Preis-Maskenball in Hoerber's Halle, Nr. 710—714 Blue Island Ave. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. Der Verein weiß aus Erfahrung, daß die Theilnahme an dem Feste eine große und allgemeine sein wird, und hat dementsprechende Veranstaltungen getroffen. Baarpreise im Gesammtbetrage von $25 sind angesetzt und 50 sonstige, zum Theil sehr werthvolle, Preise. Auch in jeder anderen Beziehung sind die Vorbereitungen des Komites im großen Stil angelegt, so daß der Verein gewiß ist, seinem Ruhmeskranze in gesellschaftlicher Hinsicht neue Lorbeeren hinzuzufügen.

Zu den beliebtesten deutschen Vereinigungen der Südseite gehört der „Louisa Deutsche Damen-Unterstützungsverein", und es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der von diesen Damen veranstaltete Preis-Maskenball, welcher am Samstag, dem 4. Februar, in der Walhalla-Halle, Ecke 37. Str. und Wentworth Ave., abgehalten wird, sich eines zahlreichen Besuches erfreuen wird. Frau Katharine Eichler, die langjährige Präsidentin des Vereins, hat ein Komite, bestehend aus den Damen Mathilde Kaemmerling, Elisabeth Krause und Mathilde Zippe, ernannt, die im Arrangiren derartiger Unterhaltungen Erfahrung besitzen, und es ist somit selbstverständlich, daß es an Nichts fehlen wird, was die Besucher in irgend einer Beziehung zufrieden stellen könnte. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, für Kinder unter 12 Jahren 15 Cts.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein veranstaltet am Samstag, dem 4. Februar, einen großen Preis-Maskenball in Heinen's Halle, 519 Larrabee Str., zu welchem der Eintritt 25 Cents die Person kostet. Der Verein wünscht diesmal alle seine früheren Festlichkeiten in den Schatten zu stellen und hat ein äußerst thätiges Komite ernannt, welches gewiß seiner Aufgabe in so hohem Maße gerecht werden wird, daß sich alle Theilnehmer auf's Angenehmste unterhalten werden. Dieser Verein versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat in der Halle Nr. 271 Ost North Ave. Aufgenommen werden Männer und Frauen im Alter von 18—55 Jahren, und zwar während der Monate Januar, Februar und März ohne Eintrittsgeld.

Der infolge seiner stets gediegenen Festlichkeiten wohl bekannte Schweizer Frauen-Verein feiert am Montag, dem 5. Februar, in Brand's Halle sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit einem Konzerte und Ball. Die drei Schweizer Gesangvereine „Schweizer Männerchor", „Schweizer Klub Sängerbund" und „Grütli Männerchor" stehen mit Liedervorträgen auf dem Programm und auch der „Schweizer Turnverein" hat seine Mitwirkung zugesagt. Einige Mitglieder des Vereins selbst haben ein Lustspiel eingeübt, betitelt „Offizier und Militärarzt", oder „Stumme Liebe", und werden damit zweifelsohne große Heiterkeit erwecken. Von zwanzig Kindern wird eine Pantomime mit Gesang und Tanz aufgeführt, unter der Leitung von Frau Minna Schmidt, — kurzum, wer einige genußreiche Stunden unter den Schweizern verleben will, verfehle nicht, das Fest zu besuchen. Das Arrangements-Komite besteht aus den Damen Amalia Rebscher, Präsidentin; Elisa Buehler, M. Ruetimann, A. Naegeli, E. Worrick und P. Siebenmann.

Der jährliche große Maskenball der Chicago Turngemeinde, das Stelldichein aller echten Narren und Närrinnen in Chicago, fällt heuer auf Samstag Abend, den 11. Februar. Die große Halle an der N. Clark Str., in welcher sich dieses voraussichtlich närrischste aller närrischen Ereignisse der Saison abspielen wird, dürfte kaum alle diejenigen fassen, welche sich zu diesem Feste herzudrängen werden. Die Vergnügungssektion ist schon jetzt damit beschäftigt, die Vorkehrungen zu treffen, welche ein glänzender Verlauf des Balles bedingt. Prinz Karneval wird einen glänzenden Hofstaat haben, wird mit Jubel von seinem getreuen Volke begrüßt werden, und unter seinem Zepter werden Frohsinn, Heiterkeit, Witz und Laune vollen Spielraum haben. Wer sich einmal königlich amüsiren will, der mache dieses Fest der Turner mit.

Der große Preis-Maskenball, welchen der Vorwärts-Damenklub am Samstag, dem 11. Febr., in Hoerber's Halle, 710 Blue Island Ave., gibt, beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin des Klubs, Wilhelmine Stegemann, und der Vorsitzenden des Komites, Lina Schuhmacher, wird Alles aufgeboten, um diesen Ball zu einem der besten dieser Saison zu gestalten. Für die besten Masken sind hübsche Einzelpreise ausgesetzt worden. Der gemüthliche Ton, welcher alle Feste dieses Klubs kennzeichnet, wird auch die bevorstehende Festlichkeit zu einer für alle Theilnehmer höchst angenehmen machen. Die anderen Damen vom Komite sind Marie Nagel, Kätie Austin, Katharine Dunker, Amalie Fitzner und Minna Trowbridge.

Herr Kern, der Dirigent der Harugari Liedertafel, hat ein interessantes Programm aufgestellt, aus dem folgende Nummern hervorgehoben seien: „Der Krönungsmarsch" von Kretschmar, „Heini von Steier" von Zoellner, und „Im maigrünen Walde" von Kern.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Badische Unterstützungs-Verein der Südseite am Samstag, dem 18. Febr., in der Südseite-Turnhalle, 3143—3147 State Str. Die Eintrittskarten zu diesem Feste kosten im Voraus 50 Cents die Person, an der Kasse einen Dollar. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite besteht aus den Herren Aug. Herbold, J. Mack, Phil. Angelloch, F. Kohlmann und Rich. Ripp, welche alle gründliche Erfahrung in solchen Dingen haben und mit den Ergebnissen ihrer Bemühungen sehr zufrieden zu sein scheinen, so daß ein großartiger Erfolg zu erwarten steht. Es ist sicher, daß der Ball sich an Schönheit und Mannigfaltigkeit der Masken mit dem Besten und Ausgesuchtesten, was Chicago bietet, wird messen können.

Der Schwaben-Verein hält am Samstag, den 4. Februar, seinen Maskenball in der Nordseite-Turnhalle ab. Nur geladenen Gästen wird der Eintritt gestattet sein. Die Schwaben sind es gewohnt, ihrem Mutterwitz und Humor die Zügel schießen zu lassen, und diesmal sind sieben von ihnen beauftragt, ein Programm aufzustellen, dessen Unterlage der urwüchsigste Humor und dessen Oberbau der feinste Witz sein sollen. „Sattsam und sittsam" heißt die ausgegebene Losung, und es steht zu erwarten, daß an dem genannten Abend die Nordseite Turnhalle das Mekka aller derer sein wird, die fidel angelegt und Freunde des Vereins sind.

Schwindsucht geheilt.

Einem alten Arzte, der von der Praxis zurückgezogen lebt, wurde durch einen ostindischen Missionär die Beschreibung eines einfachen vegetabilischen Heilmittels für die schnelle und dauernde Heilung von Lungenschwindsucht, Bronchitis, Katarrh, Asthma und allen Hals- und Lungenkrankheiten ausgehändigt. Auch ein Mittel für positive, radikale Heilung von Nervenschwäche und allen Nervenkrankheiten. Nachdem ich die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt und ich die Leiden der Menschen zu lindern wünsche, sende ich dieses Rezept ganz kostenfrei an Alle, die es wünschen, in deutscher, englischer und französischer Sprache mit voller Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Per Post versandt nach Empfang von Adresse und Briefmarke und Angabe dieser Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

24no,5nv,17dz,21ja,4mz,15ap

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt. (Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Chicago, den 21. Januar 1905.

751 Adrzewicz Dominik
752 Ahlers E
753 Albrecht Wilhelm
754 Amaesi Ilona
755 Andel Friedrich (2)
756 Andel Vaclad
757 Ardeny Bany
758 Augustian A (2)
759 Auzukaitis Willem
760 Bakon Lena
761 Basriszty Mery
762 Ban Mate
763 Barnett Sam
[illegible]

926 Hawinski Michel
927 Heinz Ihl
928 Hertens Richard
929 Hesse Hermann
930 Heß Theodor
931 Hersitiz Jakob
932 Henzelmann Fritz
933 Heinrich Christoph
934 Hernreich J
935 Hiebland James
936 Hicoloff Steffe
937 Hirch David
[illegible]

1100 Mikuta M
1101 Miczek Tomas
1102 Mikuski Aleks
1103 Milevski G
[illegible]

1167 Brielanskaty Jozepha
1168 Pjeron Jan
1169 Putt Michal
1170 Pytel Zofia
[illegible]

1235 Strankas Juzupas
1236 Stepierski Maciy
1237 Staedel Fritz
1238 Sturm Karl
[illegible]

1297 Walanteinus Nicol
1298 Wajda Antonina
1299 Wawrik Johann
1300 Wartiilainen Helena
[illegible]

Dr. WEINTRAUB,
— der —
Wiener Spezial-Arzt,
wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten behandelt und als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, riefen Erstaunen hervor. Die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Männer wichen derselben und neues Leben, Kraft und Lebensfreude wird den körperlichen und geistigen Wracks wiedergegeben.

Ich will, daß jeder Mann,

der an irgend einer der nachbenannten Krankheiten leidet, in meiner Office vorspricht und sich vertraulich ausspricht, und ich werde ihm zeigen, daß er nachhaltig kurirt werden kann.

Absonderungen in 5—10 Tagen kurirt.

Beschwerden verschwinden in etlichen Tagen.

Blutvergiftung der König aller geheimen Krankheiten, nachhaltig und gründlich in 60 bis 90 Tagen geheilt.

Verlorene Manneskraft und Schwäche, Gedächtnißschwäche, Kraftverlust, Sorgen, welche einen für die Ehe untauglich machen, in 30 bis 45 Tagen nachhaltig kurirt.

Krampfaderbruch und Hydrocele kurirt und nachhaltig beseitigt.

Ich lade besonders alle unzufriedene Leidende ein, die von anderen Aerzten erfolglos behandelt wurden, vorzusprechen und ich werde ihnen beweisen, daß Vitalism Andere kurirt hat und auch Euch kuriren wird.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abend. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
246-248 State Str.
3. Flur, gegenüber Rothschild's Departement-Laden.
fajon,*

Aus alter Zeit.

In früheren Jahren waren bei Krankheitsfällen in der Familie der Hausvater oder die Mutter Doktor und Apotheker zugleich; da wurden Hausmittel gebraucht und in schlimmeren Fällen wurde noch der Dorfschulehrer oder der Dorf-Geistliche zu Rathe gezogen, weil erwartet wurde, daß dieselben höhere Kenntnisse aus dem Pflanzenreich wie über den menschlichen Körper besäßen und den Verhältnissen nach wurden die Leute damals älter wie jetzt. Wie zu jener Zeit, so kann auch heute noch geholfen werden, wenn man das rechte Mittel zur Hand hat. Eines dieser erprobten Mitteln sind Lemkes Johannis-Tropfen; diese Tropfen haben schon oft in gefährlichen Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr manchem das Leben gerettet. Bei Anfällen von Herzklopfen, Schwindel und aufgeregten Nerven nehme man 1—2 Dosen und es wird schnell Linderung bringen; bei Magenschwäche (Dyspepsia) dreimal des Tages nach der Mahlzeit; es wird sicher helfen. Diese Johannis-Tropfen können in der Zeit der Noth großes bewirken — Schmerzen lindern und heilen.

Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
116 Elbourn Ave., Chicago, Ill.
Preis 25c und 50c.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann. Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

PENNY SAVINGS BANK

95 Washington Str.

Richard A. Koch & Co., Inhaber.

Größte und sicherste deutsche Sparbank Chicago's.

Alle Spar-Einlagen von einem Dollar aufwärts tragen

3½% Zinsen.

Unser Penny Savings StampSpar-System verdient besondere Beachtung

Frei für Jedermann:

Nach Empfang Eures Namens und Eurer Adresse werden wir Euch unentgeltlich ein Bankbuch mit 10 Penny Savings Bank Sparmarken frei per Post zusenden.

15dez,eod,*

Falls Ihr vor einem Jahre angefangen hättet, fünf Dollars den Monat zu sparen, so würdet Ihr jetzt

Sechzig Dollars,

besitzen, und Ihr würdet es gar nicht gemerkt haben. Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto, das drei Prozent Zinsen das Jahr einbringt, die jeden Januar und Juli gutgeschrieben werden.

Reiche Leute führen gewöhnlich ihre Erfolge auf solche Spar-Gewohnheiten zurück — und wir sind hier, solche Gewohnheiten zu pflegen und zu fördern — wie auch einen sicheren Platz für diese Anhäufungen zu bieten. Verachtet nie einen kleinen Anfang. Bedenkt: „Die mächtige Eiche wächst aus der kleinen Eichel hervor."

On the West Side
110 WASHINGTON BLVD.
PRAIRIE STATE BANK
Established 1869

On the South Side
159 LA SALLE STREET
PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904

famo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 2ap,dibosa*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

Geld zu verleihen
auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.
Grundeigenthum
gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.
S. W. STRAUS & CO.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—28fbX

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1i
245 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,famt,1j

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Erbschaften
prompt besorgt.
Vollmachten
amtlich ausgestellt.
Vorschuß in jeder Höhe.
Schiffskarten
über alle Linien billigst.
5- u. 6-prozent. Bonds.
Wechsel, Money-Orders.
Deutsches und alles fremdes Geld ge- und verkauft.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Telephon Main 4491. Telepon Auto. 7491
Sonntags offen von 9—12 Uhr.
jan14,16,18,19,21,23,25,27,28,30

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 5.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Boulevard.
Kapital und Ueberschuß
ZEHN MILLIONEN DOLLARS.
— Unsere —
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.
19ma,cosa*

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf **Spar-Einlagen.**
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 21ap,dosadi*

— Die —
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
hat das Konto beinahe aller großen Firmen im Holz-Distrikt und dieselbe möchte auch Eure Bankgeschäfte haben.
Wechsel und Spar-Konto werden angenommen.
Bestände über $500.000.
Harry A. Dubia, Präsident.
Philip Heldmann, Kassirer.
James J. Resicka, Hilfs-Kassirer.
25,uz,famomi*

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade.
INVESTMENTS
Ground Floor 112 La Salle Str.
Wir offeriren gute Werthpapiere (jeden Tag verkäuflich), die infolge der letztjährigen Krisis in Wall Street sehr billig sind und unter dem normalen Werthe stehen und zu jetzigen Preisen ca. 5 bis 12% Zinsen auf die Kapital-Anlage bringen, mit Aussichten, in einigen Jahren das Kapital um 25 bis 100% durch Steigen der Papiere zu vergrößern.
Von Frantzius & Co.
112 La Salle Strasse.
Abs,fasamt,dn

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Wieder ein Roman, den das Leben verfaßte. — Das Schicksal der schönen Bettina. — Vom Liebling der Washingtoner Gesellschaft bis zur Dirne und Trunkenboldin. — Der Tochter tragische Rückkehr ins Elternhaus.

New York, 18. Jan. 1905.

Vor ungefähr 35 Jahren herrschte eines Tages große Freude im Hause einer aristokratischen Familie zu Washington. Den Ordways war ein Töchterchen geboren worden. In der Taufe erhielt es den wohlklingenden Namen Bettina. Der kleinen Bettina lachte eine Zukunft voll eitel Sonnenschein. Ihr Vater war reich und hatte sich im Bürgerkriege beneidenswerthe Lorbeeren erworben, die ihm die Würde eines Generals eingetragen haben. In der vornehmen Gesellschaft Washingtons spielten der General und seine schöne, feingebildete Frau eine große Rolle. Keine bedeutendere Gesellschaft konnte ohne die Ordways stattfinden, während ihr Haus der Sammelpunkt aller hervorragenden Leute der Bundeshauptstadt war. Bettina wurde entsprechend der gesellschaftlichen Stellung ihrer Eltern erzogen, aristokratisch, nicht demokratisch, wie alle Töchter aus vornehmer Familie im Lande der Freien und Gleichen. Sie besuchte keine öffentliche Schule, sondern eine Klosterschule in Georgetown. Später gaben ihr Hauslehrer, sogenannte „Tutors", den letzten erzieherischen Schliff. Leicht hatten es die Nonnen und die Hauslehrer nicht. Bettina war ein unbändiger Wildfang, der reine Broncho. Sie schlug nach rechts und links aus und setzte allen Versuchen, ihr Zaum und Sattel anzulegen, den heftigsten Widerstand entgegen. Vielleicht legt sich ihre Unbezähmbarkeit, dachte Papa Ordway, wenn sie unter die starre Etikette der Gesellschaft kommt. Und der Tag war da, wo Papa und Mama das Töchterchen in die Gesellschaft einführten. Washingtons vornehme Welt war entzückt. Denn Bettina war eine vollkommene junge Dame. Sie war schön, gebildet, geistreich und außerordentlich temperamentvoll. Die Männerwelt lag ihr zu Füßen oder schwärmte für sie, je nach dem Alter. Die jugendliche Gesellschaft erkor sie zu ihrem Führer. Papa und Mama Ordway strahlten. Ihre kühnsten Hoffnungen waren weit übertroffen. Freilich, selbst die gesellschaftliche Etikette vermochte Bettinas Neigung zum Ungewöhnlichen, zum verwegenen Mißachten der gesellschaftlichen Formen nicht ganz zu unterdrücken. Eines Abends, in einer glänzenden Gesellschaft, kam die Rede auf den Ruhm. Ein junger französischer Attaché bekannte, daß er sehr ruhmeslüstern sei. Im nächsten Augenblick hatte die schöne Bettina ihren Ballschuh ausgezogen, füllte ihn mit Champagner, kredenzte ihn dem jungen Diplomaten und gebot ihm, auf den Ruhm zu trinken. Er war etwas verwirrt ob des sonderbaren Ansinnens, faßte sich aber und kam dem Gebot nach. Papa und Mama Ordway waren entsetzt, die ganze Washingtoner Gesellschaft gleichfalls. Die Geschichte mit dem Schuh der schönen Bettina bildete das Tagesgespräch. Sie ging in die Zeitungen über und gelangte so zur Kenntniß des ganzen Landes. Bettinas Eltern sahen es daher nicht ungern, als bald nach diesem Vorfall ein reicher junger Mann aus Baltimore, der in der Washingtoner Gesellschaft verkehrte, um Bettinas Hand anhielt. Auch Bettina gefiel er. Nach nur kurzer Verlobung heiratheten die Beiden und aus Bettina Ordway wurde Mrs. Padelford. Das Paar begab sich unmittelbar nach der Hochzeit auf Reisen nach Europa. Bettina schien als Ehefrau durchaus glücklich und ihre Eltern hofften, daß sie die Ehe von allen Tollheiten bald endgiltig kuriren werde. Darin sahen sie sich aber bitter enttäuscht. Bereits nach drei Monaten kam aus Oesterreich die Nachricht, daß Padelford gegen seine Frau auf Ehescheidung wegen Untreue geklagt und den Prozeß gewonnen habe. Die Eltern waren gänzlich niedergeschmettert. Der gesellschaftliche Klatsch bemächtigte sich sofort dieses fetten Bissens und die alten Tanten erklärten wie gewöhnlich, sie hätten das vorausgesehen. Der Vorhang senkte sich über den ersten Akt von Bettinas Lebens-Schauspiel und der zweite begann.

Schauplatz der Handlung zunächst New York. Bettina Padelford erschien urplötzlich als Bettina Girard auf der Bühne, in einer Operette in einer kleinen Rolle. Die Eltern versuchten Alles in ihren Kräften Stehende, die Tochter der Bühne zu entreißen, weil sie wußten, welche Gefahren die Bühne für einen so zügellosen Charakter wie Bettina bot. Umsonst — sie blieb bei der Bühne. Eben die Bühne mit ihren ununterbrochenen Aufregungen und Nervenreizen bot Bettina die ihr zusagende Atmosphäre. Hier war sie in ihrem Element. Im Jahre 1890 sah ich sie in der Truppe von Henry Dixey, der eine Art Melodrama „Seven Ages" gab. Es war ein winziges Talentchen, was sich da als Bettina Girard auf der Bühne bewegte. Aber das war ja Nebensache. Dafür war sie schön, elegant und pikant. Sie hatte bereits unter den Lebemännern den Ruf, „a good girl" zu sein. Wenn die Lebemänner das von einer Theaterdame sagen, lächeln sie dabei — ein vielsagendes Lächeln. Man konnte in kein Lebemänner-Lokal gehen, ohne auf Bettina zu stoßen. Wo die Cocktails dufteten und der Champagner sprudelte, saß Bettina, die Tollste unter den Tollen. Kein netter, junger Schauspieler war vor ihr sicher. Sie heirathete ihn auf der Stelle, ließ sich nach wenigen Monaten scheiden und heirathete einen neuen. In Schauspielerkreisen hieß sie schon der Vampyr. Das Theater war ihr nur noch ein Vorwand oder richtiger eine willkommene Gelegenheit zur Befriedigung ihrer unerhörten Liebhabereien. In gewissen Lokalen bediente man sie nicht mehr, weil sie sich zu skandalös aufgeführt hatte. Ein geriebener Wirth, bekannt als Schutzpatron der Tenderloin-Damen und ihrer Anbeter, hatte Mittel gefunden, Bettinas lohnende Kundschaft zu behalten, ohne die unangenehmen Zugaben. Sobald sie „voll" war und die Gläser umzuwerfen begann, ließ er ihr ein Glas Whisky oder Likör mit einem Schlafmittel reichen. Darauf wurde sie in ein verschwiegenes Zimmer geleitet, wo sie ihren Rausch ausschlafen konnte. Auf einem Ball des „Cercle Français de l'Harmonic" im Madison Square Garden erschien sie als Salome mit Johannes dem Täufer an ihrer Seite in einem so pikanten Kostüm, daß selbst die Franzosen und Französinnen nach Luft schnappten. Der wachhabende Kapitän kam, sah und sagte zu Johannes dem Täufer, er solle Salome so rasch wie möglich wieder nach Hause nehmen. Immer schneller ging es abwärts. Bald wurde sie wegen Ruhestörung und Trunkenheit verhaftet, bald wegen Alkoholismus ins Hospital gebracht. Dann wieder fand sie Aufnahme in irgend einem Sanatorium; die Kosten trug allemal der bedauernswerthe Vater in Washington. Um all den Schmutz nicht stets so nahe vor seinem Hause zu haben, setzte er ihr eine Jahresrente aus unter der Bedingung, daß sie Amerika verlasse. Sie packte ihren allerneuesten Mann ein und ging mit ihm nach England. Dort trieb sie's womöglich noch ärger, als in New York, gab dem Allerneuesten den Laufpaß und kehrte, körperlich und geistig ein Wrack, nach New York zurück, um sich abermals in ein Sanatorium zu begeben. Als sie daraus entlassen wurde, trieb sie sich eine Zeit lang auf Spezialitäten-Bühnen umher. Dann kam ein neuer Rückfall. Dieser Tage wurde sie im Delirium nach einem Hospital gebracht, wo sie starb. Der Tod kam als eine Erlösung für ihre Familie und sie selber. Die sterbliche Hülle sandte man auf Wunsch der Familie nach Washington. Nach 15 Jahren kam die verlorene Tochter in die Stadt zurück, die sie als jung verheirathete Frau, strahlend von Geist und Schönheit, verlassen hatte. Sie hinterläßt eine Tochter aus ihrer Ehe mit Padelford, die der Vater zu sich genommen und in dem Glauben erzogen hatte, ihre Mutter sei längst gestorben.

Kann der phantasievollste Romanschriftsteller einen packenderen Roman schreiben, als den von Bettina Ordway? Er brauchte kaum etwas daran zu ändern. — Für amerikanische Verhältnisse bedeutsam bleibt bei all diesen Romanen die wichtige Rolle, die die Trunksucht darin spielt. Mit Champagner fängt es an, mit Whisky endet es, fast immer. Noch interessanter wäre es, festzustellen, warum sich dieses Menschen-Schicksal so vollenden mußte. War's auch hier die landesübliche Erziehung, die das Gemüth so stiefmütterlich behandelt? War's Vererbung, die am Nachkommen die Sünden der Väter heimsuchte, und sich mächtiger erwies als alle Erziehung? Wer kann's wissen?

H. F. Urban.

Mein ganzer Reichthum...

Ein Jünger der leichtlebigen Berliner Künstlergemeinde, die auf den Namen Bohemiens getauft ist, hatte in holdem Leichtsinn vergessen, daß Schneider und Schuster sozusagen auch Menschen sind, die, einer uralten Sitte folgend, Bezahlung für gelieferte Waare zu verlangen berechtigt sind. Unser Künstler, es handelt sich um einen jungen Maler, nahm wohl mit achtungsvoller Herablassung die zu seiner Equipirung nothwendigen Sachen an, konnte sich aber nicht entschließen, den Gegenwerth im Baaren zu erlegen. Er vertröstete vielmehr seine Gläubiger bis zu der Zeit, da seine „Venus im Eis" auf der diesjährigen Kunstausstellung den ersehnten Käufer gefunden haben würde. Die Gläubiger aber blieben nicht nur dieser Venus gegenüber kühl bis an's Herz, zumal sich diese noch in sehr skizzenhaftem Zustand befand, sondern strengten sogar die Klage gegen den säumigen Zahler an. Der dieser folgende übliche Instanzenweg führte zu einer fruchtlosen Pfändung. Damit gaben sich die eifernden Manichäer aber nicht zufrieden, sondern luden den lustigen Malersmann zur Ableistung des Offenbarungseides. Das hat nun der also Bedrängte auch gethan, indem er gleichzeitig folgendes in mehr als einer Beziehung interessante „Vermögensverzeichniß" beifügte:

„Meine „bewegliche Habe" besteht aus: 1. 26 diversen Skizzen und Studien, momentaner Durchschnittswerth 50 Mark pro Stück, mit meiner wachsenden Berühmtheit im Werthe steigend (glänzendes Spekulationsobjekt!). 2. 18 Packen Liebesbriefe, nach Namen sortirt und chronologisch geordnet, darunter hochinteressante Bekenntnisse ethisch-moralischen und psychologischen Inhalts. (Achtung für Verleger! Eventuell als „Briefe, die ihn erreichten", zu verwenden). 3. Einem Malerkittel (wenig benutzt), einem Kafehausanzug (nicht pfändbar, da zu meinem Berufe unbedingt vonnöthen), diverser Leibwäsche, einem Schlapphut (für's Kafe), einem Zylinder (für berufliche Besuche), einer Sezessionskravatte. 4. einer Farbenpalette, einer Staffelei, neun Tuben Farbe, diversen Pinseln.— Mein unveräußerlicher Besitz besteht 1. in einem klaren Kopf und einem zu den größten Hoffnungen berechtigenden Talent für intime Kafehausstimmungen, 2. in einer grenzenlosen Verachtung aller Mahnungen, Rechnungen und aller ähnlichen „Werthpapiere", 3. in zwei bis drei Dutzend Mädchenherzen, die alle in feuriger Liebe ihrem Besitzer wild entgegenschlagen und mein unumschränktes unpfändbares Eigenthum sind. Das ist mein Vermögensstand am heutigen Tage.

Ausgefertigt zu Berlin, den 27. Dez.

(Folgt Unterschrift.)

Vielleicht wird der Richter milde über diese Bekenntnisse einer schönen Seele lächeln; vielleicht aber wird der gestrenge Mann des Gesetzes dieses Aktenstück nicht anerkennen. Auf jeden Fall ist den Gläubigern mit diesem Vermögensstand nicht gedient.

Alkohol aus Azetylen.

Eine französische Gesellschaft hat sich ein Verfahren zur Darstellung von Alkohol aus anorganischen Stoffen schützen lassen, das von Azetylen ausgeht und darin besteht, daß man Gemische von Azetylen und Wasserstoff unter starker Abkühlung mit Ozon behandelt. Die chemische Formel für das Azetylen ist C_2H_2, die für Alkohol C_2H_6O. Es sind demnach dem Azetylen, damit es zu Alkohol wird, noch 4 Atome Wasserstoff und 1 Atom Sauerstoff zuzuführen. Nach dem, was bekannt geworden ist, soll die Gewinnung von Alkohol nach dieser Arbeitsweise gelungen sein. Die Ausbeute betrug allerdings nur den vierten Theil der theoretischen. Aber die Gesellschaft hofft, das Verfahren noch weiter auszubilden und den anderen Verfahren überlegen zu machen.

— Das Eintreten des Arztes ist wie eine große Erleichterung der Leiden.

Ueber 30 Jahre erprobt!
Dr. RICHTER'S weltberühmter
"Anker" Pain Expeller
ist das Beste was es gibt gegen
Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE BESCHWERDEN ALLER ART.
25c. und 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co.
215 Pearl Street, New York.

Fußschemel	Satines	Seidenstoffe	Mitts	Gardinen
500 Fußschemel—goldbronzirte Beine — gepolstert mit import. franz. Velour — nur einer an einen Kunden, solange der Vorrath reicht, zu **21c**	3000 Yds. schwarze mercerized Satines, von 2 bis 10 Yards Längen— werth bis zu 15c, per Yard **8c**	2500 Yards Seide und Satin — schwarz und farbig—einfach oder gemustert — werth bis zu $1.00—speziell, Yard **50c**	Schwere Leder Fausthandschuhe für Männer u. Knaben, fließgefütt.—reg. zu 25c verkauft, jetzt, per Paar **15c**	Spitzengardinen Muster, 1½ bis 3 Yards lang — wenig beschädigt — werth bis zu 75c—per Stück **9c**

Konzert jeden Nachmittag, von 2 bis 5 Uhr, in unserer „Food Show", 4. Floor.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Konzert jeden Nachmittag, von 2 bis 5 Uhr, in unserer „Food Show", 4. Floor.

Slippers — 5000 Paar Haus-Slippers für Damen, Filz- oder Ledersohlen — 69c und 79c Werth, zu **49c**

Unser Vor-Inventur-Räumung-Verkauf

Kappen — Brighton Kappen für Knaben und Männer, doppeltes Band — regulärer 25c Wth., zu **5c**

wird mit erneuter Kraft fortgesetzt. Die Zeit bis zur Inventur wird immer kürzer. Das Lager muß vermindert werden. Die Preise sind jetzt positiv am niedrigsten. Winterwaaren können jetzt am besten gekauft werden. Prüft diese Offerte u. beurtheilt die Werthe selbst.

58c — [illegible] $1.00 und $1.25 Unterzeug für Männer oder Damen — **58c**

Eine Offerte die Alle interessiren sollte, die wollenes Unterzeug brauchen.

Naturwollene Hemden für Männer—Größen 34 bis 44—dieses sind reguläre $1.00 Werthe.
Jersey gerippte reinwoll. Damenleibchen u. Hosen, Gr. 4 bis 9—wth. $1 und $1.25.

Damen-Unterröcke, Sacques, Korset-Ueberzüge
Schwarze Sateen Unterröcke für Damen—tiefe Flounce—werth $1.00—speziell zu **68c**
Eiderdown Dressing Sacques—alle Farben—einfache u. Manschetten-Aermel—werth bis zu $1.50—zu **48c**
Korsetschützer—mit Spitzen und Stickerei besetzt—werth bis zu 50c—Größen bis 36—speziell **19c**

Großer Herabsetzungs-Verkauf, Damen-Skirts
Dreß Skirts für Damen—schwarz, blau oder grau—Taffeta Fold besetzt — bis zu $5.00 verkauft — speziell zu **$1.95**
Mädchen-Skirts—tailor strapped—Mixtures oder in schwarz, blau oder grau—zu $3 verkauft—jetzt zu **$1.48**
Auswahl von 500 Walking Skirts — strikt tailor made—schwarz u. farbig—bis zu $10 verk.— spez. **$3.95**

Flanell, Flannelettes und Sateens
Echt schwarzer mercerized Sateen—volle Stücke und tadellos—nur 10 Yards an einen Kunden, per Yard **5¾c**
Outing Flanell, dunkler Grund—regul. 12c Werth—per Yard **5½c**
Yardbreite Flannelettes—für Wrappers und Waists—speziell, per Yard **6¾c**

Muslins, Kissen-Ueberzüge, Feder-Inlet
Extra schwerer ungebleichter Muslin — voll yardbreit — reguläre 7c Sorte—per Yard **5c**
Fabrikreste von gebleichtem Kissenbezug-Stoff—45 Zoll breit—14c Werth—per Yard **8½c**
Rothes deutsches Feder-Einschütt—extra feine Qual.—regulärer Preis 38c—per Yard **23c**

Montag Spezielles in der Schuh-Abtheilung
Speziell! Feine Damenschuhe—Vici Kid u. Patent Colt—handgewendete oder Goodyear Welt Sohlen—diese Schuhe sind einzelne u. angebroch. Partien uns. $2.50, $3 und $3.50 Schuhe—jetzt, per Paar **$1.48**
Von 9.30 bis 10.30 Vorm.—Filzschuhe für Babies und Kinder—mit Fließ gefüttert—mit Ledersohlen—alle Größen—werth 69c, per Paar **25c**

Männer-, Damen- und Kinder-Strumpfwaaren
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — nahtlos—werth 10c—speziell 2 Paar für **7c**
Fließgefütterte Kinderstrümpfe—nahtlos u. gerippt—Odds und Ends—werth 10c—per Paar **5c**
Reinwollene Cashmere Männersocken—nahtlos—wenig fehlerhaft—speziell per Paar **4c**

Männer-Beinkleider und Ueberzieher; Knaben-Reefers
8.30 bis 11 Vorm.—Arbeitshosen für Männer—doppelt genähte Jean Hosen—garant. nicht aufzutrennen, $1 Wth. **50c**
$6 und $7 Ueberzieher und Ulsters für Männer—alle Größen—in mittleren Längen—werth bis zu $7—um zu räumen zu **$4.48**
Von 2 bis 5 Nachm.—Kersey Chinchilla Reefers für Knaben—Größen 3 bis 9 Jahre—doppelknöpfig—Sailorkragen, werth $1.50—solange der Vorrath reicht **59c**

Räumung von Serges — Rub Waistings
Einfachbreite Serges—volle Auswahl von Farben—speziell, per Yard **9½c**
Elegante Novelty Rub Waistings—alle neuen Melanges, grün, braun, roth oder blau—werth 29c, per Yard **15c**
Nur von 8.30 bis 10 Vorm.—40zöll. Storm Serges—volle Auswahl von Farben—per Yard **19c**

Stickerei-Edging, Kragen und Taschentücher
2750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze—alle neuen und hübschen Muster—werth bis zu 15c—per Yard **7c**
Battenburg Stockkragen für Damen—bis zu 25c verkauft—speziell zu **10c**
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen—werth 4c—speziell, per Stück **2c**

Eine passende Zeit, Tapeten zu kaufen
Wir berechnen 10c per Rolle für Tapezieren.
Parlor-Tapeten—alle Schattirungen und Farben—12c und 15c Sorte—jetzt, per Rolle **8c**
Küchen- und Eßzimmer-Tapeten—8c und 10c Sorte, jetzt, per Rolle **5c**
Zimmer-Partien von Tapeten—für ein Zimmer—speziell, aufwärts von **50c**

"FOOD SHOW"

Ein grenzenloser Erfolg! Niemand sollte diese großartige Ausstellung versäumen. Sie ist unterhaltend, belehrend und erfreulich. Die Tausende, welche sie besuchten, haben sie als das großartigste Ereigniß ihrer Art bezeichnet, das jemals in Chicago abgehalten wurde. Dieses ist die zweite und größte Woche dieser Ausstellung. Noch tausende von Proben zu vertheilen.

Konzert jeden Nachmittag von 2 bis 5. Auch Dienstag und Donnerstag Abend von 7 bis 9 Uhr.

Wieboldts Best XXXX oder Golden Horn Mehl—per 49 Pfund Sack zu **$1.55**
Bestes böhmisches Roggenmehl, 10 Pfd. Sack zu **29c**
New Jersey Home made Catsup, volle Quartflasche **12c**
Larson E. J. Erbsen, Dutzend $1.25, Büchse **11c**
Genesee Solid Meat Tomatoes, Dutzend $1.15, oder Büchse **10c**
Extra feiner gebrochener Reis, 4 Pfund für **10c**
Hotel Baking Powder, per 1 Pfd. Büchse **8c**
Gelbes Kornmehl, 10 Pfund für **19c**
Trojan Brand feines Zuckerkorn, per Büchse **7c**
Nudel Seifenchips — 3 Pfund für **12c**
Beste Calumet Stückenstärke, 4 Pfund für **10c**
Sniders extra feine Chili-Sauce, Pintflasche **22c**
Spezieller Java Kaffee — per Pfd. **12½c**
Kneipp's Malzkaffee, per Packet **9c**
English Breakfast oder Gunpowder Thee, per Pfund **28c**

Geräuchertes Fleisch
Saure Schweinsfüße, 3 Pfund **10c**
Armour's „Star" getrockn. Rindfleisch, nach Wunsch geschnitten, per Pfund **18c**
Hetzels Sugar Cured geräucherte Butts, sehr mager, per Pfund **9¾c**

Likör-Dept.
Jones Pure Rye — die Flasche zu **79c**
Prima Tonic — das Dutzend Flaschen zu **84c**
Muscatel oder Portwein— per Flasche **19c**

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

Zögern ist immer gefährlich ...

427 Wabash Ave.,

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 4 Uhr ...

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. ...

West Shore Eisenbahn.

Chicago & Alton.

Monon Route—Dearborn Station.

Baltimore & Ohio.

Leset die „Sonntagpost".